

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementpreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Zeitzelle 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

N. 284.

Sonntag den 4. December

1887.

Wilhelm Engel, Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,

20 Langgasse 20. Bitte Firma zu achten. vis-à-vis der Seifen-Handlung W. Poths. Bitte Firma zu achten. 20 Langgasse 20.

Grosses Lager in Juwelen, Uhren, Gold-, Silber-, Corallen- & Granatwaaren.

Zu Weihnachts-Geschenken.

Unübertroffene Auswahl in **Armbändern, Uhrketten, Colliers, Medaillons, Broschen, Boutons, Ringen, Herren-Nadeln, Brust- und Manschettenknöpfen, Brillen, Pince-nez, Trauringen** billigst, 2 Stück (massiv) schon von 15 Mk. an. **Bettel-Armbänder** zu 2 und 3 Mk., **Monogram-Münze** 55 Pf. Grosse **Silber-Tafelgeräte**, wie Silber-Gegenstände in Etuais einliegend, in neuen Mustern, **Becher, Kinderroller, Fingerhüte, Tortenspaten, Feuerzeugbüchsen, Biergläser, Tabakdosen, Zuckerdosen, Stockgriffe, Serviettenbänder, Bestecke, einzelne Löffel, Gabeln** stets vorräthig. **Haaruhrkettenbeschläge** billigst.

Feinste Genfer Herren- und Damen-Taschenuhren zu Fabrikpreisen.

Offerire nur beste Qualität, solide, vorzügliche Waare.

Damen-Uhren.

Silberne Cylinder-Uhren	von 20 M.
Silberne Remontoirs	25 "
Goldene Damenuhren	40 "
Goldene Remontoirs	45 "
Goldene Savonette-Remontoirs	70 "

Werke mit starkem 14karät. Goldgehäuse. Jede Uhr wird auf's Vorzüglichste in meinem Geschäft regulirt abgezogen ohne weitere Preiserhöhung. Ich leiste für jede bei mir gekaufte Uhr 2 Jahre Garantie.

Herren- und Knaben-Uhren.

Silberne Cylinder-Uhren	von 20 M.
Silberne Remontoirs	30 "
Silberne Anker-Remontoirs	45 "
Goldene Anker-Remontoirs	90 "
Goldene Savonette-Remontoirs	110 "

Eigene Werkstätte zur Anfertigung und Reparatur für Uhren, Gold- und Silbersachen. **Umfassen von Juwelen** in kürzester Zeit. Vergoldung und Versilberung für Bestecke etc. unter Garantie. In **Kauf und Tausch** wird altes **Gold und Silber** zum höchsten Preis angenommen. 21556

Für Weihnachts-Einkäufe

ist ein **grosses Sortiment** von **Wollstoffen** gediegenster Qualitäten im Preise herabgesetzt und empfehle diesen **Gelegenheits-Einkauf** auf's Angelegenste.

Auf die angesammelten Reste und einzelnen Roben von

schwarzen Seiden- und Wollstoffen

mache wegen der **ausserordentlich guten Qualitäten** und niedrigen Preisen für **Weihnachts-Geschenke** noch ganz besonders aufmerksam! 21627

Musterlager der Firma **G. E. Lehr Söhne**, Frankfurt. — Vertreter: **C. A. Otto**, 9 Taunusstrasse 9.

Für Weihnachts-Geschenke.

Empfehle eine Parthie reinwollene Kleiderstoffe per Meter 1 Mt. 60 Pfg., halbwollene 1 Mt. 20 Pfg., Tricot-Taillen mit Futter von 4 Mt. an, ferner Blanddruck, Hemden in Wolle und Barchent, Kopf- und Halbtücher in jeder Größe sehr billig. **Elise Grünwald**, Kurzwaarenhandlung, 26 Taunusstrasse 26. 21684

Holzschnitzereien,

als: Wandmappen, Garderobehalter, Schlüsselbretter, Etageren u. s. w., zum Anbringen von Stickereien geeignet, empfiehlt in grösster Auswahl besonders billig. 21096

Kirch- Caspar Führer's Bazar, Markt- strasse 29. 21681

Ein fast neuer **Antiquitätisch** billig zu verkaufen. **Ren-** gasse 12, Hinterhaus, 3. Stod. 21681

Gravirungen jeder Art

werden geschmackvoll und billigst ausgeführt.

J. Roth, Graveur, Langgasse 38. 21686

W. Petri, Koch, Mühlgasse 7

(früher Michelsberg 20),

empfehlte sich im Zubereiten von **Diners, Soupers** in und ausser dem Hause, sowie im Liefern einzelner **warmer und kalter Speisen** zu billigen Preisen. 21486

Modes. Hüte, Coiffuren, Fräulein etc. werden billigst angef. in u. außer dem Hause **Kirchhofsgasse 3**. 21700

Zu bevorstehendem Weihnachtsfeste

empfehle

mein reichhaltiges Lager aller Bedarfsartikel, nur gute Qualitäten, zu den billigsten Preisen.

Unterhosen und Unterjacken

in Baumwolle von — 60 Mt. bis zu 2. — Mt.,
in Vicogne " 1. — " " 2. — "
in Wolle " 2.50 " " 5.50 "

für Kinder von 50 Pfg. bis zu 1.20 Mt.

Kinder-Hosen und -Jacken zusammen von
50 Pfg. bis 1.80 Mt.

Kinder-Kleidchen in Wolle und Halbwolle von
1.25 Mt. bis zu 5 Mt.

Kinder-Jäckchen in Wolle und Baumwolle von
35 Pfg. bis 1.80 Mt.

Gestricke Jagdwesten in nur starker, kräftiger
Waare von 2 Mt. bis zu 12 Mt. per Stück.

Halbtücher für Herren von 30 Pfg. bis zu 3 Mt.
in Seide.

Wollene Strümpfe und Socken für Herren,
Damen und Kinder in allen Preislagen.

Ballentin, reine Wolle in den brillantesten Farben,
von 17 Pfg. bis 1 Mt.

Handarbeit gestricke wollene **Damentücher** von 1
bis 4 Mt., **Blüsch-Kragen**, **Handschuhe**,
Müffe, **Stöcke**, **Portemonnaies**, **Reise-**
toffer, **Schultrauzen** etc.

Regen=



Schirme,

baumwollene Zanella . . .	von 1.20 bis 2. — Mt.
halbwollene . . .	2.50 " 3.50 "
reintwollene Zanella . . .	3. — " 5.50 "
Gloria . . .	3. — " 7. — "
seidene . . .	6. — " 12. — "
Garantie-Seide . . .	14. — " 25. — "

Sals=



Binden,

verschiedene Façons, von den allerbilligsten, 7 Pfg.
ansgehend bis zu 3 Mt.

Herren-Kragen, 4fach leinene Kragen,



per Duzend 3 bis 4.50 Mt.



per Duzend 3.50 bis 6.50 Mt.

Ferner empfehle noch Steppdecken, Bettdecken, Tisch- und Kommodendecken, Handtücher, Bettzeuge,
Sarvieten etc.

M. Junker,

„Zum billigen Laden“, Webergasse 31.

21281



per Duzend 4.80 bis 7 Mt.,

in Shirting kosten obige Façons ungefähr die Hälfte.

Hosenträger in großer Auswahl von 30 Pfg.
bis 4 Mt.



Herren=

Hemden,

nur eigenes

Fabrikat,

alle mit 3fach leinener Brust, nur aus den besten
Stoffen gearbeitet, wofür ich jede Garantie über-
nehme, per Stück 2 bis 2.50 Mt., 3 Mt., 3.50 Mt.,
4.50 Mt., 5 Mt., 5.50 Mt., 6 Mt.

Damen-Hemden, extra groß und weit, nur beste
Qualität,

in guten Stoffen per St. 1.50 Mt., per 1/2 Dkd. 8 Mt.,
in schwerem Cretton per Stück 1.80 Mt., per

1/2 Duzend 10 Mt.,

in extra Dowlas per St. 2 Mt., per 1/2 Dkd. 11 Mt.,
in feiner Herz-Façon mit Stickerei per Stück 3 Mt.,

per 1/2 Duzend 16 Mt., bis zu den elegantesten

vorrätig.

Knaben- und Mädchen-Hemden von 25 Pfg.

bis zu den feinsten, alle Größen vorrätig.

Taschentücher mit buntem Rand per Duzend

1.35 bis zu 3 Mt.

Weiße, reinleinene **Taschentücher** per Duzend

3.00 bis zu 8 Mt.

Unterröcke in Baumwolle und Wolle für Damen

von — 80 bis 6 Mt.

Schürzen für Kinder in allen Größen und Façons

vorrätig.

Damen-Schürzen in Baumwolle, Cachemir, Atlas,

in allen Sorten vorrätig.

Corsetten,



Corsetten,

großes Lager, für Kinder von 40 Pfg. an, für
Damen von 1 bis 8 Mt., Uhrfeder-Corsetten in
allen Preislagen.

Gesellschaft „Fidelio“.

Nächsten Sonntag den 11. December d. J. Abends
präcis 7½ Uhr findet im

„Römer-Saale“

unsere erste grosse

Abendunterhaltung nebst Ball,

Mitwirkung des Gesangvereins „Liederkrantz“,
unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn
Aug. Zapf,

statt und laden wir hierzu unsere geehrten Gäste
ganz ergebenst ein.

21749

Der Vorstand.

NB. Der Eintritt geschieht nur gegen Einladung.

Literarische Weihnachts-Neuheiten 1887!

Ernst H., „Aus meinem Leben“, 1. broch. Preis:
14 Mark.

Freytag, G., „Erinnerungen aus meinem Leben“,
geb. Preis: 6 Mark.

Wolff, Jul., „Das Recht der Fagestolze“, geb. Preis:
7 Mark.

Nordau, Max, „Die Krankheit des Jahrhunderts“,
2 Bde. g. b. Preis: 12 Mark 80 Pf.

Heyse, P., „Villa Falconieri“ und andere Novellen,
geb. Preis: 7 Mark 20 Pf.

Moritz und Münzel,

Buchhandlung und Antiquariat,

32 Wilhelmstraße 32.

21713

Zu Weihnachten

empfiehlt Flügel und Piano's von C. Bechstein,
W. Biese, sowie aus anderen soliden Fabriken,

Klavierstühle und Piano-Lampen

C. Wolff,

21685

Pianoforte-Handlung, Rheinstraße 31.

Passende

Weihnachts-Geschenke!

Die noch vorrätigen diesjährigen Neuheiten in
Tricot-Kleidchen und Tricot-Knaben-Anzügen
werden von jetzt bis Weihnachten zu ermäßigten
Preisen verkauft.

Kleine Restparthien der vorigen Saison zu Einkaufs-
preisen.

Ich führe ausschließlich gute Qualitäten.

Franz Schirg,

21613

1 Webergasse 1.

Schnupftabake.

Alle hier gangbaren Sorten von Gebr. Lotzbeck in
Lehr, Gebr. Bernard in Offenbach a. M., ferner
Grand Cardinal (Foveaux), Ratchitoches, Saarbrücker
und den beliebten Schmaltzer empfiehlt stets frisch
21623

G. M. Rösch, Webergasse 46.

Grosses Lager in Gold- u. Silberwaaren, Trauringe, durch Selbst-Anfertigung die billigsten Preise.

Reizende Neuheiten in Bettel-Armbändern.

Haar-Uhrketten mit Goldbeschlag von Mk. 5.80 an.

Grosses Arbeitsgeschäft für Neuankfertigung u. Reparaturen
bei anerkannt billigen Preisen.

Friedr. Engel, Hof-Juwelier,

21625

Eckhaus der Lang- und Goldgasse 37.

Hemden nach Maass

Qual. 1:

Mk. 4.—

Qual. 2:

Mk. 5.—

Qual. 3:

Mk. 6.—

in vorzüglichster Ausführung.

Rosenthal & David,

Herren-Bazar,

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 38.

Obige 3 Qualitäten sind auch in allen Weiten
vorrätig.

21690

Als
besondere **Gelegenheit** offerire:

Umschlagtücher

nur mod. Farben das St. 1,70 u. 2 Mk.,

Kopfhüllen

extra schwer und gross, das St. 1,20 und 1,50 Mk.

Carl Claes,

Strumpf-, Woll- und Weisswaaren,

21624

5 Bahnhofstrasse 5.

Die Eröffnung unserer großen

Weihnachts-Ausstellung

von Kinder-Spielwaaren erlauben wir uns ergebenst
anzuzeigen. Wir machen besonders auf eine reiche Aus-
wahl von Neuheiten in englischen mechanischen Uhrwerk-
Spielzeugen aufmerksam, deren Alleinverkauf für hier
uns übertragen. Ferner die sensationellen Riesen-
Fliegen, die vermittelst eines Propellers selbstständig
in der Luft herumfliegen, per Stück 2 Mk. 75 Pf.

Außerdem empfehlen wir unser vollständig assortirtes
Lager der weltberühmten Richter'schen Anker-San-
ksten zu Original-Fabrikpreisen.

Johann Engel & Sohn,

21745

Kranzplatz 11 im „Englischen Hof“.

Meine Bierhandlung u. hst alleiniger Vertretung des
J. W. Reichel befindet sich 45 Adelsheidstrasse 45,
Pinterhaus, Parterre.

21687

Achtungsvoll
Friedr. Eschbacher,



Weinstube von E. Weyers,
5 Wilhelmstraße 5 (Alte Seite). 22102
Reichhaltige Weinkarte, kalte und warme
Speisen zu jeder Tageszeit. Gleichzeitig empfehle
meinen eleganten Speisesaal im Hotel zum Abhalten von
Diners und Soupers für Gesellschaften von 20—25 Personen.



Weinstube
von 21688
E. Weyers,
Wilhelmstraße 5 (Alte Seite).

Außer dem Hause werden folgende Rothweine abgegeben:
Rheinbleichert per Fl. 1,10 Mt., Bordeaux-Weine,
direct bezogen und abgelagert, per Flasche zu 1,30, 1,50 und
1,80 Mt. Sämtliche Weine sind reingehalten und von vor-
züglicher Qualität. **E. Weyers.**

Restaurant Bavaria.

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich von heute ab
Culmbacher Exportbier aus der Culmbacher Exportbier-
Brauerei-Aktiengesellschaft, vormals C. Rizzi, in Kay ge-
nommen habe. **C. Meyer.** 21751

Museum- vis-à-vis
straße 4, dem
nahe der neuen
Wilhelmstr., „Central-Hôtel“, Rathhause.

Auf Wunsch wird auch heute Abend vor 5 Uhr ab das
beliebte Brühl'sche Knaben-Quartett ein Concert
veranstalten. — Für reichhaltige Speisenkarte, sowie aus-
gezeichnete Biere und reine Weine ist bestens gesorgt. 21689

Restauration von Edmund Hager,

Saalgasse 32.

Empfehle ein vorzügliches Glas Lagerbier, reine Weine,
gute Küche. Aufmerksame Bedienung. — Solide Preise.
(Billard.) Achtungsvoll **Ed. Hager.** 21725

Gasthaus „Zum Tännchen“.

Heute Sonntag:

Militär-Concert.

21746

V. Thiele.

Altdentsche Bierstube,

24 Rengasse 24.

Heute Sonntag den 4. December:

Grosses Militär-Concert.

21744

C. Kohlstädt.

Allen Musik-Freunden zur Nachricht, daß ich mein
Orchesterion vom „Rheingauer Hof“ in meiner
neuen Wirthschaft

„Zur Stadt Ems“, Emserstraße 24,

aufgestellt habe und jeden Sonntag Nachmittag in bekannter
Weise in Thätigkeit ist. Es ladet ergebenst ein
21724 **Ph. Faber.**

Restauration „zur Gule“, Sauggasse 22.

Empfehle einen guten Mittagstisch zu 50 Pf., kalte und
warme Speisen zu jeder Tageszeit, reine Weine, sowie
einen guten 1/2 Schoppen 1887er Federweihen zu 20 Pf.
und ein gutes Glas Bier (12 Pf.) aus der Brauerei Gebr.
Esch, Walkmühle.

NB. Obiges Bier liefere ich in 1/2 Fl. zu 18 Pf., 1/2 Fl. zu
10 Pf. frei in's Haus. **Aug. Knapp.** 21753

Schutzmarke.



Enthaarungspulver

(Poudre dépilatoire)

von G. C. Brüning, Frankfurt a. M.

Anerkannt bestes Enthaarungsmittel, giftfrei,
ganz unschädlich, greift die zarteste Haut nicht
an und ist deshalb Damen ganz besonders zu empfehlen.
Wirkung sofort und vollständig. Es ist das
einzige Enthaarungsmittel, welches ärztlich
empfohlen und von der Medicinal-Behörde in
St. Petersburg zur Einfuhr nach Rußland zu-
gelassen wird.

Dose nebst Pinsel Mt. 2.25

Niederlage in Wiesbaden: Amtsapothek, Pharmacie
Schellenberg, Sauggasse 31. 164

Was im Topf

21738

von 6 Uhr ab bei
K. Weygandt, Rheinstraße 33.

Husten, Heiserkeit
Hals-, Brust- u. Lungenleiden
* Keuchhusten *

Aus Mainz.
Echt rheinischer

Trauben-Brust-Honig

Husten-Frei

ein Kraftauszug aus edelsten Weintrauben,
bestbewährtes, nie versagendes köstliches
Haus- und Genussmittel von größtem Nähr-
werthe und leichter Verdaulichkeit.
Pros. n. Gebr. Anno u. v. Att. d. j. F.

Detailpreis M. 0,60, 1,150 u. 3.
per Flasche.
Allein echt unter Garantie in:

Wiesbaden bei Hoflieferant

A. Schirg, Delicatessen-
Handlung, Schillerplatz 2,
F. A. Müller, Adel-
heidstrasse 28, **F. Klitz,**
Ecke der Taunus- u. Röder-
strasse.

Biebrich: Joh. Winkler.
Idstein: Ph. Maus.

Diez a. d. L.: Max Oppel.
Langen-Schwalbach:
Aug. Besier.

Schlangenbad:

W. Schäfer. 187

3 u m B a d e n empfiehlt:

Orangat,
Citronat,
Citrouen,
Mandeln,
Rosinen,
Corinthen,
Sultaninen,

Sirschhornsalz,
Pottasche,
Rosenwasser,
Cardamomen,
Ceylon-Zimmt,
Anis,
Bacoblatten etc.

A. Meuldermans,
Bleichstraße 15.

21667

Laubsägeholz

über dem Faulbrunnenplatz.

in großer Auswahl empfiehlt
Georg Zollinger, Dreher,
Schwalbacherstraße 25, gegen-
über dem Faulbrunnenplatz. 20338

Billig zu verkaufen: Eine tannene, lackirte Bettstelle
mit Sprungrahmen für 15 Mt., eine do. in Rußbaum für 20 Mt.,
ein runder Tisch 8 Mt., ein Kleiderstod in Rußb. 7 Mt.,
eine große Wanduhr 8 Mt., ein 2thür. Küchenschrank
mit Glasaufsatz 18 Mt., eine Anrichte mit Schüsselbrett 3 Mt.,
drei Küchentische (einer noch neu), ein Topfbrett, 2 Fenster-
Vorhänge, 4 Jahrgänge Gartenlaube (1833 bis incl. 1886).
Näh. **Castellstraße 1, 2. St.** 21736

Ein noch wenig gebrauchter kupferner Waschkessel ohne
Eisen ist zu verkaufen **Adlerstraße 37, Hinterhaus.** 21661

Christbäume in allen Grössen.

Ca. 2000 Christbäume in allen Größen und äußerst
billig werden diese Woche an der Heißigen Ludwigs-Eisenbahn
verkauft. Für Wiederverkäufer bedeutend billiger. Näh. bei
Wilhelm Müller, Ecke der Bleich- und Hellmundstr. 21703

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 4. December. 232. Vorst. (33. Vorst. im Abonnement.)

Der Troubadour.

Große Oper in 4 Akten. Nach dem Italienischen des S. Cammerano von H. Broch. Musik von Joseph Verdi.

Personen:

Der Graf von Luna	Herr Müller.
Gräfin Leonore, Balasbade	Frl. Baumgartner.
Muzena, eine Zigeunerin	Franz Beck-Adade.
Maurico	Herr Kraus.
Fernando, Anhänger des Grafen Luna	Herr Aglitz.
Muz, Vertraute der Gräfin Leonore	Frau Stengel.
Muz, Anhänger des Maurico	Herr Börner.
Ein alter Zigeuner	Herr Kauffmann.
Ein Bote	Herr Baumgras.

Gefährtinnen Leonore's. Diener des Grafen Luna. Anhänger und Bewaffnete des Grafen Luna und Maurico's. Krieger. Klosterfrauen. Zigeuner und Zigeunerinnen.

Die Handlung spielt theils in Biscaya, theils in Arragonien im Anfange des 15. Jahrhunderts.

Akt 3: Großes Tanz-Divertissement (Zigeunertänze).

1. Ensemble-Tanz, ausgeführt vom Corps de ballet.
2. Sevillana, ausgeführt von B. v. Kornakki.
3. Pas hongrois, ausgeführt von 4 Damen des Corps de ballet.
4. La Pandaretta, ausgeführt von 4 Damen des Corps de ballet.
5. La Bohemienne, ausgef. von Frl. Schrader und Frl. Heil II.
6. Variation serieuse, ausgeführt von B. v. Kornakki.
7. Galopp, ausgeführt von B. v. Kornakki und dem Corps de ballet.

Anfang 6 1/2, Ende gegen 9 Uhr.

Dienstag, 6. December: Die Schulleiterin. — Tanz. — Bürgerlich und Romantisch.

- * * * Lucie von Nietoch | Frl. Ida Rau,
- * * * Katharina von Rosen | vom Herzogl. Hoftheater in Altenburg, als Gast.

Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

VI. Cyclus-Concert im Curhause.

W. Für das vorgestrige Concert war als solistische Kraft Frl. Nikita gewonnen worden. Das Lob der jungen Sängerin hatte man bereits jenseits des Canals, sowie in Nord-Deutschland mit so berechneten Jungen verstanden, daß dieselbe hier von vorneherein eines recht freundlichen Empfanges sicher sein konnte. Der Reiz der jugendlichen Stimme liegt zum größten Theile in ihrem leichtanprechenden, sorgfältig ausgebildeten Falsett, mit dem sie sofort sich in die Ohren des Hörers hineinmischelt. Ich will damit nicht behaupten, daß die Anwendung des Falsetts immer der jeweiligen Stelle in der Composition entspricht — darum klammert sich Frl. Nikita vorläufig noch recht wenig —, es ist der seltene Reiz dieses Registers, verbunden mit einer kindlich-naiven Vortragsweise, der sich ein gewisser Grad von Coquetterie beimischt, wodurch sie ihrer Wirkung auf den Hörer gewiß ist. Die Stimme ist nicht groß, jedoch Klangvoll, auch in den mittleren und tiefen Lagen, welche aber noch einer sorgfältigeren Ausbildung bedürfen. Hiermit ist Alles, was vorthellhaft für das Auftreten Frl. Nikita's gesagt werden kann, ausgesprochen. Die geistige und künstlerische Entwicklung der jungen Dame ist eben noch lange nicht beendet; von einer einigermaßen zureichenden Wiedergabe des seelischen Lebens in der Arie der Suzanne aus „Figaros Hochzeit“ war nichts zu vernehmen: der ganze Vortrag gerade dieser Arie konnte auf mich nur den Eindruck des „Gemachten und Eingelernten“ hervorbringen. Etwas näher lag ihr die Arie aus „Mignon“, obgleich hier der Mangel an Schattierung einen etwas ermüdenden Eindruck machte; zudem war das Tempo zu langsam genommen, — das von Herrn B. folgt im Vorspiele angegebene war entschieden das richtigere. Am besten gelang ihr das Scholied von Weber. In diesem letzteren wurde der Sängerin glänzende Gelegenheit zu Theil, ihre Fertigkeit im colorirten Gesange zu zeigen, zugleich aber trat hier das kindlich-naive in der Vortragsweise in einschmeichelnder Weise zu Tage. Der Umstand, daß die Intonation nicht immer ganz rein war, hat wohl seinen Grund mehr in einer gewissen Ermüdung, als in einem Mangel an musikalischer Gehörsschärfe. Frl. Nikita gab noch zwei Zugaben: ein Lied von Gordiniani und Arie aus „Ed“ von Massenet. Nach den Eindrücken von vorgestern der ferneren künstlerischen Entwicklung der jungen Dame ein mehr oder weniger günstiges Prognostikon zu stellen, möchte seine Schwierigkeiten haben; Frl. Nikita tritt eben leider als Wunderkind auf, und dieser Umstand kann ihrer künstlerischen Zukunft kaum förderlich sein. Zu bedauern ist es im Interesse des wunderhübschen Organs, daß die junge Dame Veranlassung gefunden hat, die Concertlaufbahn zu beginnen, ehe ihre gesammte geistige Entwicklung beendet war. Das Cur-orchester brachte als Eröffnungsnummer die G-moll-Symphonie von Mozart. Zeugte die Ausführung wieder, wie immer, von gewissenhafter Vorbereitung, so wich die Stimmung im 1. Satz des Werkes einigermaßen

von der sonst gewohnten Reinheit ab. Was die Interpretation betrifft, welche diese Symphonie durch Herrn Capellmeister Küstner erfährt, so ließe sich darüber rechten. Wenn in modernen hyperromantischen Tonwerken das stärkere Ausdragen der Nuancen, sowie das unvermittelte Auftreten der scharfen Accente vielleicht mitunter angebracht sein mag, so sollte man damit in den classischen Werken sehr vorsichtig sein, ganz besonders aber in dieser prächtigsten aller Symphonien. Außer der Overture zu „Dante's Komödie“ von Raff und dem Siegfried-Idyll von Wagner gab die Cur-capelle noch als Novität „Scherzo“ aus der Serenade Nr. 4 von Jadasohn, eine Composition, welche zwar die geschickte Nachahmung Jadasohn's zeigt, wegen der Armuth an Erfindung jedoch ein größeres Interesse nicht zu erregen vermag.

Lokales und Provinzielles.

* **Gerichtliches.** In der Nachmittags-Sitzung der Strafkammer kam am verfloßenen Freitag noch ein Fall zur Verhandlung, in dem 6 Personen zugleich, nämlich von Bremberg, sich theils wegen gemeinschaftlich und mittelst gefährlicher Werkzeuge verübter Körperverletzung, theils wegen Vergehen im Ante zu verantworten hatten. Es waren dies 1) Carl G., 2) Johann Georg G., Vater des Erigenannten, 3) Heinrich Christian Kl., 4) August Kl., 5) Peter Th. und 6) der Bürgermeister Heinrich D. Am dritten Weihnachtstag vorigen Jahres war bei der Wittve Ernst Gemmer, die in Bremberg eine vielbesuchte Wirthschaft hat, Tanzmusik und bei dieser Gelegenheit gab es zwischen den Bremberger Burischen Streit. In dem Handgemenge wurde ein junger Mensch Namens Jacob Meister mit einem sogen. Todtschläger über den Kopf gehoben, so daß er aus mehreren Wunden blutete. Der Angeklagte Carl G. nun soll den Meister mit dem Todtschläger getroffen und der Johann Georg G. soll ihn die Treppe hinunter geworfen haben. Nachdem auf Veranlassung des Bürgermeisters aber die streitenden Parteien aus dem Wirthszimmer geweichen waren, wurde der Kampf auf der Straße fortgesetzt. Hier sollen der Heinrich und August Kl. und Peter Th. zwei Burischen von Bremberg mit Wellenbügeln durchgeprägt haben. Der Bürgermeister aber ist beschuldigt, daß er die Anzeige des erwähnten Vorfalls unterlassen habe, und zwar soll er dies deshalb gethan haben, um die G's der verdienten Strafe zu entziehen. Der verletzte Jacob Meister, als Nebenkläger zugelassen, beantragte, den Carl G., der ihm die Kopfwunden mit dem Todtschläger beigebracht habe, zur Zahlung einer Buße von 1200 Mk. zu verurtheilen. Nach der überaus eingehenden Beweisaufnahme — nicht weniger als 17 Zeugen wurden in dieser Sache vernommen — gelangte der Gerichtshof zu folgendem Urtheil: Das Verfahren gegen den Angeklagten Johann Georg G. wird eingestellt. Die Angeklagten August Kl. und Bürgermeister Heinrich D. werden von der gegen sie erhobenen Anklage freigesprochen, der Angeklagte Carl G. wird wegen gefährlicher Körperverletzung zu 9 Monaten Gefängnis und zu einer Buße von 200 Mk., der Angeklagte Heinrich Christian Kl. wird zu 5 Wochen und Peter Th. zu 6 Wochen Gefängnis verurtheilt.

* **Aus den Verhandlungen des Bezirks-Eisenbahnrathes** in der Sitzung vom 1. d. M. ist, soweit die Feststellung des Sommerfahrplanes betreffen und den Bezirk der Wiesbadener Handelskammer, insbesondere die Interessen der Stadt Wiesbaden betreffen, zu erwähnen, daß eine Vermehrung der Wadegasse und die Einstellung von Wagen 3r Classe in den um 10 Uhr hier abgehenden Schnellzug in Aussicht genommen ist. Außerdem ist der Wunsch ausgesprochen und dessen Berücksichtigung seitens der k. k. Eisenbahn-Direktion zugesichert worden, daß mit der mit Beginn des Sommerfahrplanes in Aussicht genommenen Eröffnung des Hauptpersonenbahnhofs Frankfurt und der auf der Strecke Frankfurt-Hauptpersonenbahnhof Hanau (Ost) in jeder Richtung erfolgenden Einlegung von Anschlüssen an die bestehenden Frankfurt-Münchener und Wiener Schnellzüge mit directen Personen- und Gepäckwagen (Hauptpersonenbahnhof) München und Wien, sowie umgekehrt, diese Personen- und Gepäckwagen bis Wiesbaden durchgeführt werden möchten. Im Uebrigen werden die Züge auf der Taunus- und Rheinbahn so wie im vorigen Sommer zur Einführung gelangen.

* **Athleten-Club „Milo“.** Auf das heute Nachmittag 3 Uhr im „Admer-Saal“ beginnende Preis- und Wettrennen als Fortsetzung des am 6. November nicht vollendeten Athletenfestes sei hierdurch nochmals hingewiesen. Der Ringkampf um den Ehrenpreis soll heute zur Entscheidung kommen.

* **Der neugegründete „Humoristische Club“** hält heute Abend im Saale der „Stadt Frankfurt“ seine erste Abendunterhaltung, verbunden mit Tanzfränzchen, ab.

* **Auszeichnung.** Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht, daß dem Herrn Post-Director a. D. Koenig hieselbst der königliche Kronenorden dritter Classe verliehen worden ist.

* **Todesfall.** Der seit vielen Jahren auf dem Forsthaufe „Fasanerie“ stationirte Förster Schmidt ist gestern früh nach längerem Leiden gestorben.

* **Zur 3. Classe der 177. preussischen Classen-Lotterie** müssen die Loose spätestens bis Donnerstag den 8. d. M. Abends 6 Uhr erneuert sein, worauf wir hiermit unsere Leser aufmerksam machen.

* **Altthumsforscher** insbesondere dürfte es interessieren, daß bei Straßencanal-Arbeiten am Hause Ecke der Mauergasse und Marktsirohe Reste der früheren Stadtbefestigung (wohl „Mainzer Thor“) blickgelegt worden sind. Dieselben haben — nebenbei bemerkt — beim Abbruch den Arbeitern manchen Schweißtropfen gekostet.

* **Selters, 3. Dec.** Der Gerichts-Assessor Dieck zu Neuwied ist zum Amtsrichter bei dem hiesigen Amtsgericht ernannt worden.

Kunst und Wissenschaft.

* **Raffaenischer Kunstverein.** Den aufgestellt sind: „Ein Wieder-
mann“ von B. Buzgerelt; „Karmelitermönch“ von Fr. B. v. Sol-
bach; „Winterlandschaft“ von E. J. Müller; „Belagerte Burg“ und
„Schloß Fürttenau im Oberrhein“ von Prof. E. v. Adler; „Wasserfall
im bayerischen Gebirge“ von F. Fruch; sodann mehrere reichvolle Dar-
stellungen aus dem Leben der Bewohner der Gasse von Fr. M. Laur,
nämlich: Herbstesang, Meisen, Zeigse, Baumkönige; zuletzt von derselben
ein Frosch-Concert.

* **Revertois-Entwurf des Königl. Theaters.** Dienstag den 6.: „Die Schulkreiterin“. Tanz. „Bürgerlich und Romantisch“. (Lucie und Katharina von Rosen: Fr. Ida Rau vom Herzogl. Hoftheater in Altenburg, als Gast.) Mittwoch den 7.: „Die Jungfrau von Orleans“. (Johanna: Fr. Ida Rau, als Gast.) Donnerstag den 8.: „Der fliegende Holländer“. Samstag den 10. (3. E.): „Schmerle's Geheimniß“. 3 E.: „Lauretta“. Sonntag den 11.: „Tannhäuser“. (Tannhäuser: Herr Baer vom Großherzogl. Hoftheater in Darmstadt, als Gast.) Montag den 12.: III. Symphonie-Concert.

* **Aus dem Theaterwelt.** Infolge der Ablehnung des jetzigen Directors Herrn Freymayr hat sich die Mainzer Bürgermeisterei veranlaßt gesehen, sich alsbald auf telegraphischem Wege mit dem von der Theaterdeputation als der geeignetste Candidat für die Direction des Stadttheaters empfohlenen Herrn Albert Schirmer, der gegenwärtig auf seinem Gute wohnt, in's Benehmen zu setzen. — Heinrich Büchel hat sein Gastspiel in New-York beendet. Infolge des ganz ungewöhnlichen Erfolges ist bereits eine größere Büchel-Tournee durch Amerika für die Winteration 1888/89 vereinbart worden. — Im Berliner Residenztheater werden zwei englische Schauspieler, ein Herr und eine Dame, in deutscher Sprache in dem Charakter-Lustspiel „David Garrick“ ein Gastspiel eröffnen. — Gardon, welcher behauptet eine Villa an der Riviera besaß, läßt sich gegenwärtig eine neue Villa aus carrarischem Marmor und einer Steinart erbauen, die bei Nizza, in La Turbie, gefunden wird. Diese neue Villa soll den Namen „Dora“ erhalten. Man sieht, die Geldsack nährt seinen Mann. — Fräulein van Zandt, die durch ihre bekannte Pariser „Egnaap-Visite“ ihrem künstlerischen Rufse ein so eigenartiges Relief gab, sit in Wien eingetroffen, um daselbst in Concerten aufzutreten. Sie dementirte das Gerücht, das, wie wir berichteten, von einer Verbindung zwischen ihr und dem russischen Großfürsten Michael gesprochen hatte.

*** Draht-Decorationen** — dies ist auf dem Gebiet der Theater-
 technik die neueste Erfindung, die geeignet erscheint, die Aufmerksamkeit der
 gesammten Bühnenvelt in hohem Maße zu erregen. Der einzige Stoff,
 der in Betracht kommen konnte, war jenes leichte Drahtgewebe, aus welchem
 man die bekannten Gaze Fenster für Küchen und Vorrathskammern fabrizirt.
 Dies unentzündbare Gewebe ist so leicht und feinnächtig herzustellen, daß
 es für die Zwecke der Decorationsmalerei ein ebenso geeignetes Material
 wie die Leinwand bildet. Der Decorationsmaler Ernst Lepper hat
 nun eine eigenthümliche Paste erfunden, welche das Drahtgewebe fugenfest
 hält, ohne es zu belasten — eine Paste, welche sich unlösbar mit den
 Metallsäden verbindet und es gestattet, wie auf Leinwand zu malen.
 Schon in der nächsten Zeit wird der bekannte Lautenschläger auf
 dem Münchener Residenztheater mit einer Draht-Decoration den ersten
 praktischen Versuch machen. Andere Berliner Künstler haben sich mit dem
 Erfinder vertrauensvoll vereinigt, und bewähren sich die ersten Versuche,
 so werden bald von Berlin aus die deutschen Bühnen mit unentflamm-
 baren Decorationen versorgt werden können, die nur um ein Geringeres
 schwerer und um ein Geringeres theurer sind, als die üblichen Leinwand-
 Proscepe. Zuerst dürften diese hemischen Drahtgewebe wohl am Berliner
 Festspieltheater Ostar Blumenthal's zur dauernden Verwerthung gelangen.
 Das Festspieltheater wird überhaupt nur aus unentflammbarem
 Materialien erbaut. An Stelle der Holzbalken treten überall eiserne
 Träger, an Stelle der hölzernen Brüstungen unverbrennliche Rastgitter.
 Die Hausfride, die bisher auf den Bühnen in Gebrauch waren, sind durch
 Bessere Stahlbrüstungen ersetzt; die Bühnen-Maschinen werden von
 Lautenschläger durchweg in Eisen ausgeführt, und selbst die hölzernen Fuß-
 böden des Foyers und der Parquetraum ruhen auf unverbrennlichen
 Subconstructionen. Die Nothlampen werden in ungitterten Wandnischen
 aufgestellt, um vor Rauch und Angluft geschützt zu sein. Um die Treppen-
 händler rasch kühlen zu können, ist angeordnet, daß durch eine eigenthüm-
 liche Hebel-Vorrichtung die Fenster sämmtlicher Corridore vom Vestibül
 aus mit einem einzigen Griff zu öffnen sein sollen. Neben dem
 electrischen Licht ist die Anwendung einer anderen Beleuchtungsart aus-
 drücklich von der Berliner Polizei verboten worden. Nun, bis diese Maß-
 regeln in Wiesbaden ihre praktische Verwendung finden, werden sie ja zur
 Genüge antprobt, vielleicht längst durch andere überholt sein. Ver-
 muthlich ist das „Festspieltheater“, dessen Grundmauern fest aufstiegen,
 längst ein mythischer Kamenrest, von dem „alte Sagen künden“, wenn
 man in Wiesbaden die Fundamente zum „neuen Theater“ mauert.
 Nun, wenn nur unsere Enkel sich's wohl sein lassen in diesem „Hofaufkuns-
 theater“: unsere Söhne und Töchter werden jedenfalls „schwigen“ wie die
 Alten schwigten!

* **Seinrich von Sybel**, einer der hervortragendsten Vertreter der Kaiserlichen Schule, der Generaldirector der preussischen Staats-Archive, feierte am Freitag in Berlin seinen siebenzigsten Geburtstag. Man rühmt an diesem Geschichtsforscher die lebensfrohe Ruhe und die Kunst der schlichten, abgerundeten, klaren Darstellung. Sybel kommt aus Düsseldorf und Verlag der W. Schölenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 52 Seiten und 3 Extra-Beilagen, wovon eine nur für die Stadt-Abonnenten.

dorf als Sohn eines gemäßigt-liberalen Politikers. Sein Hauptwerk ist die „Geschichte der Revolutionszeit“, die allgemein als die beste Darstellung dieses Zeitabschnittes gilt.

Neueste Nachrichten.

* **Paris**, 3. Dec. Bei dem Einschreiten der Polizei auf dem Concordienplatze am gestrigen Abende wurden fünf Polizeiaagenten, ein Offizier und einige Munizipalgardisten durch Steinwürfe verletzt. Im Ganzen war die Bewegung in den Straßen gestern Abend viel geringer als vorgesehn. Das Elysée und andere Quartiere waren vollkommen ruhig, auf den Boulevards und beim Stadthause bildeten sich hin und wieder Gruppen, die von den Polizeibeamten mähelos zum Auseinandergehen veranlaßt wurden. Grevy verließ das Elysée und verlegte seine Wohnung in die Avenue Sena. Die „Republique française“ sagt, der Nitrosäure, den man gegen Ferry in Anwendung bringen wolle, sei auf die Partei der Opportunisten gemünzt. Diese würden sich aber nicht aus der Republik hinausdrängen lassen.

* London, 3. Dec. Der Bischof von Rochester ordnete für die Kirchen seiner Diocese Fürbitten für den deutschen Kronprinzen an.

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

D: Overlach, pract. Arzt u. Geburtshelfer, Special-
Frauen-Krankheiten, Frankfurt a. M., Stiftstr. 22, 1. Sprechst. tagl.
von 10—1 u. 3—5 Uhr. Nach ausw. w. ang. brieflich. (H. 64880.) 39

Unfehlbar: Wenn man ein einzigesmal die wunderbare Wirkung der Crème Simon auf aufgesprungene Haut, Mautriss, Rösche und Frostbeulen gesehen hat, begreift man, daß es keine heilfräftigere Gold Cream zur Pflege der Haut gibt. Der Poudre de riz und die Savon Simon vervollständigen diesen glücklichen Erfolg. Man achte auf die Unterschrift: Simon, rue de provence 36, Paris. — Vorräthig in allen guten Friseur-, Parfümerie- und Droguen-Geschäften. 1765

Gegen Scropheln, Brüsenleiden, bei Stinderkrankheiten gibt es kein besseres Mittel, als Dr. Mayer's Dorsch-Leberthran. In Flaschen à 80, 50, 30 Bgr. vorrätig bei Wlth. Heindr. Birk. Welschhaidsstraße 41, Wiesbaden. 21302

Für den Krankheitsfall versichern sich weibliche Personen, versicherungspflichtige und nicht versicherungspflichtige, an Waisen und Waisinnen in der Zeit Jahren hier bestehende, mit einer gesetzlich normirten Reservefonds versehenen „**Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, G. S.**“ Aufnahmen finden vom 14. bis zum 30. Lebensjahr statt. Eintrittsgeld von M. 1.— an je nach dem Alter. Monatlicher Beitrag 70 Pfg. Die Kasse gewährt freie ärztliche Behandlung und Arzente in Falle der Arbeitsunfähigkeit während 26 Wochen täglich 70 Pfg. Krankengeld oder freie Verpflegung im Krankenhause, nach 1jähriger Mitgliedschaft 9 M. Wöchnerinnen-Unterstützung und als Beihilfe im Sterbefall 60 M. an die Hinterbliebenen Mitglieder der „**Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, G. S.**“, sind nicht verpflichtet und können nicht gezwungen werden, der „**Gemeinsamen Orts-Krankenkasse**“ beizutreten. Anmeldungen zur Aufnahme können jederzeit gemacht werden bei der 1. Vorsteherin Frau **Louise Donecker**, Schwalbacherstraße 18.

Magnetopath Kramer, Dogheimerstraße 2, heilt arzneilos Nervenleiden, Rheumatismus, Hals- u. Geschwüre, Krankheiten aller Art. 21719

Frankfurter Journal, hervorragendes Insertions-Organ,
breiten Verbreitung, vorzugsweise in den tausenden

Spiegel- und Bilder-Einrahme-Geschäft.
Fensterglas-, Spiegel- & Leisten-Handlung
 Außerst billige Engros-Preise. 
 17386 M. Offenstadt, 1 Neugasse 1.

Loeflunds^s Algäuer Rahm-Milch, vollkommen
rein,
ohne Zucker condensirt, unverbünnt als frischer Rahm, mit Wasser als
Alpenmilch zu gebrauchen. Für Kranke und Kinder ärztlich empfohlen.
Per Dösche 65 Bfr.

Loeblund's Kindermilch aus Alpenmilch mit Weizen
 Extrakt condensirt; für Säug-
 linge die gesündlichste und zuverlässigste Nahrung, besonders bei gestör-
 ter Verdauung. Per Büchse M. 1.20. **In allen Apotheken, in gro-**
 ßen **Ed. Loeblund in Stuttgart.**

Die anerkannt gediegensten schwarzen Seiden-Stoffe aus
reinseidener Qualitäten zu strengen Original-Fabrikpreisen liefert
das Fabrik-Depôt — 9 Tannusstrasse 9 — C. A. Otto.

en. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

Zu passenden Weihnachts-Geschenken

empfehle mein reiches Lager aller

Gold- und Silberwaaren,

sowie meine Werkstätte zum Anfertigen derselben zu bekannten billigen Preisen.

24 Webergasse 24, **Chr. Klee**, 24 Webergasse 24. 20958

Specialitäten.

Teppiche:

Smyrna-, Velours-, Brüssel-, Tapestry-, Schottische und Holländer am Stück.

Salon-, Sopha- und Bettvorlagen

in allen Grössen und Arten.

Echte orientalische Teppiche und Decken.

Treppenläufer:

Cocos-, Manilla-, halbwohne, wollene, Tapestry-, Brüssel- und Velours.

Messing-Treppenstangen und Oesen.

LINOLEUM.

Cocosmatten

in allen Grössen auf Lager, sowie Anfertigung nach Maass.

PORTIEREN

in reichhaltiger Auswahl.

Möbel- und Vorhang-Stoffe:

Plüsch-, Rips-, Granit-, Cretonne- und alle Arten Fantasiestoffe.

Borden, Rouleaux- und Futterstoffe.

Reisedecken.

Tischdecken:

f. Velvet-, prima Mohair-, Plüsch-, Moquette-, Axminster- und Fantasie-Decken in jeder Grösse und Preislage

empfiehlt zu billigen, festen Preisen

Gardinen:

Engl. Tüll-, Zwirn-, Mull-, Schweizer Tüll- und Mull-, Französ. Guipure und Cluny-, weiss und écru, von den einfachsten bis zu den hochfeinsten Arten.

Rouleaux-Körper

in allen Breiten, weiss und écru.

Tischwäsche:

(nur Handgarn-Waare und Rasenbleiche)

Gebild in Drell, Jacquard und Damast. Handtücher und Küchenwäsche.

Anfertigung von vollständigen

Betten.

Fertige Bettwäsche, Bettfedern, Schwan- und Eider-Daunen. Matratzendrell, Rosshaare. Bettkörper und Barchent.

Bettdecken:

Waffel-, Piqué-, Engl. Tüll-, Guipure- und Cluny-. Weisse, rothe und buntfarbige

Woldecken, Steppdecken

mit Baumwoll-, Woll- und Daunen-Füllung.

Bettleinen,

Handgarn-Waare und Rasenbleiche, in jeder gangbaren Breite.

Weisse und farbige Damaste, bedruckte Cretonnes, Zanellas und Wolldamaste zu Plumeaux-Bezügen und Decken.

Gustav Schupp,

39 Tannusstrasse 39.

Niederlage von **J. C. Besthorn** in Frankfurt am Main.

„ „ **David Bonn** „ „ „ „

„ „ **Georg Amendt** „ „ „ „

Wein-Niederlage.

Einem verehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit dem Heutigen in der

**Drogen- und Chemikalien-Handlung des
Herrn Otto Siebert, Wiesbaden,
Marktstraße 12, vis-à-vis dem neuen Rathaus,**

eine Niederlage meiner **garantirt reinen Weine**, besonders meines eigenen **Wachstums**, errichtet habe, und wird Herr Siebert solche zu meinen folgenden Originalpreisen abgeben und auch Bestellungen im Faß entgegennehmen.

Weißweine.

1884er Laubenheimer	Mr.	0.80
1884er Bodenheimer I. Sorte	"	0.90
1884er " II. "	"	1.—
1884er " III. "	"	1.20
1883er " Auslese	"	1.60
1883er Riersteiner Auf lagen	"	2.50
1874er Hochheimer	"	3.—
1883er Oppenheimer Sadträger	"	3.—
1884er Rauenthaler	"	2.—
1874er Riersteiner Glöck	"	3.50

Rothweine.

Ingelheimer I. Sorte	"	1.20
" II. "	"	1.50
Abmannshäuser	"	2.50

Hochachtungsvoll

J. P. Steuder,

Weinproducent und Weinhandlung,
Bodenheim a. Rh.

21312



ächter Traubenwein, von Geh. Hofrath Prof. Dr. R. Fresenius analysirt, ärztlich als bestes Kräftigungsmittel für Kranke, Reconvalescenten und Kinder empfohlen, direct importirt vom Hause **Adolfo Rittwagen** in Malaga und Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend durch

19807

J. Rapp, Goldgasse 2.

Rechte Tokayer Weine,

aus den ehemals Fürstlich Rátoczy'schen Weingärten Hangács-Muzsai in der Tokay-Hegyalja, in Depot von dem jetzigen Eigenthümer, Herrn Major von Hirschfeld, bei **Eduard Krah**, Wein- und Thee-Handlung (Marktstraße 6). 271

Verkauf in Originalflaschen und zu allen Preisen.

Weiß- und Rothweine,

garantirt rein,

4953

in Flaschen und Gebinden,

empfehl

Ph. Hch. Marx, Reugasse 12.

Eingetroffen feinsten Badischer und Bamberger **Meerrettig** à St. 5 Pf. und höher Kirchhofsgasse 3, nahe der Langgasse. 21265

Russisch Brod,

8925

feinstes Thee- und Wein-Gebäck
von

Richard Selbmann, Dresden.

Als praktisches Weihnachts-Geschenk

empfehl

die Wein-Grosshandlung von

**Emil Mozen, Hof-Lieferant,
Wiesbaden, Rheinstraße 10,**

ihre im vorigen Jahre so beliebt gewordenen

Flaschenwein - Collections - Kistchen,

enth. 3/1 Flaschen	Hochheimer,
7/1 "	Hattenheimer,
3/1 "	Rüdesheimer,
3/1 "	Marcobrunner,

zusammen 12/1 Flaschen für **24 Mark** incl. Kiste und
21496 eleganter Packung.

Specialität: „Zischwein“,

eigenes Wachsthum, à 60 Pf. und 70 Pf. p. Flasche.

Vorzügliche Qualität.

Zu einem Versuche ladet höflichst ein

19924

J. Rapp, Goldgasse 2.

Chines. Thee's, diesjähr. Ernte,

1st. Souchong à Pfd. 3, 4 und 5 Mk.,

„ Pecco-Bläthen à Pfd. 6 und 8 Mk.

empfehl die Drogenhandlung von

F. R. Haunschild,

20262

17 Rheinstraße 17, neben der Post.

Direct in China gekauft.



hat feines Aroma,

schmeckt kräftig,

ist rein und billig.

1887^{er} Ernte

Henkel & Co., Düsseldorf.

In sehr praktischer Verpackung zu haben bei (44975.) 33

H. L. Kraatz, Hoflieferant. H. J. Viehoever.

E. Moebus, Diez & Friedrich. F. A. Müller.

Per Pfd. 1 Mr. 40 Pf. **Gebrannten Kaffee** 1 Mr. 40 Pf.

reinschmeckend und kräftig,

bei Abnahme von 5 Pfd. billiger, empfiehlt als sehr preiswürdig
20963 **Hch. Eifert, Reugasse 24.**

Kein Husten mehr!

Die überraschende Heilkraft des Zwiebelsaftes in richtiger Zubereitung bei **Husten, Lungen-, Brust- und Hals- Leiden** findet glänzendste Bestätigung bei dem Gebrauch der

O. Tietze's Zwiebel-Bonbons.

In Packeten à 50 und 25 Pfg. nur zu haben in der
Drogen-Handlung von **F. R. Haunschild,**
17667 **Rheinstraße 17, neben der Post.**

Bernhard Fuchs,

34 Marktstrasse 34, vis-à-vis der „Hirsch-Apotheke“,

empfiehlt für:

- 15 Mark** 1 schönen, gediegenen Herbst-Paletot.
18 Mark 1 reinwollenen Bouxkin-Herbst-Paletot.
22 Mark 1 feinen reinwollenen Velour-Herbst-Paletot.
25 Mark 1 extra feinen Kammgarn-Herbst-Paletot.
32 Mark 1 hochfeinen mit Seide durchwirkten Kammgarn-Herbst-Paletot.
17 Mark 1 feinen Kammgarn-Winter-Paletot.
21 Mark 1 eleganten Diagonal-Winter-Paletot.
25 Mark 1 hocheleganten Diagonal-Winter-Paletot.
27 Mark 1 feinen Eskimo-Winter-Paletot, blau, braun und oliv.
32 Mark 1 hochfeinen Eskimo-Winter-Paletot, blau, oliv und braun.
39 Mark 1 extrafeinen Eskimo- und Rayé-Winter-Paletot in verschiedenen Farben.
44 Mark 1 extra hochfeinen Eskimo- und Matlase-Winter-Paletot in verschiedenen Farben.
18 Mark 1 halbschweren Bouxkin-Sacco-Anzug in verschiedenen Farben.
22 Mark 1 reinwollenen schweren Bouxkin-Sacco-Anzug in allen Farben.
27 Mark 1 reinwollenen Kammgarn-Sacco-Anzug neuester Façons.
30 Mark 1 extrafeinen Kammgarn- und Retord-Anzug mit oder ohne seidener Borde.
32 Mark 1 hochfeinen, reinwollenen Velour-Sacco-Anzug in carrirten Mustern und Farben, eleganter, breiter Einfassung.

- 34 Mark** 1 hochfeinen Cheviot- oder Fantasie-Anzug mit und ohne seidener Einfassung.
40 Mark 1 auf das Feinste ausgestatteten Anzug, Gehrock, Jaquet- oder Sacco-Façon.
33 Mark 1 eleganten Hochzeits-Anzug in Kammgarn oder schwarzem Tuch.
6 Mark 1 wollene Bouxkin-Hose in mehr als 50 Dessins.
10 Mark 1 reinwollene Bouxkin-Hose mit Weste in mehr als 50 Dessins.
12 Mark 1 dauerhaften Schlafrock mit Tuchbesatz.
18 Mark 1 eleganten Schlafrock mit Sammt- oder Plüschbesatz.
6 Mark 1 reinwollenen Bouxkin-Knaben-Anzug, von 3 bis 8 Jahren passend.
6 Mark 1 eleganter Knaben-Paletot, von 3 bis 8 Jahren passend.
14 Mark 1 eleganten Jünglings-Paletot, von 9 bis 16 Jahren passend.
9 1/2 Mark 1 eleganten Winter-Bouxkin-Sacco in verschiedenen Farben.
7 Mark 1 prima Double-Winter-Joppe, braun und grüner Einfassung.
4 1/2 Mark 1 reinwollene Bouxkin-Knaben-Hose in mehr als 30 Dessins.
3 3/4 Mark 1 schwere Winter-Zwirn-Arbeits-hose, doppelt genäht.
6 Mark 1 schwere Hamburger Lederhose, doppelt genäht.

Flickklappen gratis.

19867

Sämmtliche aufgeführte Artikel zeichnen sich durch allerneueste Façons, Dessins, feine Arbeit und Zuthaten aus.

Pelzwaaren

in grosser Auswahl und zu billigsten Preisen. Reparaturen und Umänderungen werden bestens besorgt.
 15734

Adam Gilberg, Kürschner, 13 Kirchgasse 13.

Gänzlicher Ausverkauf

sämmtlicher Wollwaaren, Damen- und Kinderwäsche, Rüschchen, Spitzen, Schürzen, Corsetten zu jedem annehmbaren Preise wegen Aufgabe dieser Artikel.

Günstige Gelegenheit zu Weihnachts-Einkäufen.

Ganz besonders mache auf eine reichhaltige Auswahl feiner Damen-Schürzen aufmerksam, welche außer-gewöhnlich billig abgege.

8 Marktstraße 8. P. W. Lottré, 8 Marktstraße 8. 20521

Uhren werden dauerhaft reparirt und abgezogen unter mehrjähriger Garantie durch **W. Hofmann**, Uhrmacher, Herrngartenstraße 7, Hinterhaus, Parterre. 1228

In dem **Zuschneide-Cursus nach Grande'schem System** können am 1. und 15. jeden Monats Aufnahmen stattfinden.
Frau Aug. Roth, Sebrstraße 4. 15849

Als

außerordentlich billig

offerire:

Parchent-Hemden
für Männer u. Frauen von Mk. 1.25 an.

Parchent-Hemden
für Kinder von 50 Pfg. an.

Parchent-Hosen
für Frauen von 80 Pfg. an.

Parchent-Hosen
für Kinder von 50 Pfg. an.

Parchent-Röcke
für Frauen von Mk. 1.75 an.

Parchent-Röcke
für Kinder von 75 Pfg. an.

Parchent-Jacken
für Frauen von Mk. 1.50 an.

Parchent-Nachtröckchen
für Kinder von Mk. 1.— an.

Flanell-Hemden
à Mk. 3.75, 4.50, 6.—, 8.— zc.

Oberhemden
à Mk. 2.50, 3.—, 4.— zc.

Kragen
in den neuesten Façons.

Manschetten
das Duzend von Mk. 6.— an.

Cravatten
hochfeine Auswahl!

Hosenträger
in den besten Sorten.

Unterziehzeuge
für Damen, Herren u. Kinder in den verschiedensten Qualitäten.

Westen
für Damen, Herren u. Kinder.

Umschlagtücher
à Mk. 1.40, 1.75, 2.— zc.

Kopfhüllen
à Mk. —.75, 1.—, 1.20 zc.

Capotten
einfach u. elegant.

Schulterkragen
in Blüsch u. Wolle von Mk. 1.50 an.

Unter-Röcke
gestricht, gehäkelt, Flanell zc.

Schürzen
weiß, schwarz u. farbig.

Rüschen
Spitzen u. Perl von 10 Pfg. an.

Corsetten
Stoff u. gestricht, beste Façon.

Strümpfe und Hocken
für Damen, Herren u. Kinder.

Halstücher
in Baumwolle, Wolle u. Seide.

Valentine und Shawls
große Auswahl von 35 Pfg. an.

Pulswärmer
à 20, 30, 40, 50 Pfg. zc.

Handschuhe
gestricht, Tricot u. Seide.

Mützen und Capuzen
von 80 Pfg. bezw. Mk. 1.— an.

Leibbinden
in Flanell, Tricot u. gestricht.

Gamaschen
für Damen u. Kinder.

Sämtliche Artikel sind in reicher Auswahl vertreten und deren Preise, wie bekannt, denkbar billigst gestellt.

Das Geschäft

ist bis 9 Uhr Abends (auch Sonntags) geöffnet!

Bitte

um gefl. Beachtung meiner Schaufenster!

Bahnhofstraße 5, **Carl Claes**, Bahnhofstraße 5,

Strumpf-, Woll- und Weißwaaren.

100

Für Ball- und Gesellschafts-Toiletten.

Atlas in allen Farben, von 1 Mk. 25 Pf. anfangend.

Tüll, 1½ Meter breit, in allen Farben, von 1 Mk. 80 Pf. anfangend.

Moiré-Schärpenband in allen Farben.

Moiré, Merveilleux, Peluche in allen Farben.

Valenciennes-, Alençon-, gestickten Tüll und Spitzen
in allen Breiten.

Perltüll und Spitzen in allen Farben, sowie **bunte und weiße**
Perlbesätze.

Gold- und Stahl-Garnituren, sowie **Borden.**

Buntgestickte Gold- und Silber-Spitzen.

Ferner **Ball-Garnituren**, **Blumen**, **Federn**, **Fächer**,
Haarschleifen, **Silber- und Gold-Schmetterlinge.**

Das **Allerneueste** in **Fichus**, **Kragen**, **Rüschen** und **Spitzen-**
Garnituren empfiehlt

D. Stein, Langgasse 32.

NB. Mein grosses Lager in **Band** ist in allen neuen Farben auf's Reichste assortirt.

20493

Etablissement
für
Anlagen
von

Wasser- und Gas-
Heizungen,
Ventilationen,
Bäder,
Entwässerungen
und
Canalisationen.



Nic. Kölsch,
Kirchgasse 21.

Magazin
für
Lampen
zu

Petroleum und Gas.
Koch- und Heiz-
Apparate.
Zimmer-Closets,
Bidets
etc. 18802

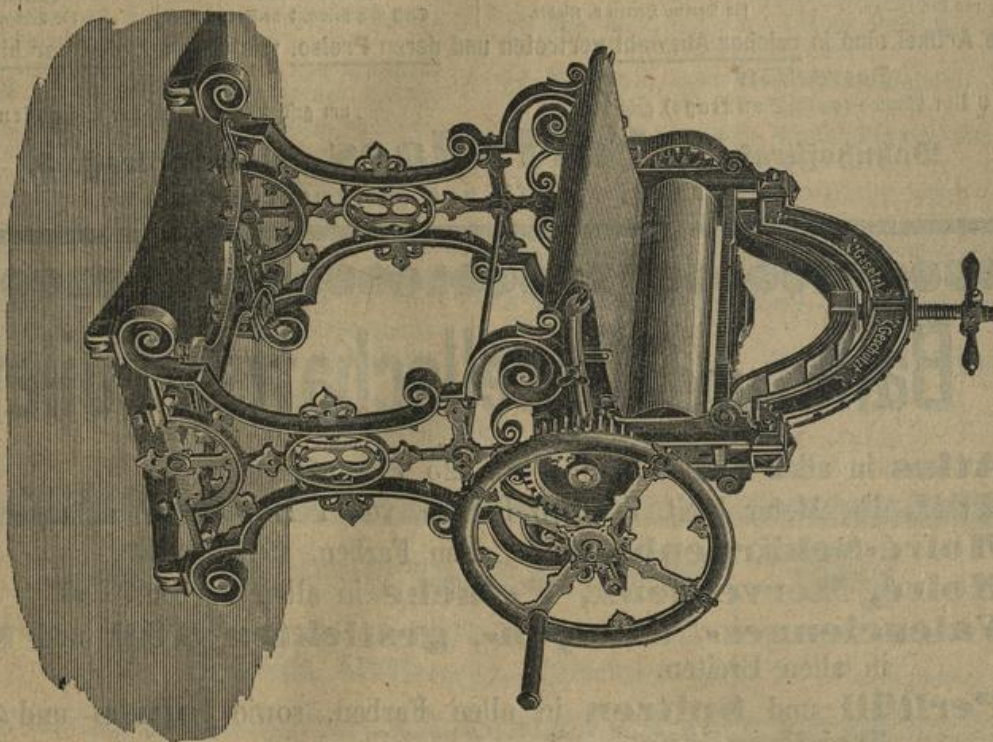
Merzenich's Rhenania-Wäsche-Mangeln

Obige Mangeln sind ganz neu entworfen, gesetzlich geschützt und auf's Neueste und Beste constructirt; die Walzen sind aus bestem Hartholz und fein polirt. Der Guss wird mittelst Formmaschine hergestellt und ist daher sehr sauber u. gleichmässig. Preise und Zeichnungen gratis und franco.

in 5 verschiedenen Grössen.

Gesetzlich geschützt.

20818



Hubert Merzenich, Biebrich a. Rh.,
Fabrik practischer und patentirter Haushalts-Artikel.

Denatur. Spiritus

für Brenn- und gewerbliche Zwecke per Liter 80 Pfg.
empfiehlt die Drogenhandlung von

F. R. Haunschild,

17 Rheinstraße 17, neben der Post.

20097

Wäsche

zum Waschen und Glanz-Bügeln wird gut
und prompt besorgt. Bestellungen erbeten
Geisstraße 16, 1. Etage oder Wellstraße 11 im Laden. 17829

Unterzeichnete empfiehlt sich im Herdernreinigen in und
außer dem Hause. **Lina Löffler, Steingasse 5.** 107

Sandmandelkleie mit Glycerin,

bestes Mittel, die Haut weich und weiß zu machen, das
Aufspringen derselben zu verhüten und alle Hautunrein-
heiten zu beseitigen. In beliebigen Quantitäten bei
20446 **Louis Schild, 3 Langgasse 3.**

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein **echt** zu haben bei
C. Schellenberg, Amts-Apotheke, Langgasse 31. gegen-
über dem „Hotel Adler“. **H. Stadtfeld.** 86

Empfehle hiermit meine **Trockenhalle** zur gefälligen Benutzung. Dieselbe ist in einem staub- und ruffreien Raum angelegt, durch **Zufheizung** erwärmt, so daß bei der schlechtesten Witterung die Wäsche schnell und schön getrocknet werden kann. Auf Wunsch wird auch die Wäsche zum Trocknen in den Wohnungen abgeholt und fertig zurückgebracht.

H. Kilb,
Wäsch-, Bleich- und Trocken-Anstalt,
Stiftstraße 21.

13414



Porzellan-Ofen

in allen Größen und Farben (eigenes Fabrikat), sowie die beliebtesten fertig auch nach auswärtig transportabel, altdentschen

Ofen,

schnell heizend, empfehle zu den billigsten Preisen.

Reparaturen, Umsetzen etc. schnell und solid. 10672

Louis Hartmann,
Emserstraße 75.



Patent-Kugel-Kaffeebrenner

neuester, wiederum vervollkommneter Construction, für 3 bis 100 Kilogramm Inhalt. Die leistungsfähigsten aller bisher existierenden Röst-Apparate für Kaffee, Malz, Cacao, Getreide u. s. w. 3903

Emmericher Maschinenfabrik & Eisengiesserei
van Gülpen, Lensing & von Gimborn,
Emmerich am Rhein.

Auch in Hessen-Nassau seit Jahren ausserordentlich verbreitet und beliebt. Oft preisgekrönt auf Welt-, Fach- und Landes-Ausstellungen. Allgemeine Ausstellung für Volksernährung Düsseldorf November 1887: Goldene Medaille!

Ein erprobter **Kaffeebrenner**, einfacher, zuverlässiger Construction, durch tadellose Leistungen sich in wenig Jahren bezahlt machend, ist ein nützliches und rentables Gerath für jede Colonialwaaren-Handlung. Ueber 13,000 Stück im Betriebe.

Abschlüsse durch Stroedter & Traetmar, Biebrich.

Neueste Generanzünder

(Holz mit Kohlen vermischt),

bequem, practisch, gefahrlos, große Holzersparniß, empfehlen pro 1 Tafel = 24 Zündkerzen 18 Pfg.
" 10 " = 240 " à Tafel 16 "

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.

Carl Linnenkohl, Morisstraße 35.

Louis Kimmel, Nerostraße 46.

E. Moebus, Tannusstraße 25. 17164

A. Berling, große Burgstraße 12.

Selbstgebrannte prima Buchen-Weiler-Holzbohlen liefert höchst billig

Joh. Weinbach Wwe., Holz- und Kohlenhandlung zu Niederglabbach bei Bad Schwalbach.

Niederlage für Wiesbaden und Umgegend bei Herrn M. Kirchner, Walramstraße 12. 17607

Torflatrindünger, nur aus dickflüssiger Latrine liefert waggonweise ab Wiesbaden zu 20 Mt. per 200 Ctr. 21089
Nicolaus Kett in Eltville a. Rh.



Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15,

empfehl:



Ofen- u. Herdkohlen,
gewaschene Nusskohlen,
Kohlseider, Anthracit- und
Flamm-Würfelkohlen,

desgl. Steinkohl.-Briquettes,
desgl. Anthracit-Würfel-
Kokes,

Gaskokes a. d. h. Gasanstalt,
Patent-Rund-Ofen-Kokes,
Braunkohlen-Briquettes,
buchene Holzbohlen

18091 in besten Qualitäten zu billigsten Preisen.

Lohkuchen und
neueste Feuer-Anzünder,
ferner aus meiner Holz-
schneide- u. Spalterei verm.
Maschinenbetriebs:

I. Classe Buchen- u. Kiefern-
Scheitholz, ganz und beliebig
geschnitten und gespalten,
sowie feingespalten kiefernes
Anzündholz, kiefernes Ab-
fallholz,

Die Holz- und Kohlen-Handlung

von

Louis Kleber, vorm. H. Sternberger,
32 Hellmundstraße 32,

empfehl **Ruhrer Ofen-, Stück- und Ruß-Kohlen,**
sowie **Briquettes, Lohkuchen, buchene und kieferne Holz** in jedem Quantum zu billigt gestellten Preisen. 11167

Ruhrkohlen I^a Qualität.

Sämtliche Sorten aus den bestrenommierten Becken, sowie **Anthracit** für amerikanische und Füll-Ofen, mag. **Flamm-, Würfel-, Braun- und Steinkohlen-Briquettes, Holzbohlen, Lohkuchen** und **Anzündholz** empfehle für den Winterbedarf zu den billigsten Preisen.

Th. Schweissguth, Holz- und Kohlenhandlung,
Nerostraße 17.

Bei Abnahme von 3 Fuhren Kohlen oder Briquettes werden 2% Rabatt, bei Barzahlung 2% Sconto bewilligt.

Preis-Courants stehen gerne zu Diensten. 13415

I^a Ofen- und Herdkohlen

aus den besten Becken, gewaschene **Rußkohlen** verschiedener Größe, sowie **kieferne Anzündholz** empfehle billigt 19323
Carl Stoll, Walramstraße 1.

Buchen- u. Kiefern-Scheitholz I. Qual.,

ganz, geschnitten und gespalten, in jedem beliebigen Quantum, empfehle für den Winterbedarf zu billigt gestellten Preisen

Th. Schweissguth,

11222 Holz- und Kohlenhandlung, Nerostraße 17.

K o h l e n .

Der Unterzeichnete beehrt sich, seinen verehrlichen Kunden die ergebene Mittheilung zu machen, daß bis auf Weiteres **Bestellungen für die Stadt Wiesbaden** entweder direct aus dem Waggon oder aus dem mit Schienenstrang verbundenen Lagerplatz an der Gasfabrik zu folgenden Preisen effectuirt werden:

Ia stückr. Ofenkohlen 15, mit 50 % Stücken 16 Mark,

Ia Stückkohlen 19, gef. gew. **Rußkohlen** 20 Mark,

Anthracit-Rußkohlen in verschiedenen Größen 22 Mark,

Salon-Coaks 19, gehacktes **Kiefernholz** 26 Mark,

gehacktes Buchen-Scheitholz (ganz trocken) 26 Mark,

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **Wilh. Bickel, Langgasse 20**, entgegen.

Biebrich, im November 1887.

92

Jos. Clouth.

per Fuhre von 1000 Stk.
franco Haus über die
Stadtmauer, bei Bar-
zahlung 50 Pfg. Rabatt.

Zwei Mütter.

Roman von H. Gobin.

(30. Forts.)

Geschäftig eilte sie, nachdem die ersten Begrüßungsworte getauscht waren, einige weitere Anordnungen zur Bewirthung zu treffen, und sorgte bei Tische in jeder Weise für das Behagen der beiden Herren. Doch machte ihre Lebendigkeit mehr einen beängstigenden als wohlthuenden Eindruck auf Malzen — sie contrastirte allzusehr mit der überzarten Erscheinung, mit dem noch eben geschauten Bilde grenzenloser Mattigkeit. Er hatte beständig die Empfindung, als flodere vor ihm ein Flämmchen auf, das im nächsten Moment erlöschen würde, und wirklich schwand bald genug das in Blick und Wort so rege Leben. Theilnahmslos und stumm folgte Emmy dem Gespräch der Männer, zuletzt nicht einmal mehr mit den Augen, und als eine Frage des Dieners ihr Anlaß gab, aufzustehen, verließ sie das Zimmer und lehrte nicht wieder.

Der General schien es nicht zu bemerken. Ruhig setzte er sein Plaudern mit Oßen fort, ließ sich über die dem Hauptmann vertrauten Verhältnisse Stettin's orientiren, äußerte sich mit jenem Freimuth, der, vom älteren Manne ausgehend, dem Jüngeren stets als ehrendes Vertrauen erscheint, über allgemeine, wie besondere Verhältnisse und konnte bald wahrnehmen, daß der alte sympathische Zug von Ernst zwischen ihm Oßen heute noch bestand.

Es war längst Mitternacht, als die Männer sich trennten. Erst dann, in den letzten Augenblicken des Zusammenseins, ließ Malzen dem Gedanken Worte, der ihn während dieses Abends beständig verfolgt hatte: „Sie haben recht, Oßen, ich finde Emmy sehr verändert.“

„Weider!“ sagte Paul trübe.

„Das darf so nicht bleiben, Freund! Sie muß ausgerüttelt werden — muß begreifen lernen, daß ihre Trauer zur Sünde wird, an sich und Ihnen! Etwas mehr Willenskraft der lieben, kleinen Frau, — vielleicht etwas mehr Energie in den Anforderungen, die Sie selbst stellen dürfen — es gibt keinen Schmerz, der wirklich unheilbar wäre, am wenigsten gemeinsames Leid in einer glücklichen Ehe, wie die Ihrige!“

Ueber Paul's Wange flog ein helles Roth. Er schwieg einen Moment, dann sagte er mit Uebertreibung: „Sie allein haben das Recht, von mir ein Bekenntniß zu empfangen, das sich schwer ausspricht: — es ist mir nicht gelungen, Emmy glücklich zu machen, Herr General.“

„Oßen!“ rief Malzen betroffen.

„Sie erlassen mir alles Weitere — ich gebe Ihnen nur den Schlüssel dazu, warum ihre Trauer um das Kind so unheilbar ist. Versuchen Sie durch Ihren Einfluß Emmy sich selbst dem Leben zurück zu geben. Ich vermag nichts mehr über sie.“

Paul brach ab. Tief verletzte Empfindung klang so schneidend aus seinen letzten Worten, daß Malzen keine Erwiderung fand. Sein schweigender Händedruck sprach genug. Er schied in tiefen Gedanken.

* * *

Es schien wirklich, als sei ein freundlicher Stern über dem Oßen'schen Hause aufgegangen, seit der alte Freund dieselbe Lust mit dem Paare athmete. Er ging so zwanglos bei ihnen aus und ein, wußte es so wohlthuend zur Geltung zu bringen, daß er sich in ihren behaglichen Räumen heimischer fühlte, als in der Einsamkeit seiner weitläufigen Dienstwohnung, daß er Weiden bald als ein Glied ihrer Häuslichkeit erschien. Die Würde, welche ihn stets ausgezeichnet, nun durch die Jahre noch erhöht, ließ nie eine Erinnerung an jene kurze Zeit auftauchen, wo er Emmy in anderer Weise gegenüber gestanden. Sein herzlicher, gelassener Ton weckte die alte Vertraulichkeit ihres Naturells; daß er sie so ganz gewahren ließ, stets nur Paul aufzusuchen schien, und wirklich mit dem ihm durchaus zugewandten Manne hundert Berührungspunkte zu gehaltreichen Gesprächen fand, trug mehr dazu bei, die junge Frau ihrer Versunkenheit zu entreißen, als die gesuchteste Auf-

merksamkeit erreicht haben würde. Sie gewöhnte sich daran, der Unterhaltung der Männer beizuwohnen, ließ sich oft und öfter in das Interesse ziehen, und, als nun die schönen Frühlingstage in's Freie lockten, leicht bereden, an den Ausflügen Theil zu nehmen, die Malzen vorschlug.

Einmal der Apathie entzogen, in die sie sich eingesponnen hatte, kam das ihr innewohnende Temperament mehr und mehr zur Geltung. Noch war sie nicht allzeit lebhaft, aber schon konnte sie es werden, wenn Anregung sich bot. Noch blühte sie nicht in ihrer sonstigen Frische, aber der matte Thon ihrer Haut überhauchte sich bereits wieder mit zartem Roth, ihr Gang wurde elastischer, die Bewegungen frei und grazios, wie in ihrer Mädchenzeit. Unmerklich gewann ihre bewegliche Natur die Oberhand; es zeigte sich, daß selbst das lang verstummte Lachen nicht ganz verloren war, wenn es auch vorerst nur bligartig auftauchte. Je mehr sie sich dem Leben wieder zuwendete, desto vollständiger schwand auch die Stumpfheit in Ton und Haltung ihrem Gatten gegenüber; bald schien all' ihr Denken und Thun ausschließlich auf ihn gerichtet.

Malzen beobachtete diese Wandlungen, die in weit rascherer Folge eintraten, als er nach den ersten Eindrücken hatte ahnen können, mit seltsam gemischter Empfindung. Er begriff Oßen nicht, der ihm so unzweideutig von unglücklicher Ehe gesprochen, der Emmy's Schmerz und Bedürfen doch wohl mißkannte, und ihr nun, wo sie sich ihm mit einer Art von Leidenschaft auf's Neue zuwendete, nicht so lebhaft entgegenkam, als der anmuthigen Frau gegenüber natürlich erschien. Doch hielt der vielerfahrene Mann sein Urtheil noch zurück, um so mehr, als bei ähnlichen Wahrnehmungen doch zuweilen der Gedanke auftauchte, daß er selbst Emmy mehr zu würdigen gewußt haben würde. Im Laufe der Zeit gewann der Hausfreund indeß eine neue Auffassung des Ehelebens, das sich discret, seiner Theilnahme aber nicht unergründlich, vor ihm abspielte, und er bat Oßen in Gedanken manche Anklage ab. Dessen schweres Wort, daß es ihm nicht gelungen sei, Emmy glücklich zu machen, wurde Malzen von Tag zu Tag verständlicher.

Daß die junge Frau mit heißer Empfindung an Paul hing, war unverkennbar, aber es war jene Liebe, die beständig fordert, wo sie zu geben meint. Emmy's Phantasie war eben so reich als ihr Herz und eilte stets Allem voraus, was zu erwarten und zu empfangen möglich war. Immer gedrängt, sich zu äußern, gab sie zu viel und verlangte dasselbe übervolle Maß, — solche Naturen stehen jeden Augenblick einer Täuschung gegenüber. In der Ehe ermüdet nichts so sehr, als das stete Bewußtsein, dem Anderen nicht Genüge zu thun. Paul war unter diesem Druck seit Jahren nicht mehr zum freien Genuß des Daseins gelangt.

Bei dem herzlichen Wunsche, seine Frau zufrieden zu stellen, erkannte er deutlich, wie wenig ihm dies gelang. Emmy war zu feinfühlig, um das häusliche Leben durch heftige Ausbrüche zu entweihen, aber sie ließ ihren Gatten beständig fühlen, daß sie durch ihn litt. Zuweilen rührte ihn das, weit öfter ermüdete es ihn. Noch hing er mit dem Herzen an ihr. Noch war die Liebe nicht auf der Flucht, aber es drohte ihr Gefahr. Schon hatte Paul sich gestanden, daß das Weib an seiner Seite nicht die Emmy seiner Träume war!

Die ideale Vorstellung von Frauenwerth und Hingabe war ihm kein blasser Begriff — in der Gestalt seiner Mutter sah er ihn verkörpert. Wohl dachte er billig genug, um Emmy's Jugend und Verwöhnung Rechnung zu tragen, doch stieg nur zu oft der Gedanke auf, echte Liebe hätte sie lehren müssen, daß Beherrschung des eigenen Ichs die erste Aufgabe sei! Die arme, junge Frau gab sich aber, wie jüngst an ihre Trauer, so an Alles hin, was sie ergriff. Sie begann sich tief unglücklich zu fühlen und verfaßte, so oft sie sich selbst überlassen war, in Grübeleien, die sie an Allem zweifeln ließen, am schwersten an Paul's Liebe zu ihr. (Fortf.)

Passende Weihnachts-Geschenke! Großes Pelzwaaren-, Hut-, Kappen- und Regenschirm-Lager

von
Michelsberg C. Braun, Michelsberg
13, 13,
Kürschner.

Durch Vergrößerung meines Ladens habe ich auch mein Waarenlager in jedem der oben genannten Artikel
bedeutend vergrößert und bin dadurch in den Stand gesetzt, jeder Anforderung zu genügen.
Große Auswahl in selbstgefertigten Pelzwaaren, von den geringsten bis zu den
hochfeinsten Bobel-Pelzen, acht Sealskin etc., sowie Lager fertiger Herren- und
Damen-Pelzmäntel zu den billigsten Preisen.

19961

Nur noch kurze Zeit. Totaler Ausverkauf von Schuhwaaren 10 Bahnhofstrasse 10 wegen Geschäfts-Aufgabe.

Um mit meinem Lager rasch zu räumen, habe ich mich entschlossen, eine **weitere**
Preis-Reduction eintreten zu lassen und verkaufe ich sämtliche Artikel
zu fabelhaft billigen Preisen.

Von einer Concurrenz kann durchaus keine Rede sein, da durch mein Engros-Geschäft, welches
grosse Abschlüsse bedingt, mir die erdenklichst billigsten Preise geboten sind.

August Ullmann,
Bahnhofstrasse.

20179

Koffer, Reise-Taschen, 20621

Pferde-Geschirre und Peitschen werden zu jedem Preise
abgegeben. **Fr. Seipel Wwe., Schwalbacherstraße 19.**

Empfehle alle Arten Lampen, blanke, lackirte und emailirte
Haushaltungs-Artikel jeder Art zu den billigsten Preisen.
21434 **W. Hartmann, Mehrgasse 31.**

Herrenkleider werden reparirt und chemisch ge-
reinigt, sowie Hosen, welche durch
das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß
verkürzt. **W. Hack, Häfnerstraße 9. 159**

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und
außer dem Hause. **Mäh. Kirchhofsgasse 10.**
86 **Frau Kath. Zöller, geb. Hanstein,**

Geschwister Broelsch,

Hoflieferanten Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Landgräfin von Hessen und der Prinzessin A. von Preussen.

Modes, Robes & Confection.

==== Anfertigung nach Maass in kürzester Frist. ====

Feste, billige Preise.

Einige **Wintermäntel, Rüschen, Fichus, Cravatten, Schleifen, Broschen und Hauben**, sowie ein Posten **Passementrie** und **weisse leinene Spitzen** werden zu bedeutend heruntergesetzten Preisen verkauft.

10 grosse Burgstrasse 10.

10243

Marktstraße
22.

Wilhelm Reitz,

Marktstraße
22.

20212

Empfehle mein reichhaltiges Lager in **Aleiderstoffen** aller Art, schwarz und farbig, sowie **sämmtliche Manufacturwaaren**, als: **Bettzeuge, Blandruck, gestreifte und einfarbige Hemdenflanelle, Barchent, Federleinen, Bettfedern** &c. Ferner **Weisswaaren** aller Art, sowie fertige **Wäsche** und **Anfertigung** derselben. **Specialität: Herrenhemden nach Maass.**

Gardinen und Rouleauxstoffe zu Fabrikpreisen. **Jagdwesten, gewebte Unterkleider, Samatücher, Taschentücher** in Baumwolle, Leinen und Seide. **Herrentragen, Manschetten, Cravatten** &c. &c.

Sämmtliche Artikel zu ganz besonders billigen, aber festen Preisen.

Da in kurzer Zeit mein Geschäft vollständig aufgelöst wird, verkaufe ich sämmtliche noch auf Lager habende

Reise- und Handkoffer, Reisetaschen mit und ohne Einrichtung, **Damentaschen, Touristentaschen, Promenadentaschen, Photographie- und Poesie-Albuns,**

Cigarren- und Cigaretten-Etuis, Brieftaschen, Photographie- und Visit-Täschchen, Portemonnaies, Handschuhkasten, Schmuckkasten, Näh- und Reise-Necessaires

von heute ab für die **Hälfte des Preises.**

Mache besonders auf eine grosse Parthie **feiner Offenbacher Ledertaschen** mit und ohne Einrichtung aufmerksam.

NB. Ebenso eine grosse Parthie **Schmucksachen** in schwarz und bunt.

J. Komes, 17 Marktstrasse 17.

20561

Selbstthätige Lampen-Anzüge (Patent),

ganz neu, nur eine **Kette, ohne Gewichte**, in niederen und hohen **Zimmer-Lampen** &c. nahe zur Decke und nahe zum Boden führend, freie Passage des Tages über, bleiben in jeder Stellung auch ohne **Öl und Ölkörper**, lassen sich an allen Lampen sofort anbringen, **feuersicher und bequem.** Preis nach Tragvermögen &c.

Friedrich Pritzer, Spenglermeister,
21 Wilhelmstrasse 24.

20931

Lehrstraße 2 **Bettfedern, Daunen u. Betten.** Bill. Preis. 8687

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe unter **Fabrikpreisen: Puppen und Spielwaaren** aller Art, **Beschäftigungs- und Gesellschaftsspiele, Galanteriewaaren, Korbwaaren, Züher, Eimer und Küchengeräthe** in Holz. 19704 **J. Fischer, Webergasse 14.**

Webergasse 54 sind alle Arten **Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel**, sowie elegante **Kinderwagen** billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen **pünktliche Ratenzahlung** abzugeben. **Chr. Gerhard, Tapezierer. 11870**

Bazar Schweitzer,

Ellenbogengasse 13, zunächst dem Markt.

Eröffnung der Weihnachts-Ausstellung am 25. November.

Unübertroffene Auswahl aller in's Spielwaarenfach einschlagenden Artikel, als: Puppenkörper in Stoff und Leder, Köpfe in Wachsguß, Cement und Holz,

hochfeine Kugel-Gelenk-Puppen,

Puppen-Garderobe in reizender Ausführung: Schuhe, Strümpfe und Gliedmaßen, sowie Wickel-Puppen in Holz, worauf ganz besonders aufmerksam mache.

Schankelpferde, Kinder-Möbel, Kaffeläden, Casperltheater, Gesellschaftsspiele, Richter'sche Stein-Baukasten, Puppenzimmer, Puppenküchen, sowie sämtliche Einrichtungs-Gegenstände dazu einzeln.

Nur die neuesten Sachen in grösster Auswahl bei billigsten Preisen.

20744

Reparaturen an Puppen werden frühzeitig erbeten.



„Conft“.

Zur Barterzeugung

ist das einzig sicherste und reellste Mittel

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Erfolg garantiert innerhalb 4—6 Wochen. Für die Haut völlig unschädlich. Atteste werden nicht mehr veröffentlicht. Versandt discret, auch gegen Nachnahme per Dose Mk. 2.50.

Zu haben bei Herrn Louis Schild, Droguenhandlung, Langgasse 3. (Acto. 2/1 B.)



„Zeit“.



Silberne Medaille,
Frankfurt a. M.

Puppen-Fabrik

von

Franziska Schmitz,

Frankfurt a. M., Kaiserstraße 16,

gegenüber dem „Frankfurter Hof“,

unterhält großes Lager von

Puppen und Puppenausstattungs-Gegenständen

in jeder Preislage bis zu den hochfeinsten, sowie aller in's Fach einschlagenden Artikel.

Ankleiden und Reparieren von Puppen wird sorgfältigst ausgeführt.

En gros.

Feste, billige Preise.

En détail.

Zum Besuche meiner Weihnachts-Ausstellung lade ergebenst ein.

(H. 66104.)

96

Parquetboden-Wichse

(gelb und weiß) in 1/2-Kilo-Dosen, sowie

Stahlspähne

offeriert

14444

H. J. Viehovever,

Marktstraße 23.

Wiener Universal-Parquetbodentwische,

gelb und weiß, sowie Stahlspähne, Wachs, Schmirgel und Glaspapier empfiehlt die Droguen-Handlung von

F. R. Haunschild,

20718

17 Rheinstraße 17, neben der Post.

Deifarben und Lacke

empfehlen zu äußerst billigen Preisen

Wilhelm Schlepper, Hoflackierer,

32 Adlerstraße 32.

Briefliche Aufträge werden pünktlich besorgt.

37

Neue Deckbetten, Kissen, Matratzen, Sprungrahmen, Strohsäcke, Bettstellen etc. werden sehr billig verkauft Kirchgasse 7 bei **Phil. Lauth.**

19497

**Keine Hülfe
für
Brustkranke**

Ernst Weidemann in Liebenburg

Gibt es, wenn sich der Leidende zu spät nach
Ausgang umsieht. Wer an Schwindel leidet,
Lidest, trinke den Abschied der Platte von ein.
Welche echt in Packeten à 1 Mark bei
am Harz erhältlich ist.
über die ärztlichen Anweisungen dieser Platte
pfehlungen über die den Importeur und Kom-
missionen, gratis und franco die verlangte
die Platte handhabende Broschüre.
Nr. Für Wiesbaden und Umgebung ist
eine Abgabestelle bei Herrn **Ed. Weyand,**
Kirchgasse 13 in Wiesbaden errichtet worden.

20117

Rheinstraße 29, 1 St. r., ist ein **Copha, Bett, Nachttische**
und **Wachtkommode**, gut erhalten, zu verkaufen. 21882

Zu Weihnachten,

welche so nahe bevorstehen, erlauben wir uns, auf unser reichhaltiges Lager von

Weihnachts-Geschenken

aufmerksam zu machen und bitten um baldgefällige Aufträge für noch anzufertigende Gegenstände.

E. L. Specht & Co.,

Königl. Hof-Lieferanten.

Alle älteren Sachen werden bedeutend unter Kostenpreis abgegeben. 18993

Da ich mein grosses Lager in

Stramin-, Fries- & Leinen-Arbeiten, Holzschnitzereien, Korb- und Lederwaaren

noch vor Jahresschluss zu räumen beabsichtige, bewillige ich in diesen Artikeln

30% Rabatt auf alle Neuheiten Rabatt 30%.

und verkaufe darin **zurückgesetzte Sachen** zu

ausserordentlich billigen, vortheilhaftesten Preisen.

Beste Materialien zu Handarbeiten

zu und unter Einkaufspreisen. 18523

17 gr. Burgstrasse. **W. Henzeroth,** gr. Burgstrasse 17.

Weihnachts-Geschenke für Herren.

**Hemden, Kragen, Manschetten, Unterhosen, Unterjacken,
Socken, Strümpfe, Hosenträger, Cravatten, Taschentücher,
Handschuhe, Stöcke, Schirme, Hüte etc. etc.**

empfiehlt in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen

H. Reifner, Taunusstrasse 23.

20923

Jaskewitz & C^o, Bankgeschäft,

WIESBADEN, grosse Burgstrasse 5.

Inhaber: Paul Strasburger.

Wir bezahlen **Coupons** 14 Tage **vor** Verfall (auf Wunsch auch schon früher) unter **Verloosungs-Controle** der betreffenden Obligationen.

Wir geben **Vorschüsse** auf Werthpapiere zu **mässigstem** Zinsfuss.

Wir vermitteln **Ankauf** und **Verkauf** von Werthpapieren zum **offiziell** notirten **Tageskurse**, besitzen solche zur Bequemlichkeit unserer Kunden auch stets **vorräthig**.

Wir sind über alle Vorgänge auf dem Anlage- und Speculationsmarkte **vorzüglich** **unterrichtet**.

19429

Für Weihnachts-Einkäufe

empfehle ich mein Lager in

Tuch und Buxkin.

Herren-Paletot-

Damen- und Regenmäntel- } Stoffen.

Woll. Jaquard- und uni Bett-Decken.

Taschentüchern in Seide und Leinen.

Damen-Kleiderstoffen.

Schwarzen Seidenstoffen.

Cachemire und Trauer-Fantasiestoffen.

Flanellen, Lama, Cattunen.

Leinen und Gebild.

Weissen u. bedruckten Baumwoll-Waaren.

Buxkin-Reste
sehr billig.

Unterröcke.
Schürzen.

Eine Parthie zurückgesetzter
Kleiderstoffe und Reste
unter Preis.

20891

J. Stamm, grosse Burgstrasse 7.

Weihnachts-Bestellungen

in **Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche,**
sowie **Monogramm-Stickereien**

erbitte ich mir möglichst frühzeitig.

19122

Friedrich Bickel, Wilhelmstrasse 34.

M. Strehmann,

Louisenstrasse 18, Ecke der Bahnhofstrasse,
empfiehlt sich im Anfertigen von einfachen, sowie eleganten
Promenaden-, Gesellschafts- und Ball-Toiletten zu
mässigen Preisen. 14906

Grabenstrasse 26 werden **Herrenkleider** angefertigt,
geändert, gereinigt und schnell besorgt. 4126

Schulranzen und -Taschen,

Reise- und Handkoffer, Schattel- und Spielferde,
Sesenträger, Rucksäcke, Hundemantelkörbe und Hals-
bänder, Regendecken, selbst gefertigt, billig bei
19782 **Nagel, Sattler, Mauritiusplatz 6.**

Nur 10 Pf. Neue **Flidlappen** in allen nur denkbaren
Stoffen zu haben **Webergasse 46.** 20



Filz- und Seidenhüte

empfehlen in
**grossartiger
Auswahl**
vom 14471
billigsten
bis zum
hochfeinsten
Genre

J. G. Gassmann & Co.,

Wilhelmstrasse 42a,
Ecke der gr. Burgstrasse.

Beste Gloria-Regenschirme per Stück 3 Mark. 20142

Die Schirme sind aus echtem Gloria-Stoff, von vorzüglicher Qualität; jedes Beziehen alter Schirme wird überflüssig durch den Preis von 3 Mk. für einen neuen, echten Gloria-Regenschirm. Hochfeine prima Zanella-Regenschirme, beste Qualität, mit eleganten Beschlagstöcken, das Stück 3 Mk. liefert allein der 3 Mark-Bazar von

Otto Mendelsohn,

24 Wilhelmstrasse 24 („Hotel Dask“).

Wollen-Zanella-Regenschirme à 3 Mk.,

nicht baumwollene, wie à 3 Mk. welche als la Zanella aus-
geboten werden, nur bei **F. de Fallois**, Langgasse 20. 17918

Holzgeschnitzte Gegenstände z. Bearbeiten, als: Garderobe-,
Handtuch- u. Schlüsselhalter, Wandtaschen, Rauch-
Servicen, Rauchtische, Schirmständer, Tabakasten,
Chatoullen, Tintenfassern etc., ferner den Rest der un-
garnirten Korbwaren, als: Papier-Arbeitskörbe,
Arbeitsständer etc. billigt. Fein garnirte Markt-
körbe, Papierkörbe, Arbeitskörbe, Wischtuchkörbe,
Wandtaschen, Necessaires etc.

per Stück 3 Mark

in größter Auswahl.

Bazar Schweitzer,

21270

13 Ellenbogengasse 13.

Beschäftigungs-Spiele für Kinder:

Baukasten, Farbkasten, Malkasten, Zeichnen- und
Colorirkasten, Werkzeugkasten, Schiff- und Brücken-
bau und noch vieles Nützliche für Knaben und Mädchen wird
billig verkauft im **Ausverkauf Messergasse 14.** 20230

500 Mark

zahle ich Dem, der
beim Gebrauch von

Kothe's Zahnwasser

à Flacon 60 Pfg. jemals Zahnschmerzen bekommt oder
aus dem Munde riecht.

Joh. George Kothe Nachf., Berlin.

In Wiesbaden bei **H. J. Viehoever, Carl Heiser,**
Hoflieferant, und **Louis Schild.** 19204

A. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

Piano-Magazin & Musikalien-Handlung nebst Leih-Institut.

Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel
und Pianino's für Wiesbaden und Umgegend, sowie
auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermietben.

Rheinstrasse No. 31, **C. Wolff,** Rheinstrasse No. 31,

Pianoforte-Handlung.

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente
von **Bechstein & Biese**, sowie auch aus anderen
soliden Fabriken.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.
Mehrjährige Garantie.

Piano-Magazin

VON

Klavier- **Adolph Abler,** Ariston
Automaten. 29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der Firma **C. Mand,**
Hof-Pianoforte-Fabrik in Coblenz.

Ausserdem Niederlagen anderer berühmter Fabrikate, wie
Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Bach
Sohn, Seiler etc.

Verkauf & Miete.

Reparaturen & Stimmungen.

Neu!

Pianoforte-Handlung

VON

Gustav Schulze,

Parkstrasse 9.

Verkauf und Miete der besten Fabrikate mit 5jähriger
Garantie incl. Stimmung.

Beste Empfehlungen als Stimmer von den hervorragenden
ausübenden Tonkünstlern.

Zither-Tische

neuester Construction

(gesehlich geschütt)

mit vollständig isolirter Resonanzplatte
und dadurch bewirktem starkem und doch weichem
Ton, empfiehlt zu verschiedenen Preisen

(F. opt. 74/11)

A. Sprenger,

50 Frankfurt a. M., Stiftstrasse 3

Spiegel, Rahmen

für Bilder jeder Art in größter Auswahl und zu
billigsten Preisen bei

Moritzstrasse No. 7, **C. Tetsch,** Moritzstrasse No. 7,

20955 Vergolderei und Bilder-Einrahme-Geschäft

Handschuhe werden täglich gewaschen a Paar
Röberstrasse 41, Ecke der Taunusstrasse.

Uhren-Lager,

Rirchgasse 11, Seitenbau, Parterre, Rirchgasse 11.

20881



Bringe mein großes Lager in goldenen und silbernen Herren- u. Damenuhren in empfehlende Erinnerung. Große Auswahl aller Arten Ketten in Silber, Nickel, Lalliois und Double. Gleichzeitig mache auf mein wohl-assortirtes Lager in Regulatoren, Pendulen, Schwarzwälder-Uhren, Weckern u. s. w. aufmerksam. — Reparaturen unter Garantie.

NB. Wegen Ersparnis hoher Ladenmiete sämtliche Waaren u. Reparaturen zu anerkannt billigsten Preisen.

August Kötsch,
Uhrmacher.

Der 50 Pfg., 1 Mk.- u. 3 Mk.-Bazar

von **Otto Mendelsohn**, Wilhelmstraße 24 („Hotel Datsch“) ist die weitaus beste, billigste und angenehmste Bezugsquelle für alle Arten Weihnachts-Geschenke. Der Bazar bietet übersichtlich, abtheilungsweise, nach Preisen, geordnet in Galanterie, Spiel- und Allenide-Waaren, sowie in praktischen Haushaltungs-Gegenständen geradezu Erstaunliches. Es verlohnt, die in den 4 Schaufenstern ausgestellten Waaren eingehend zu besichtigen. Bei dem vor Weihnachten eintretenden großen Andrang wird dringend ersucht, mit den Einkäufen schon jetzt zu beginnen.

Otto Mendelsohn, 20066
24 Wilhelmstraße 24 („Hotel Datsch“).

Wärmesteine vorrätig bei **J. Monmalle**, Bildhauer, Stiftstrasse 15. 19572

Der nordatlantische Sturmgang

im Sommer 1887.*

beschrieben und erklärt von Heinrich Becker, Frankfurt a. M.

IV. In Europa.

A. Der Feuer-Gang.

Der Juli und August, während dem die Sonne zur Linie zurücktritt, brachten nach Nordamerika wie nach Europa eine große Hitze. Hier sah man aber den Unterschied von beiden Continenten. In Amerika steigt am 40.° nördl. Br. die Hitze bis zu 40° C., im Binnenland, in St. Louis, bis zu 42°, an der Küste, Washington, Philadelphia auf 37–38°. In Europa steigt sie unter gleicher Breite, in Rom nur auf 36°, in Mailand, Triest auf 35°, im Norden der Alpen, zu Wien auf 32° C., in Hamburg auf 30–31° C. London dagegen, obgleich wie Hamburg über dem 50.° nördl. Br., erhält bis zu 37° C.

Gerade diese Hitze in England zeigt uns die Spur ihrer Herkunft. Vom Golfmeer zieht sie über Nordamerika; sie erhitzt das Binnenland mehr wie die Küste. Mit dem Golfstrom über den Ocean ziehend, kommt sie mit 37° noch in London an. Daß sie nicht von dem Sonnenstand allein herühren kann, zeigten die verschiedenen Fröste, die mitten in die Hitze trafen. Am 6.–7. Juli sank in Lurmburg das Thermometer Nacht

* Nachdruck verboten.

unter 0 Grad, so daß die Feldfrüchte erfroren. Im August traf ein Kältestrom die Alpen, der auf große Strecken die Berge mit Schnee bedeckte.

Die Hitze brachte in Europa, wie jenseits des Ocean, eine große Dürre hervor. Die Feldfrüchte, besonders die Futterkräuter, litten viel dabei; die Bäume dorrien und starben ab. Das Holz in den Bauwerken ward brüchig und mürbe, jeder Funke konnte ein Haus anzünden. Gleich Amerika schreiten, auch über Europa Entz. Söhne mit dem Feuerbrand einher, entzündeten das Getreide, die Wälder, brennen Höfe, Dörfer und Städte ab und jagen die von der Hitze entkräfteten Menschen in Angst und Schrecken. Der ganze Juli und August und selbst der September bis zum Rücktritt der Sonne über die Linie liefern eine fast ununterbrochene Feuer-Geschichte. Ueberall sehen wir die gleichen Ursachen, die Austrocknung des Bodens, der Bäume, der Häuser; zumelst ist aber der trockene Sturm, der die Dächer abreißt, die Kohlen fortscleudert, der unmittelbare Anstifter der Flamme.

In den ersten Tagen des Juli entstand ein großer Moorbrand bei Nuabon in Nord-Wales. Er währte mehrere Wochen und konnte trotz einiger Hundert Arbeiter, die Gräben zogen, nicht gelöscht werden, bis ein Regenguss ihn tilgte. Am 9. Juli, heißt es, wehte ein heftiger Wind, der auf 7 englische Meilen das Moor entzündete. Der Eigentümer des Landes, Sir Williams Wynne, setzte eine große Belohnung aus zur Entdeckung der Brandstifter. Er hätte nach Entz. Söhnen sollen fahnden, die trugen aus Nupfheim den Brand ihm zu.

Am selben 9. Juli kommt ein Gewitterzug über Mittel-Europa. Er war am 28. Juni aus Nordamerika abgegangen. Er trifft Berlin und Frankfurt mit Gewitter und Regen und entzündet mit Blitz bei Basel, zu Wolpelingen im Schwarzwald drei Gehöfte. Am 10. erreicht er Olmütz in Mähren und entzündet zu Schilberg die eine Markseite. Am 11. kommt er regenlos nach Polen und Ungarn und entzündet an einem Tage vier fernliegende Städte. In Polen ward die Stadt Witebsk an den Flüssen Witebsk und Duna zerstört; 413 Häuser werden verbrannt, die Altschank, zwei Polizeigebäude u. v. a.; 7000 Menschen werden ihres Obdaches beraubt. In Ungarn geräth der Vadorf Poprad am Südrande der Karpathen in Flammen. Der West-Sturm treibt die Kohlenstücke auf entfernte Häuser und entzündet die hölzernen Schindeldächer. Die Schule, die mit Ziegeln gedeckt, wird durch die Feuerwehr gerettet. 80 Häuser und 200 Nebengebäude fallen zum Opfer. Der Flecken Babaszek, im Osten von Schennis, wird zerstört; 315 Gebäude dahingerafft. In Bar Palosa, im Westen von Stuhl-Weissenburg, werden gleichfalls eine Anzahl Häuser durch den Sturm entzündet, darunter die Melerei der Gräfin Blay. An den drei letzten Orten (in Ungarn) brannte es am Nachmittage fast zur selben Stunde. Sie liegen vom 49.–47.° nördl. Br., 60 Stunden auseinander. Witebsk, 55° nördl. Br., ist 240 Stunden von Bar Palosa entfernt. Das war die Breite, in welcher der Sturm zog; sie correspondirt mit der Breite Berlin-Basel.

Am 13. Juli wird der Flecken Ober-Egelsbach, im Norden von Würzburg, durch einen neuen Sturm zerstört; 200 Häuser fallen. Am 14. erreicht der Sturm die Stadt Wognitz bei Lublitz in Schleßen; der West-Sturm setzte auf 100 Meter Entfernung ein Haus in Brand. 86 Gebäude fallen. In Ungarn wird das Schloß des Grafen Julius Andrássy zu Tisadob zerstört. In Polen wird die Stadt Dobazskow, von Juden bewohnt, total verbrannt.

Der Sturm vom 16. Juli, der über Ohio und Pennsylvania zog, erreicht am 29. Okenbe und hindert die Postschiffe im Canal. Am 30. entzündet er den Wald bei der Pflessenburg im Harz; am selben Tag entstand ein großer Brand zu Bamberg und Nürnberg. In Böhmen entziehen Brände zu Neu-Pala und Bonischen. Bei Stein an der Donau wirft der Sturm ein Holzschiff wider die Brückensäulen, daß es zerschellt. In Galizien brannte der Vadorf Saffow gänzlich nieder (400 Gebäude), in der Stadt Horoberka der halbe Ringplatz.

Im August nimmt zwar die Wärme der Luft ab; der Boden ist aber noch durchglüht, die Dürre wirkt verderblicher. Wiesen und Felder, Obst- und Waldbäume dorrien, allein der Weinstock gewinnt Ersatz für das frostige Frühjahr. Die Dürre, die im vorigen Jahr eist im hinteren Binnenland, in Ungarn, Polen, Rußland begann, erstreckt sich nun auf das vordere Binnenland, Ober- und Mitteldeutschland, auf die Küstenländer, Frankreich, die Niederländer, auf die britannischen Inseln.

Der Sturm vom 1. August, der über Georgia fuhr, sendet seinen Vortrieb, den trockenen Wind, am 6.–7. nach England, Belgien, Frankreich. Am 6. Abends wird zu London das große Universal-Magazin von

* Nach der alten Edda kommen am Ende aller Dinge aus Nupfheim die Söhne Entz. — die im Süden hausenden Riesen — und entzündeten die Welt mit gewaltigem Feuerbrand.

Whitely entzündet; eine große Karawanserei mit vielen Nachbarhäusern im Berthe von einer halben Million £ wird in Asche gelegt. Bei Hull wird eine Sägmühle und 26 Häuser verbrannt. Am selben Tag geht in Belgien der Hertogenwald bei Bütlich in Flammen. An drei weit entfernten Orten loht es fast zu gleicher Zeit. Zwei Wochen dauert der Brand, bis ein Regenguss am 17. August ihn löst. Die Stolberger Glashütte bei Nachen fiel irgends. Am 6. wird auch das große Etablissement der „France“ zu Paris verbrannt.

Am Rhein und Main mehrten sich die Hamster und Mäuse; der Kohlweizling und anderes Gezeifer ärgern die Bauern. Bei Eschborn am Taunus wird ein Weizenfeld durch die Locomotive entzündet. Bei Kreuznach wird zu Niederhausen das ganze „Südwest-Viertel“ in Asche gelegt. Zu Mainz und Bad Homburg brechen Brände aus; in Homburg fast zugleich an entfernten Stellen. Bei Hanau wird Kleinanheim verbrannt.

Am 7.—8. August kommt der Sturm nach Böhmen. Hier entstehen ein Duzend Brände fast zu gleicher Zeit, d. h. an der Schnur, wie der Windstrom zog. Zu Königsberg an der Eger, Jilina, Saaz, Mraibitz, Kunnersdorf bei Reichenberg, Morawan bei Aussig, Schönan, Rakonitz, Ribok bei Prag brannten überall eine größere Anzahl Häuser und Gehöfte an diesen Tagen nieder. Bei Raasditz (Aussig) ward ein großes Weizenfeld, bei Krumman ein Wald entzündet. Der Sturm, heißt es in den Berichten, warf die glühenden Kohlen und Asche weit umher und verwehrt die Löscharbeiten der Flammen. Am 11. August meldet Marienbad „seit zwölf Wochen den ersten schwachen Sprühregen“. Am 12. August entsteht aber wieder ein Waldbrand bei Karlsbad.

Am 9. August wird auch die Stadt Miskolc im Nordosten von Mähren entzündet; der heftige Nordwest jagt die Flamme bis zum Thurne der Jakobikirche hinauf; die Kirche und 64 Häuser fallen; im Dorfe Ophlitten fallen 37 Häuser.

Aus Nieder-Oesterreich kommt die Meldung von 6 Waldbränden, aus Gurk, Birkabrunn, Hörsenstein, Grillenberg, Bernsdorf, St. Veit. In Gerasdorf, Puma, Brennkirchen entstehen große Brände; Brennkirchen sinkt bis auf das letzte Haus zusammen. Am selben 9. August Nachmittags kommt der Sturm nach Ungarn. Die Orte Büll und Döll bei Debenburg werden zerstört; dort 33, hier 80 Häuser! Ein Orkan tobt die ganze Nacht durch. Schintan, Szankoban und andere Orte in Ungarn werden heimgesucht. Am gleichen 9. August wird auch die Stadt Jellwa in Samogitien (Polen), von Juden bewohnt, verbrannt. Mehrere Menschen kommen dabei um. Bei Minsk entsteht ein Waldbrand, der acht Tage anhält, bis ein Regenguss am 18. August ihn löst.

Drei Tage, vom 6.—9. August, braucht die „Tete“ des Sturmes bis sie von London nach Minsk, von Paris nach den Karpathen kommt. Ein weiterer Feuerzug folgt am 14.—15. August, von dem nur einige größere Brände längs den Alpen uns bekannt wurden. In Bludenz (Vorarlberg) brannte eine Zementfabrik, dann die Häuser Szilicz und Kobasza in Galizien (130 Häuser).

Ein dritter Gang zieht vom 27. bis 29. August. In Nord-Deutschland werden Kempen am Niederrhein, Renndorf bei Kassel, Groß-Bardorf in Thüringen und Jarben bei Treptow in Pommern mit Feuer heimgesucht. In Ober-Deutschland wird Heppenheim am Oberrhein (21 Häuser), Nagold am Ostrand des Schwarzwalds (22 Häuser) getroffen. In der Schweiz brannten am 28. August zu Aarau mehrere Gasthöfe und andere Häuser zusammen; in Olten eine große Fabrik. In Ungarn werden zu Baitza bei Gran am 28. bis 29. August 70 Häuser verbrannt, zu Ghoma die Kirche und andere Häuser, zu Bicszad bei Breßburg 37 Häuser.

Aus allen Berichten ist der heftige Sturm zu erkennen, der über die Gegend sauste. In Ungarn sind es die Schindel-, Schilf- und Strohdächer, welche dem Brand eine so rasche Ausdehnung geben. Der Wassermangel, verursacht durch Drainirung der Theil-Ebene — wie die Techniker sagen, „Correction der Flüsse“ — macht alle Löscharbeiten unmöglich. Die Hitze geht fast durch den ganzen September hin bis zum Rücktritt der Sonne. Pest meldet am 3. September noch 30° C. im Schatten. Die Feuerbrände nehmen deshalb kein Ende. Am 2. September werden zu Zalawar 60, am 4. zu Beszprim 200, zu Marbac, gleichfalls bei Debenburg, 30 Häuser verbrannt. In Beszprim wird das ganze Südwest-Viertel (aus Südwest kam der Sturm) in kurzer Zeit niedergelegt. Um 3 Uhr Nachmittags brach das Feuer aus, um 4 Uhr brannten schon 6 Gassen. Im ganzen Viertel war ein einziger Brunnen mit Wasser. In der Verzweiflung wird ein Wagen mit Sodawasser angehalten und das Schilfdach damit besprengt. Ein Wirthshaus wird mit Wein besprüht.

Am 7. September fegt ein neuer Sturm über Böhmen, entzündet die Stadt Königsberg a. d. Eger, dann Neusiedl bei Nikolsburg

(150 Gebäude) und Brazow, beide in Mähren (16 Häuser). Brazow liegt im Nordosten von Neusiedl, 15—16 Stunden entfernt, in der Richtung des Sturmes (Südwest—Nordost). Zu Neusiedl zündete er um 2½ Uhr Nachmittags, zu Brazow um 4 Uhr. In 1½ Stunden war er von einem Orte zum andern gelaufen (etwa 10 Stunden in einer Stunde). Am selben Nachmittags zieht ein Sturm aus im Norden des Riesengebirges über Grünberg, trifft dort Sawade mit 40 Häusern, über Gleiwitz und trifft Richtersdorf mit 20 Häusern. Grünberg ist 90 Stunden von Nikolsburg entfernt; zu einer Stunde passiert der Sturm beide Städte und zündet in deren Umgebung die Dörfer an.

In Lozowicz (Neograder Comitatz) entstehen bis zum 13. September wiederholte Brände, am 13. zwei zu gleicher Zeit. Die Bevölkerung ist rathlos und der Obergespan, Graf Gyürky, eilt nach Pest, um die Befreiung des Standrechtes zu erwirken. Ein Preis von 500 Gulden wird ausgesetzt für den, der einen Brandstifter „tobt oder lebendig einbringt“. Bei den zwei letzten Bränden werden in der That zwei Bauleiter verhaftet, die höchst wahrscheinlich unschuldig sind. Denn am selben 13. September ging ein Sturmbrand über Pestovacz in Serbien, der 50 Häuser und Menschen vernichtete und über Tatar Bazarbazil am Südrand des Balkan in Rum-ili, wo er die Wälder entzündete. In Rum-ili war man wenigstens so klug wie im alten Nürnberg.*

Die Brände währen fort bis zum Ende des Sommers. Am 16.—17. September bricht ein Feuer bei Basel, zu Brugglingen, eines zu Sonnenberg in Böhmen aus. Am 20. werden zu Höffelsdorf (Böhmen) binnen einer Stunde 54 Häuser zerstört; am 24. entsteht bei Rakonitz (Böhmen) ein Brand und am 25. wird die Stadt Trzycz in Polen sammt dem Gut des Grafen Palor in Asche gelegt. 280 Häuser und mehrere von den jüdischen Bewohnern fallen zum Opfer.

Im Süden der Alpen ist die Hitze noch größer als im Norden. Auch dort entstehen zahllose Feuerbrände. Am 22. Juli wird im Hafen von Mogador (westliche Küste von Marokko) ein italienisches Schiff mit Petroleum entzündet. 6 Menschen kommen um, die anderen werden durch die „Berthe“ gerettet. Am 9. August — am selben Tag, an dem Böhmen, Oesterreich, Ungarn mit Bränden heimgesucht werden — verbrennt auf dem Ocean das österreichische Schiff „Theodosia“. Die Mannschaft wird von Spaniern gerettet.

Am 22. August beginnt ein großer Waldbrand zu Carri bei Marseille; am 23. werden die Wälder bei Ajaccio (Corsica) entzündet. In ganz Corsica sind außerdem zahllose Brände entstanden, bei Sartène, Bastia und Corte. Im Bezirke Corte brannte es allein in 14 Gemeinden. Man forschte auch dort, wie anderswo, vergeblich nach den Urhebern. Am 23. wird bei Mentone der Wald von Ubac Foran entzündet. Bei Fiume geht eine Papier-Fabrik in Flammen.

In Griechenland werden Anfangs August die Wälder entzündet. Der prächtige Tannenwald am Pentelikon bei Athen wird zerstört. Auch viele Wälder im Peloponnesos fallen dem Elemente zum Opfer. Am 14. August bricht zu Skutari in Kleinasien ein großer Brand aus. Das Feuer, durch einen starken Nordwind getrieben, wird nach allen Seiten geworfen; die Holzhäuser brennen wie mürber Junder; Mangel an Wasser wehrt das Löschen. 1200 Häuser fallen zum Opfer.

Aus Smyrna wird berichtet, die Hitze stieg während des Juli auf 42—45° C. Das wäre gleich dem Wüsthüpf. Der anhaltende Nordwind — d. h. der über Russland rückläufige Golf-Sturm — brachte diese Hitze. Am 8. August, als der trockene Wind die Meeresdämpfe im Nebel haute, stießen zwei Schiffe wider einander, die „Ammonia“ und der „Mianis“. Beide wurden schwer verlegt; der letztere sank, doch konnte er die Mannschaft retten.

So zieht verderbenbringend die Hitze über den ganzen Continent. Neben wir dazu noch eine Anzahl von Explosionen, die in der Hitze ihren Ursprung hatten — auf der Festung Warholm (Stockholm), wo eine Granate am 11. August 19 Soldaten tötete; in Bayonne bei Lausanne das schweizerische Pulver-Magazin (28. August); zu Messina ein Pulver-Magazin (3. August); zu Ragazin (Odessas) eine Pulver-Kiste; bei Venebig ein Kessel des Dampfer „Taormina“ — denken wir an den Ausbruch der Cholera in Sicilien und Calabrien, an die Revolten, die sich im September daran knüpften, dann kommen wir zu dem Schluß: Dieser Sommer hat allein durch seine Hitze schon ein großes Verderben über Europa gebracht. Nicht minder war die Verderbnis durch Gewitter- und Hagelstürme, die zwischen dem Feuerzug einherliefen.

(B. „Gewitter und Hagelguss“ in nächster Nummer.)

* Im Jahre 1867—68, als die Erdbeben bei Groß-Geras am Mittelrhein hausten, befohl der Kreisrath Böckmann den Einwohnern, Häften mit Wasser und die Feuerspritzen bereit zu halten!

Spielwaaren-Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe.

Sämmtliche Neuheiten in Spielwaaren sind vorhanden und werden zu **Fabrikpreisen** verkauft.

kleine Burgstrasse No. 6, **Louis Hack**, im „Cölnischen Hof“.

Der Laden ist per 1. Januar zu vermieten und die Einrichtung zu verkaufen.

19187

Befanntmachung.

Dienstag den 20. d. Mts. und die darauf folgenden Tage findet die Versteigerung der **Waaren-Restbestände** in meinem Laden

6 Langgasse 6

statt. Gleichzeitig mache darauf aufmerksam, daß ich bis dahin untenstehende Artikel zu sogenannten „**Spottpreisen**“ verkaufe und zwar:

Winter-Umhänge und Paletots, welche früher kosteten Mk. 30—50,	jetzt	10—20.
Regen-Havelocks	20—40,	8—16.
Kinder-Paletots und Kleider	15—45,	5—12.
Kinder-Hüte	4—8,	1—2.
Schwarze große Spitzen-Shawles	30—50,	10—15.
Gestickte Einsätze	3—8,	1—3.
Farbige Atlas-Unterröcke	24—36,	12—15.
Schwarze seidene Schürzen	5—6,	2—3.
Gestickte Untertaillen	2—6,	1—2.
Leinene Herren-Kragen per Dkd.	6—9,	2—3.

In gleichem Verhältniß verkaufe ungefähr noch alle auf Lager habenden Waaren.

S. Süß,

6 Langgasse, Ecke des Gemeindebradgäßchens.

186

A. Hirsch-Dienstbach,

Mühlgasse 2, zweiter Stock. 17608

Straussfedern-u. Spitzen-Wascherei u. Färberei.

Grosse Auswahl in Fantasie- und Straussfedern, Schmelz-Artikeln,

Ball-Blumen, Brautkränzen.

Wilh. Bullmann, Tapezirer, Hermanns-

empfehlte sich im Anfertigen von Polstermöbel und Betten jeder Art, sowie im Aufarbeiten derselben unter Garantie bei annehmbarer Berechnung.

NB. Auch sind daselbst 1 Chaise-longue, 1 Causeuse und 4 Polsterstühle preiswürdig zu verkaufen. 21008

Zur Weihnachts-Beiseherung in der Kinder-Bewahr-Anstalt.

Wiederum naht das liebevolle Weihnachtsfest und mit ihm zieht Freude und Jubel in die Herzen der Kinder. Auch wir möchten gerne den Pflinglingen und Schutzbefohlenen unserer Anstalt — über 300 meist sehr armen und zum Theil verwaisten Kindern — eine Weihnachtsfreude bereiten und wenden uns darum auch in diesem Jahre wieder vertrauensvoll an alle mildthätige Herzen mit der dringenden Bitte: „Vergesst unsere armen Kinder nicht!“

Gaben zur Weihnachts-Beiseherung werden von den unterzeichneten Mitgliedern des Vorstandes, sowie von dem Hausvater der Anstalt mit Dank entgegen genommen und wird darüber öffentlich quittirt werden.

Geh. Regierungs-Rath und Verwaltungsgerichts-Director
von Reichenau, Mainzerstraße 11.

Stadtvorsteher W. Beckel, Häfnergasse 12.

Erster Pfarrer C. Bickel, Lehrstraße 8.

Dr. med. E. Bickel, Rheinstraße 59.

Reitner A. Dresler, Bahnhofstraße 2.

Kaufmann V. Groll, Schwalbacherstraße 79.

Major a. D. A. von Sachs, Mainzerstraße 25.

Stadtvorsteher Dr. Schirm, Pagenstecherstraße 7.

Bischof J. Weyland, Friedrichstraße 30.

Fräulein Louise Bickel, Helenestraße 8.

Frau Amalie Eichhorn, Emserstraße 33.

Frau Landgerichtsath Keim, Adelsheidstraße 37.

Frau Theodore von Knoop, Bierstädterstraße 13.

Frau Agnes Lang, Kerenthal 1.

Fräulein Helene von Röder, Moritzstraße 28.

Frau Justizrath Dr. Siebert, Adolphsallee 5.

Frau Oberförster Tilmann, Emserstraße 28.

97

Blinden-Anstalt.

Seit dem Bestehen unserer Anstalt haben die Einwohner Wiesbadens uns in edelster Menschenliebe immer geholfen, unseren blinden Böglingen, die — arm und bedürftig — so sehr auf die liebevolle Mildthätigkeit barmherziger Menschen angewiesen sind, am Weihnachtstage eine Festesfreude zu bereiten. Wir vertrauen deshalb, daß auch dieses Jahr unsere Weihnachtsbitte nicht vergebens hinausgehe, daß vielmehr die Freunde unserer Anstalt uns beistehen werden, unseren jetzigen und früheren Böglingen das kommende Weihnachtsfest zu einem recht gesegneten zu machen. Gültige Gaben jeder Art bitten wir an eines der unterzeichneten Vorstands-Mitglieder, oder an Herrn Kaufmann Enders, sowie an die Expedition d. Bl. gelangen zu lassen.

Wiesbaden, den 1. December 1887.

Der Vorstand:

G. Steinkauler, Vorsitzender des Vorstandes, Wallmühlstraße 17; Chr. Gaab, Wallmühlstraße 15; C. Hensel, Buchhändler, Langgasse 43; Fr. Knauer, Emserstraße 59; H. Koch-Fillius, Emserstraße 53; J. Rehorst, Mainzerstraße 18; Sachs, Rechnungs-Kammerrath a. D., Helenestraße 18; Sartorius, Landes-Director, Rheinstraße 32; Weyland, Prälat und Geistlicher Rath, Friedrichstraße 30.

169

A. Görlach, 16 Metzgergasse 16,

empfiehlt in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen alle Arten gebrauchter Herren- und Damen-Kleider, sowie neue Arbeits- und Bügelhosen, echte Hamburger englischlederne Hosen, Sackröcke, Ueberzieher, complete Anzüge, Wämme, Jagdwesten, Unterhosen, Socken und eine große Partie Kinderanzüge, Hemden, Kittel, Frauenhemden u. dgl.

Herren-Sohlen und Fieck Nr. 280, Damen-Sohlen und Fieck 2 Nr. werden schnell und solid gegen Baar gefertigt bei Aug. Stark, Schuhmacher, Castelfr. 4 u. 5. 21331

St. Vincentius-Verein.

Der Vorstand des hiesigen St. Vincentius-Vereins richtet an alle Menschenfreunde die innige Bitte, durch Zuwendung abgelegter Kleider und Schuhe der Noth der armen und leidenden Mitmenschen zu Hilfe zu kommen. Gar manchen Armen, besonders auch armen Kindern, würde es dadurch ermöglicht, dem pflichtmäßigen Gottesdienste beizuwohnen, und dem bitteren Mangel sie bis jetzt abhält. Gaben von Kleidern und Schuhen werden von Herrn Buchhändler Molzberger, Friedrichstraße 33, Herrn Spenglermeister Bernhardt, Kirchhofsgasse 9, und Herrn Schreinermeister Pötz, Heimerstraße 24, mit herzlichem Danke angenommen.

Der Vorstand des St. Vincentius-Vereins.

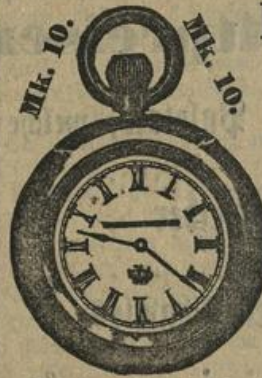
Auctions - Anzeigen

aller Art, von Behörden, Oberförstern, Förstern, Concurs-Verwaltern, Auctions-Commissaren, Agenten, Gerichtsvollziehern etc. befördert an alle Tages-, Kreis-, Amts- und Wochenblätter, sowie Fachzeitschriften zu Original-Preisen mit höchstem Rabatt

Rudolf Mosse,

Annoncen-Expedition,
Frankfurt a. M.

Vertreter in Wiesbaden: Feller & Gecks.
Zeitungs-Catalog gratis.



Die Waterbury-Remontoir-Taschenuhr 2 Jahre Garantie.

Genau gehend, zuverlässig, dauerhaft. Gehäuse aus vernickeltem Nussilber. Anfertigung vermittelst automatischer Maschinen. Diese amerikanische Taschenuhr ist die einzige wirklich billige Uhr. Die einfache und dabei doch äusserst vollkommene Construction derselben ist der Grund, dass Reparaturen selten vorkommen; wenn solche aber erforderlich sind, kosten sie nur circa den fünften Theil von Reparaturen an anderen Uhren.

Zu beziehen durch den General-Vertreter für Deutschland
Aug. Ehrhardt, Köln am Rhein. — Detailverkauf bei J. Kirchholtes, Wiesbaden, alte Colonnade 8 & 10.

Regenschirme



in größter Auswahl
billigsten Preisen.

Regenschirme in Baumwolle
von Nr. 1, 25 an

" in Gloria von

Nr. 3 an

" in Seide von

Nr. 6 an

bis zu den hochfeinen
Neuheiten mit elegantesten
Stöcken.

Alle Reparaturen werden schnellstens und billigst besorgt.

J. G. Gassmann & Co.,

Wilhelmstraße 42a,

Ecke der großen Burgstraße.

Nerostraße No. 3. Jos. Piepers, Nerostraße No. 3.

Herrenschneider.

Lager in- und ausländischer Stoffe.

Reelle Bedienung. Billigste Preise. Guter Sitz.

Weihenstephan

aus der berühmten königl. bayerischen Staatsbrauerei.
Allein-Ausschank im 16224
„Central-Hotel“, Museumstraße 4.
Diners von 12 1/2—2 Uhr à Mk. 1.50.

Saalbau Merothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 3 1/2 Uhr anfangend:
Große Tanzmusik. 112

Schwalbacher Hof.

Heute und jeden Sonntag:
Grosse Tanzmusik.
Entrée 50 Pfg. — Flasche Bier 35 Pfg.
Ph. Scherer.

Dreikönigsteller.

Heute und jeden Sonntag:
Grosse Tanzmusik.
Prima Schöffelhofer Lagerbier.
18860 Achtungsvoll Xaver Wimmer.

Neugasse 5. „Rheinischer Hof“, 5. Neugasse

Neues Orchester! —
Empfehle ein vorzügliches Glas Bier, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit, guten, billigen Mittagsstisch zu 50, 80 Pfg. und höher, gutes, billiges Logis, aufmerksamste Bedienung.

Achtungsvoll H. Brummer.
Bringe außerdem mein Flaschenbier in empfehlende Erinnerung: 1/1 Flasche 18 Pfg., 1/2 Flasche 10 Pfg. Jede Bestellung wird prompt ausgeführt. 9252

Für Vereine.

Nachdem der „Männer-Turnverein“ ganz in seine neue Turnhalle umgezogen ist, kann ich noch einige Abende einem früheren Vereine mein Vereinslocal zur Verfügung stellen. 17537
Achtungsvoll W. Wenzel.

Zum Schlachten nöthige Gewürze etc.,

als: Weissen und schwarzen Pfeffer, Nelken, Muscatnüsse, Mayoran, Salpeter, Kochsalz etc., empfiehlt in vorzüglichster Qualität

A. H. Linnenkohl,
15 Ellenbogengasse 15.

C. W. Bullrich's Universal-Reinigungssalz,

seit Jahren allgemein bekannt als das wirksamste und billigste Hausmittel gegen Säurebildung, Aufstossen, Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbeschwerden, ist in Original-Paqueten von 1/1, 1/2, 1/4 Pfd. echt und unverfälscht zu haben in Wiesbaden bei Ed. Weygandt. 153

Prima Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pfg., sowie ausgezeichnete Mettwurst
Carl Schramm, Friedrichstraße 45. 10763

Is Qualität **Ralbfleisch** à Pfd. —.60 Mk.,

„ „ **Ralbfricandeau** à „ 1.20 „
Schinken (roh und abgekocht), täglich frisch abgetöchter
Solberfleisch, sowie alle **Wurstsorten** empfiehlt

Carl Schramm,

93 Friedrichstraße 45.

Ia Ralbfleisch per Pfd. 60 Pfg.

empfehlen **Louis Behrens, Langgasse 5.** 21231

Junge, fette Gänse	Mk. —.55 per Pfd.,
große Bettfedern	1.30 „ „
gute, kräftige Gänsefedern	2.— „ „
Halbdannen	2.50 „ „
extra prima Halbdannen	3.— „ „
prima Dannen	3.50 „ „

versende in doppeltgereinigter, staubfreier Waare franco gegen Nachnahme. Nichtconvo F. u. Dannen nehme fre. zurück. 8330
A. A. Ursell, Altendorn i. Westf.

Fettes Geflügel, auch **koscher** geschlachtet,
Gänse, unausgenommen, 50 Pfg. per Pfd., Alles prima Qualität
Enten, 60 „ „ und sauber,
verliefert franco Haus unter Nachnahme
21276 **Louis Wilk, Tilsit.**

Fette Passauer Gänse

33 liefert in jedem Quantum per Pfund zu 50 Pfg. incl. Verpackung
Joh. Hager, Passau. (H. 81853.)

Mein seit 1863 hier eingeführtes, vorzügliches
Kornbrot empfehle per Loib zu 42 Pfg.
H. Pass, Bäcker, Dogheimerstraße 22.
Niederlage bei den Herren **Schirg, Strasburger, Helfferich Nachf und G. Mades.** 18032

Neue	Datteln,	per Pfund 35 Pfennig.
	Feigen,	
	Haselnüsse,	
	Wallnüsse	

22062 **Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.**

Citronat, neues, per Pfund Mk. 1.—, bei 5 Pfd. 95 Pf.,
Orangeat, „ „ „ 85 Pf., „ 5 „ 80 „

Rosenwasser, Ammonium, Pottasche etc.
bei **Wilh. Heinr. Birck,**
21303 Ecke der Adelheid- und Oranienstrasse.

Ammonium,	 fst. Pader-Zucker, gemahl. Zimmt, Vanillin, Rosenwasser, Anis, Backoblaten, Citronen etc.
Pottasche,	
Citronat,	
Orangeat,	
Mandeln,	
Backoblaten, Citronen etc.	

empfehlen in la frischer Waare
21057 **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.**

Vanille,

hochfeine Qualität, frische Waare, à Stange 20, 30 und 40 Pfg.
Diez & Friedrich,
19325 **Wilhelmstraße 38.**

Koch- und Tafelobst zu haben bei
16623 **Gerhard, Biebricherstraße 17.**

Alle Sorten **Äpfel** im Rumpf und Centner billig zu haben **Nerostraße 16.** 21426

Echt italienische Olivenholz-Mosaik-Sachen.
Wand-Decorationen.
Photographie-Rahmen in allen Grössen
in Cuivre, Bronze, Placcé und Gyps.

Glas-Waaren
wie: Bowlen, Bier-, Wein-, Essig- und Elixier-Service, Kumpen, Seidel etc. etc.
compl. Bier-Service, Kanne, 6 Gläser mit Brett 3.—
compl. Bowlen, Bowle mit Stiel, 12 Gläser 11.—
Kumpen 3.—

Majolica
einfachsten und höchsten Genres, äußerst billig.

Terracotten,
besonders reiches Sortiment in italienischen, Wiener und böhmischen Porzellanen, fein künstlerisch ausgeführt und mit Del gemalt (ganz neu).

Altdeutsche Krüge und Porzellan-Nippes.
Korbwaren, garnirt und ungarirt.

Portefeuille-Waaren
nur in feinsten und solidester Ausführung in allen Preislagen.
Serrens und Damen-Portemonnaies, Cigarren- und Cigaretten-Etui's, Näh- und Reiß-Accessoirs, Büttel-Etui's, Papeterien von 75 Pf. an.
Fächer und Albums von den einfachsten bis zu den hochfeinsten.

Kleinere Fantasie- und Gebrauchs-Artikel
von Mt. an: von Mt. an:
Messer 35.— Glacé 50.—
Reisende 1.50 Klappbrett 1.60
Cigarren- und Wirtbänder 75.—
Cigaretten-Etui's 90.—
Kerzenhalter 40.—
Zündfächer 1.—
Reisende 1.—
Cigarren-Etui's 2.50
Cigarren-Spitzen 75.—
Wecker, Thermometer, Federwischer, Briefbeschwerer, Cigarren-Spitzen, Cigarren-Lampen, Sachets, Refraichisseurs, Cigarren-Abschneider, Schor-Artikel etc.

Silber mit gold belegter Schmucksachen.
Broschen, Ohrringe, Ketten, Halsketten, Armbänder, Ringe, Fingerringe, etc.

Damenringe in 14 carat. Gold von Mt. 3.75 an.
Echter römischer Renaissance- und Rocco-Schmuck
gehört, vergoldet und reich mit Steinen besetzt.

Echter Fantasie-Schmuck
mit Turquoisen, Perlen, Zigaretten, Lapis lazuli etc.

Grosse Auswahl in echten venetianischen Mosaik-Schmucksachen
ganz neuen, sehr aparten u. preiswürdigen Genres.

Simili-Diamanten
in Gold-, Silber- und unirtter Fassung zu allen Preisen.
Ohrringe silberner Fassung v. Mk. 2.—
Ringe in 14 car. Goldfassung v. Mk. 5.—

Echter Withy Jet und sonstiger Trauer-Schmuck
in Glanz u. matt schwarz (Garantie, daß keine Steine abfallen).
Broschen von 35 Pf. an.

Herren- u. Damen-Uhrketten u. Chatelaines
in Silber, Double, Nickel, Zink und schwarz, in den verschiedensten Facons von 50 Pf. an.

Renaissance-, Rocco-, Römischer und Pariser Fantasie-Schmuck
in größter Auswahl.
Renaissance-Goldketten mit Steinen von Mt. 3.— an
Armbänder mit Steinen " " 1.— "

Ganz billige imitative Broschen, Armbänder, Medaillons, Colliers etc. etc. in allen Facons
von Mt. an: von Mt. an:
Broschen 30.— Medaillon 50.—
Armbänder 50.— Medaillon 75.—
Colliers 75.— Medaillon 40.—
Wirtbänder 50.— Medaillon 25.—
Ringe 50.— Medaillon 50.—

Wir haben eine große Parthie nur solider und vortheilhafter Gegenstände, welche sich besonders zu Geschenken eignen, im Preise von 25 Pf., 50 Pf., Mt. 1.—, Mt. 2.— und Mt. 3.— für die Weihnachten zusammengekauft, auf welche wir noch besonders aufmerksam machen, wie:
Leuchter, Uhrhänder, Messer, Crayons, Mischkasten, Zündfächer, Elixier-Service, Kumpen, Seidel und Krüge, Arbeitsstücken, Photographie- und Schmuckstücken, Taschen, Albums, Thermometer, Feder, Peluche, Glas, Porzellan, Holz u. s. w.

Muster Preis-Courante

gratis und franco.
Auswahlfendungen stehen gerne zu Diensten.

Zu Christbaum-Verloosungen für Vereine und Familien führen wir eine große Anzahl kleiner besonders geeigneter Gegenstände von 5 Pfennig aufsteigend.

21604

Britannia-Waaren (prima Qualität)
in verschiedensten Facons mit Nickelboden, wodurch das Abwischen sehr erleichtert wird.
Kaffe- und Milchkanne, Zuckerdose und Brett für 10 Tassen Mt. 18.—

Stahl nickelplattirte Waaren
(unverwundlich, zum täglichen Gebrauch besonders geeignet).
Kaffe- und Milchkanne, Zuckerdose und Brett für 8 Tassen Mt. 16.80.
Sehr preiswürdige, solide Bretter; Beinfächer à Mt. 7.50.
Körbe, Leuchter, Quilts, Wiener Kaffee-Maschinen und Glasenteller.

Prima weisse Neusilber unversilberte Bestecke
Löffel, Messer oder Gabeln Mt. 9.— per Dgd.
Kaffeelöffel Mt. 4.50 per Dgd.

Servirbretter in schwarz und Eichenholz,
mit und ohne Porzellan-Einlage.

Grösstes Lager in echten Corallen
(nur prima Waare, directer Bezug aus Neapel)
in echter und unirtter Fassung, für ein gros Special-Preis
von Mt. an:
Schmüre 75.—
Broschen 1.—
Ohrringe, sub. Gaten 1.—
Armbänder 1.75
Kammchen 1.10
do. Silber-vergold. 2.50
Armband, Brosche und Ohrringe, Silber-vergoldete Fassung in Glanz von Mt. 13.50 an.
Collier, 3 Schmüre, runde Perlen Mt. 7.50.

Böhmische Granaten in à jour und pavé in 8 car. Goldfassung in reichster Auswahl und allen Preislagen
von Mt. an: von Mt. an:
Ohrringe 1.50
Broschen 3.80
Ringe 1.60
Kammchen u. Sparrnadeln 3.75

Wir haben eine große Parthie nur solider und vortheilhafter Gegenstände, welche sich besonders zu Geschenken eignen, im Preise von 25 Pf., 50 Pf., Mt. 1.—, Mt. 2.— und Mt. 3.— für die Weihnachten zusammengekauft, auf welche wir noch besonders aufmerksam machen, wie:
Leuchter, Uhrhänder, Messer, Crayons, Mischkasten, Zündfächer, Elixier-Service, Kumpen, Seidel und Krüge, Arbeitsstücken, Photographie- und Schmuckstücken, Taschen, Albums, Thermometer, Feder, Peluche, Glas, Porzellan, Holz u. s. w.

Zur besseren Orientirung

für unsere Kunden haben wir im Laden eine Anzahl Waaren mit großen, leicht überblicklichen Preisen versehen.

Zu Christbaum-Verloosungen für Vereine und Familien führen wir eine große Anzahl kleiner besonders geeigneter Gegenstände von 5 Pfennig aufsteigend.

Musverkauf.

Der vorgerückten Saison wegen verkaufe von heute an alle noch vorrätigen

garnirten, sowie ungarnirten Hüte zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Ferner halte mich zur bevorstehenden Weihnachtszeit im Anfertigen von

Coiffuren, Hauben, Fantasie-Mützen u. bestens empfohlen.

20478

Louise Bissmann,
Langgasse 47.

Für Ausstattungen

empfehle:

18245

Hemden- und Bettuch-Leinen, Hemden-Einsätze,
Elsässer Hemdentuche, Shirts und Madapolams,
Piqué's und Negligé-Stoffe,
Bett-Barchente und Feder-Leinen,
Drelle und Bett-Damaste,
baumwollene Bettzeuge und Möbelstoffe,
Tisch- und Handtuch-Gebilde,
Servietten, Staub- und Gläser-Tücher,
Waffel-, Piqué-, Tisch- und Kommode-Decken,
Gardinen- und Rouleaux-Stoffe, Marquisen-Drelle,
wollene Schlaf- und Kinder-Decken,
Leinen- und Battist-Taschentücher

in nur gediegenen, soliden Qualitäten.

Specialität: Schweizer Doppeltuch,
anerkannt äusserst **gediegenes** und sich **gut**
bewährtes Fabrikat, für Herren- und Damen-
Wäsche geeignet.

gr. Burgstrasse **J. Stamm,** gr. Burgstrasse
7, 7.

Wegen Geschäfts-Verlegung

empfehle mein Waaren-Lager zu reduzierten Preisen, engl. **Nouveautés** laut Factura, und halte mich in Anfertigung von eleganten und gut sitzenden **Herren-Garderoben** bestens empfohlen.

19660

L. Strack, Herrenschneider,
große Burgstrasse 21.

Musverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe

sämtlicher Herren-, Frauen- und Kinder-Kleider, Herren-Anzüge, Hosen, Jagdjoppen, Jagdwesten, Maler-Röcke, selbstgefertigter Hemden, Blousen, Arbeitsschürzen. Alle Arten **Wollwaren**, Strick- und Stoff-Röcke, Druck- und Cattun-Jacken, Ersilings-Anstattungen. Wache besonders auf einen großen Posten **Püster-Schürzen** aufmerksam. Sämtliche Artikel werden nach Maß schnell und billig angefertigt.

20136

G. Naurath, Metzgergasse 27, **G. Naurath.**

Um zu räumen, verkaufe sämtliche vorrätige **Polster-
möbel** zum Selbstkostenpreise.

9700

A. Leicher, Tapezير, Adelsheidstraße 42.

Beachtung!

**Sehr billige und hübsche
Weihnachts-Geschenke.**

Eine Auswahl zurückgesetzter Gegenstände in **Bronce und Leder** werden äußerst billig abgegeben

20249

2 kleine Burgstrasse 2.

Spielwaren,

amüsante, reizende Neuheiten,
liefert zu bisher noch nicht da-
gewesenen billigen Preisen der

50 Pfg., 1 Mk. & 3 Mk.

Bazar

von **Otto Mendelsohn** Wilhelmstraße 24
(„Hotel Dasch“). 21062

Pfaff-Nähmaschinen.



Beliebteste Familien- und
Handwerker-Nähmaschinen.
**Neueste Verbesserung:
Vollständig
geräuschloser Gang.
Keine Preiserhöhung.
Höchste Leistungsfähigkeit.**

Niederlage bei **Carl Kreidel, Mechaniker,**
Webergasse 42. 16

Lederschuhe mit Holzsohlen

empfehle

W. Kölsch, Wellrichstraße 3, Hinterhaus.

Manns-Bugstiefel 5 Mk., mit Ledersohlen und Fl. 6 Mk.,

Manns-Schnallentiefel mit 3 Schnallen 4 Mk.,

mit 2 Schnallen 3 Mk. 50 Pf.,

Manns-Schnürtiefel mit schwerem Futter 3 Mk.,

mit leichtem Filzfutter 2 Mk. 80 Pf.,

Manns-Galloschen ohne Futter 2 Mk.,

Frauentiefel von 2 Mk. 60 Pf. an. **Bugstiefel** 4 1/2 Mk.,

neue Holzböden per Paar 1 Mk. 50 Pf.

Besonders mache auf diese Bugstiefel aufmerksam, welche das

Gehen bedeutend erleichtern.

Sämtliche Arbeiten zu gleichen Preisen nach Maß. 18944



Schnellster Erfolg garantiert

innerhalb weniger Wochen beim Gebrauch v. Prof.
Gerdes Haar-u. Bartöl, vorzügliches Mittel
zur Beförderung des Wachstums von Schnurren u.
Bart, sowie Haupthaar. Preis p. Flacon nebst
Gebr.-Anweisung in 3 Sprachen 2 Mark. Absolut
unschädlich. Wegen Nachnahme oder Einsendung des
Betrages allein echt direkt zu beziehen durch die
Parfümeriefabrik von

G. Seifert,
Dresden-Trachenberg.

17608

Eine eiserne **Beistelle**, 1 fast neue **Springmatt**
mit **Reil** ist für 25 Mk. zu verkaufen Emserstraße 25, II. 21592

Eines Dichters Lohn.

Novelle von Lars Dilling.

(Aus dem Norwegischen übertragen von Julius Stinde.)

Nachdruck verboten.

Lorenz Falk war Schriftsteller, und zwar einer von den wenigen, die Glück hatten. Er wurde nicht nur gelesen, sondern auch gekauft und erhielt infolge dessen gute Honorare, die ihn in eine gewisse Wohlhabenheit versetzten. Seine unerlässliche, ausländische Reise hatte er hinter sich.

Wenn ein junges Talent ein Stipendium für eine Reise in's Ausland bekommt, so ist das erste, was es thut, daß es seine alten Schulden bezahlt und neue macht. Wenn der junge Mann hierauf eine Zeit lang in Rom oder Paris gewesen ist, wo ihm allmählig klar ward, daß dicht bei Beisehen Manches sich als Blech ausweist, was aus der Ferne wie eitel Gold glänzt, dann kehrt er in die Vaterstadt zurück, wo man ihn mit herablassendem Wohlwollen bewillkommt.

Seine Bekannten drücken ihm die Hand mit einer Miene, als hätte jeder einzelne von ihnen fünf Jahre Kost und Wohnung für ihn im Hotel Quirinal bezahlt. Sie fragen ihn, ob er auch rechte Ausbeute mitgebracht und viele Eindrücke gesammelt habe, und die jungen Damen, welche die feste Ueberzeugung hegen, daß die Luft in Rom ebenso geistlich für Dichter ist, wie das Klima von Mentone für Brustkranke, freuen sich unendlich auf eine größere Arbeit von ihm für den Weihnachtstisch.

Auch Lorenz Falk hatte Eindrücke gesammelt, hatte angesehene Verleger gefunden und war von der ausländischen Presse gerühmt worden, worauf es der inländischen Kritik ebenfalls schien, als wenn seine Arbeiten nicht unlobenswerth seien. Einheimische Dichter haben oft das Schicksal inländischer Waare, die erst dann gepriesen wird und etwas gilt, wenn sie eine fremde Marke trägt.

Es war Nachmittag. Lorenz Falk saß allein in seinem Zimmer, einem großen, elegant eingerichteten Gemach.

Die Augustsonne drängte ihre Strahlen durch die Blumen und Blatt- pflanzengruppen vor den Fenstern, die Prismen des Kronleuchters funkelten wie Diamanten und die anissen, vergoldeten Stühle mit dem Ueberzug von rothem Saffian blendeten das Auge fast mit ihren glühenden Farben. Der junge Mann saß da im Gesellschaftsanzuge, mit Frack und schwarzer Binde.

Erwartete er vielleicht Besuch?

Nein.

Kam er aus einer Gesellschaft?

In gewisser Weise . . . ja. — Er kam von einem Begräbniß.

Der nun so hellstrahlende, elegante Salon sah vor einigen Tagen ganz anders aus, als heute. Da diente er als Krankenzimmer, denn er war groß und lustig. Man hatte ein Bett hineingestellt und in dem Bette lag die Frau, die der junge Mann vor Allen auf Erden liebte: seine Mutter.

Wochenlang war sie so darinnen bei ihm gewesen, und er theilte seine Aufmerksamkeit zwischen der Kranken und seiner Arbeit. Oft saß er neben dem Bette und las ihr aus einem erbaulichen Buche vor, einen Psalm oder ein Gebetswort, dann wieder grübelte er an seinem Schreibtische, um Offenbach'schen Melodien neue Verse anzupassen. Das konnte er vortrefflich, denn er besaß Witz und eine lebhaft empfindung. Er arbeitete gerade an einer neuen Fosse, die der Theaterdirector bestellt hatte und die zum bestimmten Zeitpunkt abzuliefern war. Aber die Fosse mußte lustig und spaßhaft sein, und das wurde sie auch, obgleich sie an einem Sterbelager geschrieben ward.

Man könnte fast glauben, das eben Erzählte sei erdichtet, es ist jedoch zu traurig, als daß es nicht wahr wäre. So Etwas läßt sich nicht erfinden . . . das wird erlebt.

Nun war das Begräbniß vorüber. Das Trauergefolge hatte sich verabschiedet und man war seinen Geschäften wieder nachgegangen. Er hatte seinen Familien-Angehörigen das Gelekt zum Bahnhof gegeben und saß jetzt allein in dem großen, einsamen Gemach.

Die Ruhe der Erbschlaffung war über ihn gekommen.

Die Luft war schwer von Blumenduft — es waren viele, viele Kränze dagewesen — und wie ein dumpfer Druck lag es über seinem Haupte.

Seine Augen brannten. Wenn er nur hätte weinen können, nur einige wenige Thränen, um sein gequältes Herz zu erleichtern, die heißen Augen zu kühlen. Aber er sehnste sie vergebens herbei; der Schmerz hielt sie fest mit seiner ganzen Grausamkeit.

Die Thüriglocke wurde gezogen, leise und schüchtern.

Er blieb gleichgültig sitzen, auch als er hörte, daß das Dienstmädchen zum Dessnen hinausging.

Nach einiger Zeit trat das Mädchen sachte ein. Sie war schwarz gekleidet und machte, um dem Tage Rechnung zu tragen, ein sehr schwermüthiges Gesicht, obgleich das neue Trauerkleid sie hoch beglückte.

„Draußen ist eine alte Frau, die den Herrn zu sprechen wünscht,“ meldete sie.

„Ich kann heute Niemand empfangen.“

„Das hab' ich auch gesagt, aber sie bat dringend um die Vergünstigung, nur einen Augenblick vorgelassen zu werden.“

„Es wird eine Bettlerin sein. Sag' ihr, daß das Zeug schon vertheilt wurde.“

„Ich glaube kaum, daß sie Betteln will; dafür sieht sie zu ehrbar aus.“

„Gut, laß sie kommen.“

Eine kleine gekrümmte Gestalt trat ein. Das Antlitz war runzelig und das Haar dünn und grau. Ihr Anzug bestand aus einem alten, schwarzen Seidenkleide, einem Strohhut mit abgeblassem Bande und einem kurzen Mäntelchen über den Schultern. An einem Arme trug sie ein verchlissenes Ledertäschchen und in der andern Hand hielt sie einen sorgfältig in Papier gewickelten Gegenstand.

Das Dienstmädchen ging.

Die Alte blieb verlegen bei der Thür stehen und machte einige tiefe Knize. Sie war sichtlich betroffen über die Eleganz des Zimmers.

Lorenz erhob sich und schob einen Stuhl vor. „Ich bitte“, sprach er, „wollen Sie sich nicht setzen?“

„Vielen Dank.“

Sie scharrte ein wenig mit den Füßen wie eine körnersuchende Henne und nachdem sie glaubte, die Schuhe so rein abgewischt zu haben, wie es sich gezieme, trippelte sie hin zum Tische und setzte sich auf die äußerste Kante des angebotenen Stuhles. Und so saß sie dem jungen Manne gerade gegenüber.

„Sie wohnen fein hier“, sagte die Alte.

„Es geht.“

„So schöne rothe Stühle.“

„O ja.“

„Die sind nicht billig.“

„Nein.“

„Man muß wohl viele Gedichte schreiben, um sich solche Stühle kaufen zu können?“

„Ich habe sie geerbt“, antwortete er mit einem Anflug von Ungeduld.

„Es sind antike“, bestätigte die Alte, „ich kann es sehen.“

Lorenz spielte unruhig mit seiner Uhrkette. „Entschuldigen Sie“, sprach er, „Sie sagten, daß Sie nothwendig mit mir zu reden hätten. Sie kamen vielleicht wegen meiner Stühle? Die sind nicht zu verkaufen.“

„Nichts für ungut, ich wurde ganz verwirrt, als ich eintrat. Hier ist es so vornehm und Sie selbst sind ein so schmucker, feiner Herr. Ich glaubte, ein Dichter säße in einem kleinen Stübchen voll Tabaksrauch und dichtete in einem alten Schlafrock mit einem Seidel Bier vor sich.“

„Er lächelte schwach: „So war es in alten Tagen. Heute verdienen die Dichter außerordentlich.“

„Ja, wenn sie viel zu thun haben. So geht es eben in jedem Geschäfte.“

„Und wenn sie etwas thun mögen.“

„Wem sagen Sie das? Es gibt viele Faule dazwischen. Ich kannte einen in meinen jungen Tagen, der schrieb sehr niedliche Sachen in's »Pfeffernmagazin«, das kam jede Woche heraus, aber sobald er ein paar Groschen verdient hatte, vertrat er sie wie ein richtiger Bruder Lieberlich.“

Die Uhrkette gerieth wieder in raschere Bewegung, und die Alte, welche fühlen mochte, daß sie den jungen Mann vor den Kopf gestoßen hatte, fügte begütigend hinzu: „Aber natürlich sind auch anständige Menschen unter den Dichtern. Das sieht man ja an Ihnen. Sie sind doch ein Dichter?“

„Jedenfalls hab' ich Verschiedenes geschrieben.“

„Verse?“

„Auch Verse.“

„Solche Confirmationsgedichte und Hochzeitlieder und was sonst so gebraucht wird?“

„Man muß Alles schreiben, was vorkommt. Es ist also ein Lieb, das Sie haben wollen?“

„Ja . . . ein Lieb . . . aber doch eigentlich mehr ein Gedicht . . . ein Silberhochzeitgedicht. Aber es darf nicht zu theuer sein, sonst erlauben es meine Mittel nicht. Sagen Sie, was pflegen Sie für ein solches Gedicht zu bekommen? Aber Sie müssen entschuldigen, daß ich so frei bin, zu fragen?“

„Gewöhnlich nehme ich fünfzig Kronen, oder . . .“

Die Alte sprang auf, als hätte eine von den vergoldeten Schlangen

der Stuhllehne sie in den Nacken gebissen. „Verzeihen Sie, seien Sie nicht böse, daß ich Sie so lange aufgehalten habe, aber daran ist Ramsell Jaspersen schuld, die hat mich angeführt.“

„Wer ist Ramsell Jaspersen?“

„Sie wohnt draußen im Stift in demselben Zimmer mit mir. Die sagte, man könnte für drei Kronen schon ein reizend schönes Gedicht bekommen, und wenn man fünf Kronen anlegen wollte, kriegte man ein ganz echtes von wenigstens vier langen Versen. Aber ich dachte mir ja gleich, als ich hier herein kam, daß es wohl nicht gut angehen würde, einem so nobelen Herrn fünf Kronen zu bieten.“

Ihr mildest, runzeliges Gesicht drückte so viel Kummer und Beschämung aus, daß Lorenz sich theilnehmend erhob.

„Ich sah in der Zeitung wunderhäßliche Verse von Ihnen, die Sie für den König geschrieben hatten,“ fuhr die Alte fort, „deshalb ging ich zu Ihnen. Aber ich hätte mir auch denken können, daß es ein Unterschied ist zwischen dem König und Jörgen Peteren.“ Sie umfaßte den kleinen eingewickelten Gegenstand mit ihren mageren Händen und schickte sich zum Gehen an.

„Für wen sollte das Gedicht sein?“ fragte Lorenz begütigend.

„Für meinen Sohn. Das ist das Liebste, was eine Mutter hat in der Welt.“

Er biß sich auf die Lippe und seufzte tief: „Ich weiß es.“

„Sie haben selbst eine Mutter, die Sie liebt, das glaube ich fest und sicher.“

„Heute ward sie begraben,“ sagte er kurz.

„Und da komme ich alte Plaudertasche her und höre Sie, anstatt Sie allein mit Ihrem Schmerz zu lassen und zum Ausweinen in Frieden. Gott tröste Sie und stärke Sie. Jetzt aber geh' ich meines Weges.“

„Warten Sie ein wenig. Ich werde Ihnen das Gedicht schreiben.“

„Aber es müßte zu heute Abend fertig sein und außerdem . . . außerdem bin ich so arm.“

„Sie ließen mich vorhin nicht ausreden. Ich wollte Ihnen sagen: . . . entweder nehme ich fünfzig Kronen für ein Gedicht oder ich gebe es umsonst.“

„Aber ich kann doch nicht erwarten, daß Sie . . . wir sind ja ganz fremd miteinander.“

„O nein. Wir haben Bekanntschaft gemacht. Nun setzen Sie sich und erzählen Sie mir etwas von Ihrem Sohn. Also zuerst . . . was ist er?“

„Er ist Buchdrucker und besitzt eine Zeitung in einem Landstädtchen. Nun wird er sein fünfundzwanzigjähriges Jubiläum und seine Silberhochzeit an einem Tage feiern, und deshalb dachte ich mir, es wäre zu wunderschön, ihm ein Gedicht zu schicken, ein wirklich hübsches, das in seiner Zeitung gedruckt werden könnte. Das würde ihn so sehr erfreut haben.“

„Wie alt ist er?“

„An die Fünfzig. Ich selbst bin in den Siebzigern. Ich heirathete früh und wurde früh Wittwe.“

„Was war Ihr Mann?“

„Sprachlehrer. Und ein so sanfter Mann war er, wenn er nüchtern war, aber das kam in der letzten Zeit selten vor. Als der Knabe 12 Jahre alt war, starb mein Mann und ich schlug mich mit Mäherei durch und mit Vermietzen, wie alle Wittwen, bis ich meinen Sohn groß hatte und in einer Stellung, wo er sein gutes Auskommen fand.“

„Darauf half er Ihnen.“

„Nein, darauf verheirathete er sich. Und das wissen Sie ja, wenn man eine Familie zu ernähren hat . . .“

„Macht man seine alte Mutter für sich selbst sorgen.“

„Ich bedarf nur wenig. Jetzt habe ich freie Wohnung im Stift und bin Gott sei Lob so gesund, daß ich für fremde Leute nähen und stricken kann. Da komme ich mit ein bißchen Sparfamkeit schon aus. Mein Sohn würde mir ganz gern helfen, aber sehen Sie, die Frau . . . die hatte Geld, und da darf er nicht so, wie er wohl möchte.“

„Wollten wir nicht über das Gedicht sprechen?“

„Ach ja! Sehen Sie, ich möchte nun nicht, daß er sich seiner alten Mutter bei einer solchen feillichen Gelegenheit schämen müßte, und darum habe ich ein gediegenes Geschenk für ihn gekauft.“

Der kleine, eingepackte Gegenstand, den sie während der ganzen Zeit in den Händen gehalten hatte, wurde vorsichtig aus einer Menge Seidenpapier ausgewickelt und entpuppte sich als eine kleine, dickhäuchige Rahmkanne aus Neusilber mit dünner Vergoldung inwendig und einer eingravirten Widmung auswendig. Sie stellte den Sahnepot vor sich auf den Tisch und betrachtete ihn mit bewundernden Blicken. „Ist er nicht herrlich?“

„Gewiß,“ antwortete der junge Mann mit einem freundlichen Blick.

„Er wird viel gekostet haben?“

„Billig war er nicht,“ entgegnete die Alte stolz. „Ich habe lange genug sparen müssen, ehe ich ihn kaufen konnte.“

„Das glaub' ich wohl.“

„Sie sind so liebreich und gut, Ihnen kann ich gern sagen, wie ich es gemacht habe.“

„Nun?“

„Sehen Sie, wir kleinen Leute leben ja meist den ganzen Tag von Kaffee und Brod, und da bedachte ich mir, daß sehr viele Menschen sich ohne Zucker und ohne Milch zum Kaffee behelfen. Man kann es Weides ja so gut entbehren, nicht wahr?“

„Im Süden trinkt man den Kaffee stets schwarz,“ sagte er mit ernster Miene.

„Sehen Sie, wie ich Recht habe?“

„Und Sie thaten ebenso?“

„Länger als ein Jahr. Und dabei sparte ich so viel, daß ich dies schöne Geschenk kaufen konnte und noch fünf Kronen über habe für ein Gedicht.“ sagte sie triumphirend.

Der junge Mann hatte sich rasch an den Schreibtisch gesetzt und räumte seine Manuscripte zur Seite. Es fielen feuchte Tropfen auf einige Blätter.

„Wenn Sie nun ein Buch nehmen und darin lesen möchten, will ich versuchen, ob ich etwas zu Ihrer Rahmkanne schreiben kann.“

„Ach, Sie sind zu gütig.“

Die Alte setzte sich mit gefalteten Händen und betrachtete ihn andächtig. „Ich habe noch niemals Jemand dichten sehen. Ich bin neugierig, wie Sie das anfangen.“

Er hörte nicht mehr auf sie, er schrieb bereits. Die Feder flog über das Papier, die Worte reiheten sich aneinander wie Perlen auf einer Schnur, und aus warmen, wahren Empfindungen bildeten sich allmählich herrliche, formvollendete Verse.

Er schrieb im Namen der Mutter an den Sohn: jede Zeile athmete Liebe, die reinste und uneigennützigste Liebe, Mutterliebe, die Alles duldet, Alles trägt und Alles opfert, ohne Entgelt zu begehren.

Kaum, daß er selbst wußte wie, stand das Gedicht da. Es war ein wirkliches Gedicht voll echter Poesie, das der kleinen, dickhäuchigen, neusilbernen Rahmkanne mit der dürrförmigen Vergoldung inwendig galt. Aber warum sollte wahre Poesie nicht auch in einem neusilbernen Sahnepot zu finden sein, wenn auf ihn der Glanz von liebenden Augen fällt?

Lorenz wandte sich um und las sein Gedicht laut.

Die Alte saß mit den gefalteten Händen unbeweglich da, Thränen rollten über ihre Wangen, aber das runzelige Antlitz strahlte vor Zufriedenheit und Freude.

Er reichte ihr das Papier. Sie nahm es mit zögernder Hand, und, während sie es in die Lederfalte hineinsteckte, warf sie den fünf Kronen einen verlegenen Seitenblick zu, die dort auf dem Grunde lagen.

„Sie müssen selbst eine gute Mutter gehabt haben, da Sie die innersten Gedanken einer Mutter so wahr schildern können“, sprach die Alte und erhob sich.

Sie ergriff seine Hand. „Dank und nochmals Dank. Für Ihr schönes Gedicht kann ich Sie nicht belohnen, Ihr Sohn muß das Bewußtsein bleiben, daß Sie eine geringe, arme, alte Frau so glücklich gemacht haben, wie sie in langer, langer Zeit nicht war.“

Sie erfaßte sein Haupt mit ihren mageren, zitternden Händen, küßte ihn auf die Stirn und sagte: „Gott segne Sie und gebe Ihnen eine frohe Zukunft. Dort oben haben Sie eine Mutter, die für Sie betet, und das will auch ich für Sie, oft, recht oft.“

Sie hüllte das Seidenpapier um die kleine dickhäuchige Rahmkanne und entfernte sich trippelnd, dankend und nickend.

Als Lorenz allein war, senkte er das Antlitz auf die Arme hernieder und weinte. Es waren aber keine bitteren Thränen, es war ein erfrischendes Bad für seine trockenen, brennenden Augen.

Als er nach einer Weile sich erhob, fandte die Abendsonne ihre Strahlen durch die Blumengruppen vor dem Fenster und ließ die Diamanten des Kronleuchters in allen Regenbogenfarben erglänzen. Alles um ihn herum war hell und glänzend und schien wie gute Vorbedeutung. Ihm war unendlich leicht um das Herz. Bis jetzt hatte er nur Verse und Prosa geschrieben, heute hatte er zum ersten Mal gebichtet. Er fühlte, daß er ein Dichter sei, und die Dichtergabe ist eine der köstlichsten Gaben, die uns Sterblichen geschenkt wird.

Allerdings gibt es Zeiten in jedes Dichters Leben, da er gequält wird von Bitterkeit, Beringschmerz, taktloser Kritik und unbilligem Hohn; aber er hat auch seine stolzen Augenblicke, voll von Poesie und reiner Freude, in denen er ohne Ueberhebung sagen kann: Es ist doch schön, ein Dichter zu sein.

„Janus“**Lebens- & Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.**

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß wir Herrn **Karl Wickel** in Wiesbaden eine Agentur unserer Gesellschaft übertragen haben.

Hamburg, im November 1887.

Die Direction des „Janus“.

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes empfehle ich die von mir vertretene Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft „Janus“ in Hamburg zu recht häufiger Benutzung und bin mit jeder wünschenswerthen Auskunft und Aushändigung von Prospecten, Antrags-Formularen u. c. gerne zu Diensten.

Hochachtungsvoll
Karl Wickel.

Wiesbaden, im November 1887.

19893

Musterfertige Stickereien,

**Pantoffeln,
Sophakissen,**

**Eckbretter,
Hosenträger,**

von den einfachsten bis zu den feinsten Ausführungen,

Papier-Stramin-Artikel,
überraschende Neuheiten,

Haus-Segen, 17605

vorgezeichnete Decken in Canevas und Leinen,

Tüll-Decken zum Benähen,

Stramin, Canevas, Wolle und Seide zum Sticken
in allen Schattirungen,

Geldbörsen, Börsen-Ringe und -Bügel

empfehlen in grösster Auswahl zu bekannt billigen Preisen

Bouteiller & Koch,

Marktstrasse 13.

Langgasse 13.

M. AUERBACH,

Herrenschneider,

Delaspéestrasse 1,

empfehlte für die Ball-Saison:

Schwarze Anzüge zu Mk. 70 und 90.

Winter-Anzüge jetzt in den feinsten Stoffen
zu Mk. 63 und 75.

Sitz und Ausarbeitung sind als vorzüglich
anerkannt.

21272

Museumstrasse 3 im „Hotel St. Petersburg“.

Elsässer Manufactur-Geschäft

von Fr. Perrot. 17627

Spezialitäten: **Schwarze Wollstoffe,**
**Vorhang- u. Möbelstoffe, Elz. Semden-
tuche, Figurenmuster, Schürzen-Designs,
Woll- u. Baumwoll-Flanelle u. c.**
auch Reste nach Gewicht.

Leichte Packfischen, zu weihnachts-Sendungen, billig zu
haben Webergasse 46, Cigarrenladen. 21450



Billigste Preise!

Grösste Auswahl!

Bilderbücher.

Jugendschriften.

Spiele.

Prachtwerke.

Hausbücher.

Antologien.

Erzählungen und Romane.

**Keppel & Müller, Antiquariat und
Buchhandlung,
45 Kirchgasse 45.**

NB. Unser reichhaltiger Katalog erscheint
in ca. 8 Tagen und steht Jedermann gratis
zur Verfügung. 20232

Das **Schwedische Institut für manuelle Be-
handlung der Krankheiten** (Schwedische Heil-
gymnastik) ist alle Wochentage offen.

Herren von 8—10 Uhr, Damen von 11—2 Uhr.

Consultationen alle Wochentage, ausser Samstag,
zwischen 3 und 4 Uhr **Rheinstrasse 3, Wiesbaden.**

15286

J. V. Dahlberg, Director.

Total-Ausverkauf.

Regenschirme und En-tout-cas von
den billigsten bis zu den hochelegantesten, **Belz-
waaren**, als: **Mässe** jeder Art, **Baretts,**
**Fuchsbetten, Fuchsfäcken u. c., Hand-
schuhe, Chlipse** und **ächte Pariser**
Corsetten werden, weil Alles bis Ende
December ausverkauft sein soll, zum halben
Preise des reellen Werthes abgegeben.

Geschwister Brichta,

8 Webergasse 8.

20297

En gros. Cigarren. En détail.

Neugasse 24. **Hch. Elfert, Hotel Einhorn.**

Große Auswahl ca. 50 verschiedene Sorten in allen Prei-
lagen von 2 Mk. an per 100 Stück aufwärts in guten Qualitäten.
Nur durch große Abschlüsse mit den größten und besten Fabriken
bin ich in der Lage, gute billige Waare liefern zu können. 20964

Für Daucher

empfehle eine ausgezeichnete **Sabana-Auswahl-Cigarre**
per 100 Stück 5.50 Mk. Proben à Stück 6 Pf. werden ab-
gegeben. **Carl Götz, Webergasse 22. 16201**

Wegzugshalber

ein großer **Spiegel** mit **Goldrahme**, 2 Meter 30 Ctm. hoch,
1 Meter 38 Ctm. breit, zu verkaufen **Abelhaiderstr. 73, II. 19619**

Statt 32 Mk. nur 8.20 Mk.

Adrian Balbi's

Allgemeine Erdbeschreibung

oder

Hausbuch des geographischen Wissens.

6. Aufl. — reich illustriert — 2 eleg. Halbfranzbände.

Tadellos neu.

Keppel & Müller, Antiquariat und Buchhandlung,
45 Kirchgasse 45. 22073

Praktische Weihnachts-Geschenke.

Empfehle zu besonders herabgesetzten, billigsten Preisen:

Abgepasste Wachstuch-Decken in allen möglichen Grössen und in den verschiedensten Farben und Mustern,

Wandschoner für Waschtische, **Schwammhalter** und **Waschtisch-Garnituren**,

Lampenteller in grösster Auswahl,

Spindborden zu billigsten Preisen,

abgepasste Wachstuch- und Linoleum-Vorlagen,

Cocos-Läufer und -Matten.

Wilhelm Gerhardt,

20591 40 Kirchgasse 40, „Zum rothen Haus“.

Lackirte Blech-Ofenschirme,

„ **Patent-Holz-Ofenschirme**, sehr fein,

„ **Kohlenkasten** mit oder ohne Deckel,

Feuergeräthständer,

Schirmständer,

Ofenvorsetzer,

Verdampfschalen,

feine und ord. **Feuergeräthe**

in grosser Auswahl und zu billigen Preisen empfiehlt 22016

L. D. Jung, Langgasse 9.

Waldsägen in größter Auswahl unter Garantie für jedes Stück bei **M. Frorath, Kirchgasse 2c.**



20433

Laubsägenholz in verschiedenen Holzsorten billig zu haben bei

19791 **K. Blumer, Friedrichstraße 37.**

Ein gebrauchtes **Rinder-Schreibpult** zu verkaufen. Näb. Emserstraße 5, 1. Stock. 21469

Prima Kalbfleisch per Pfd. 50 Pfg.

empfehlen

H. Mondel, Meßgergasse 35. 21599

Nicolase,

größte Auswahl, gute, eßbare Masse, zu haben **Schillerplatz 3, Thorfahrt, Hinterh. 21570**

Spiegelgasse 5. A. Selkinghaus, Spiegelgasse 5.

Alle Sorten **Thyroler Tafel-Obst** in jedem Quantum, auch **Nürnberg'schen echten Lebkuchen** in großer Auswahl. 20392

Zum Baden empfiehlt

feinstes Confectmehl,

Orangeat, Citronat, Ammonium,

Citronen, Pottasche, Cardomomen,

Rosenwasser, tägl. frisch geriebene Mandeln

und **Saselnüsse**

die **Drogenhandlung von H. J. Viehovever,**

23 Marktstraße 23. 21425

Mandeln, extra gross, per Pfd. 95 Pf., bei 5 Pfd. 90 Pf.,
in „ „ „ „ 85 „ „ 5 „ 80 „
in neuer Waare bei

Wilh. Heinr. Birck,

21301

Ecke der Adelheid- und Oranienstrasse.

1a amerikanische Dampfsäpel per Pfd. 80 Pfg.,

1a Apfelschnitz per Pfd. 50 „

1a türkische Pflaumen per Pfd. 20—40 „

ferner **Kirschen, Birnen, Mirabellen** empfiehlt zu den billigsten Preisen **Hch. Eifert, Neugasse 24. 20720**

Holl. Bratbäckinge per Stück 6 Pfg., per Dhd. 66 Pf.

21515 **Jac. Kunz, Ecke der Bleich- u. Helenestraße.**

Echter weingelber Berger Medicinal-Leberthran

Reis frisch, per Schoppen 60 Pf., empfehlen

J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35.

19314 **A. Mosbach, Adlerstraße 10.**

Denat. Spiritus (zum Brennen)

per Schoppen 40 Pfg. bei

2190

Louis Roth Wwe., Römerberg 19.

Obstbäume.

Hochstämme für Feld und rauhe Lagen und für Gärten, sowie **Zwergobst** in allen Formen, **Biersträucher, Rosen** etc. in größter Auswahl und besten Sorten. Billigste Preise. Catalog gratis.

P. Klein,

15757

Baumschulen, Schiersteinerstraße 1.

Hochst. Apfel- und Birnbäume 1. Qualität, sowie **Weißdornpflanzungen** zu verkaufen bei

19321

Gärtner Claudt, Wellritzbühl.

Eine 450 Meter lange **Theke, Eichen-Anstrich**, zu verkaufen bei **A. W. Kunz, Schwalbacherstraße 45a. 21040**

Eine kleine **Drehbank** (neu) für Metall- und Holzdreher preiswürdig zu verkaufen **Friedrichstraße 8. 9726**

Ein **Schlitten**, für Milchpumpen geeignet, zu verkaufen **Frankenstraße 15 Barre. 18957**

Handkarren mit hohen Rädern z. verl. **Hellmundstr. 37. 21262**



Paul Schilkowski,

Uhrmacher,

Michelsberg 6,

empfehlte sein Lager in goldenen und silbernen

Herren- und Damen-Uhren,

Regulateurs,

sowie allen Arten Wanduhren zu den billigsten Preisen.

Größte Auswahl in feinen Zalmi-Uhr-Ketten für Damen und Herren.

Reparaturen werden gut und billig unter Garantie ausgeführt.

20983



W. Killian,

2 Michelsberg 2,

empfehlte stets

das

Neueste

in

Filz-

und

Seidenhüten

und

Kappen aller Art.

Reparaturen prompt. — Preise billig.

20991

Pelzwaaren,

20986

Müffe, Kragen, Baretts

in großartiger Auswahl bei billigster Preisstellung, unter Anderem:

Polar-Hasen-Müffe	von Mt. 2.25 bis Mt. 4.50,
Chin. Bärenziegen-Müffe	" " 4.50 " " 7.—,
Kanin-Müffe	" " 1.75 " " 5.—,
Affen-Müffe	" " 6.— " " 15.—.

Ferner eine schöne Auswahl in

Itis-, Skunks-, Waschbär- etc. Garnituren.

J. G. Gassmann & Co., Wilhelmstrasse 42a,
Ecke der gr. Bazarstrasse.

Eine Parthie echt silberner Armbänder, Broschen, Ketten, ferner Granaten und Korallen-Schmuck in nur neuesten und besten Mustern, verkaufe ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Adolf Heimerdinger,

189:2 neue Colonnade No. 26 und 27.

Rheinstraße 35, Part. sind herrschaftliche Möbel, Betten, Spiegel, Bilder u. dergl. billig zu verkaufen.

148

Marcus Berlé & Co., Bankgeschäft,

Wilhelmstrasse 32.

Wir übernehmen die Verwahrung von Werthpapieren und Werthgegenständen (verschlossene Depots), ferner Verwahrung und Verwaltung von Werthpapieren (offene Depots), indem wir

- 1) die Abtrennung und den Einzug der fälligen Zins- und Dividendenscheine,
- 2) die Entgegennahme von Hypothekenzinsen,
- 3) die Controle und Versicherung verlosbarer Papiere,
- 4) den Einzug verlooster oder gekündigter, bezw. nach Auftrag die Convertirung zur Conversion aufgerufener Papiere,
- 5) die Beschaffung neuer Couponsbogen und den Umtausch von Interimscheinen gegen definitive Stücke,
- 6) die Leistung ausgeschriebener Einzahlungen, sowie die Ausübung eingeräumter Bezugsrechte

besorgen.

Wir vermitteln den An- und Verkauf von Werthpapieren, sowie überhaupt alle mit der Anlage, wie Realisirung von Kapitalien zusammenhängenden Transactionen.

Die näheren Bedingungen sind in unserem Geschäftsalocale zu erfahren.

Wiesbaden, im April 1887.

6670

Marcus Berlé & Co.

Zu Weihnachten:

Reiche Auswahl.
Billigste Preise.

**Gold- & Silber-
Juwelen.**

Anfertigung
auf
Bestellung.

Silberne Löffel und Bestecke
bitte baldigst zu bestellen.

E. Eyring, 27 Taunusstrasse 27.

— Billigste Reparatur-Werkstätte. — 18856

S. Bierwirth, Friedrichstraße 48,

Spitzen- und Schmiedefedern-Färberei
zu mäßigen Preisen.

18819

Concurs-Ausverkauf!

Das zur

S. Seelenfreund'schen Concurssmasse

gehörige

Waaren-Lager,

bestehend aus

Herren- und Knaben-Anzügen und -Ueberziehern,
Röcken, Hosen und Westen, Hemden, Tüchern
und Buckins etc.,

wird

zu jedem annehmbaren Preise

in dem

Seelenfreund'schen Geschäftslocale

9a Michelsberg 9a

ausverkauft.

Da der Laden geräumt werden muß,

wird die Waare à tout prix verkauft.

Laden-Einrichtung gleichfalls ganz oder getheilt zu verkaufen.

Günstige Gelegenheit

für

Wiederverkäufer und Private.

Bitten, Züber, Cimer, Brenken,

Schiefer, Schaufeln, Backkörbe, Pack- und Schneidbretter, Drahtgeflechte, Drahtgewebe, Haar- und Drahtsiebe, größte Auswahl in Holzschuhen und Bürstenwaaren empfiehlt
19333

H. Buschmann, Dienergasse 23.

Wäsche

zum Waschen und Bügeln wird angenommen, schön und billig besorgt unter prompter und reeller Bedienung: Herrenhemd 18 Pf., Frauenhemd 9 Pf., Frauenhose 9 Pf., Tisch- und Betttücher 10 Pf., Kragen 6 Pf., Manschetten 8 Pf. Frau **Sittiger**, Schwalbacherstraße 73. 19279

Zu verkaufen 1 Kinder-Schwagen, 1 großes Wollschaf, 1 Wagen mit Pferd, 1 Eisenbahn gr. Burastraße 3, II. 21009

Eine junge Dame,

welche längere Jahre in England lebte, wünscht Aufnahme in einer Familie, in welcher sie theilweisen Ersatz für Miete und Verköstigung Unterricht im Englischen ertheilen könnte. Offerten unter O. I nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Guten, bürgerlichen Privat-Mittags- und Abendtisch in und außer dem Hause. A. Spitz Wwe., Weißstr. 39. 21217

Kind

unter 6 Jahren findet in einer gutsituirten discreten Familie (Kinderl. Ehepaar) vorzögl. Pflege und Behandlung. Gef. Offerten unter E. S. 26 an die Exped. d. Bl. erbeten. 20123

Ein Kind wird in gute Pflege genommen Schwalbacherstraße 63 Vorderhaus, 3 Stiegen rechts. 21023

Schreibereien

jed. Art bes. gewissend. u. schnell ein j. Mann, der kauf-theor. Unterricht gen. Derf. ist auch bereit, kaufm. Rechnen- u. Correspondenz-Unterricht (auch Buchstabenlehre, sowie Unterricht in Gabelsberger'schen Stenographie) billigt zu erth. Offert. unt. E. 6 an die Exp. 21401

Unterricht.

Eine englische Lehrerin wünscht zu Anfang Januar Pension in einer Familie zu finden auf Austausch event. gegen eine kleine Vergütung. Offerten unter M. E. 9 an die Exped. d. Bl. erbeten. 21488

Leçons de conversation française par un Français. Adresse H. C. B. Exp. de cette feuille. 5646

A German Lady just returned from England, where she has lived 12 years as Governess in families of position, would like to take an engagement as daily-governess or to give private lessons: German, English in all branches. Very high references. To apply to Fräulein S., 19 Nicolasstrasse, II. Gröndl. Mal- und Zeichen-Unterricht ertheilt eine Dame; dieselbe lehrt Chromo- und Holmalereien in Oelfarben und malt Chromobilder auf Bestellung. Näh. Weißstraße 18, II. 12764

Privat-Unterricht

in
Violine und Clavier.

Arthur Michaelis,

Concertmeister,

36 Mainzerstrasse 36. 79

Clavier-Unterricht.

Eine Dame ertheilt Clavier-Unterricht zu mäßigem Preise. Näh. Müllerstraße 3 von 2 bis 4 Uhr. 75

Gründlichen Zither-Unterricht ertheilt eine Dame. Näh. Hirschgraben 5 (nahe am Schulbe g), 1 Tr. I. 18554

Gesucht ein Herr oder eine Dame, welche perfect Zither spielen. Zweck: gesellschaftliches Vergnügen. Näh. Exped. 21548

Nähereien jeder Art, sowie Ansbessern mit d. angenommen und gut und billig besorgt bei Frau Merkel, Moritzstraße 11, Hinterhaus. 2 332

Einige Salou-, Speise- und Schlafkammer-Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren billig zu verkaufen. B. Schmitt, Friedrichstraße 13. 21

Immobilien, Capitalien etc.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Verkaufs-Bermittelung von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftskotalen. 5647

Zu verkaufen oder zu vermietben

Villen in schöner Lage (auch Stallung etc.), ganz oder getheilt. Näh. im Sauburan von Kreizner & Hatzmann, Adolfsallee 51. 516

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser

in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei Chr. Falker, Kleine Burgstraße 7. 87

Häuser,

Philippstraße, zu verkaufen. Näheres bei Chr. Falker. 20913

Haus mit Hinterbau, gr. Kellern nebst Hof in der

Oranienstraße, für Bierhändler gut geeignet, ist bei 10,000 Mk. Anzahlung sehr preiswürdig zu verk. Näh. d. Fr. Mierke, Weißstraße 4, II. 20660

Ein Geschäftshaus in der Langgasse ist preiswürdig und unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. durch E. Weitz, Wiegelsberg 28. 20689

Rechtliches Haus, Kirchgasse, zu verkaufen. Näheres bei Chr. Falker, II. Burgstraße 7. 20913

Ia Geschäftshaus

mit gr. Hofraum und Thorfahrt, in frequ. Lage, m. 1400 Mk. Ueberfch. m. o. ohne Gesch. (Col.-W.), auch sp. f. Metzger od. Wein. geign., Familienverb. halb. preisw. sof. zu verk. Näh. sub M. Th. 12 befördert die Exped. d. Bl. 21318

Haus, massiv, 3 Stöck. mit Thorfahrt, in gesuchter, leicht vermietb. Lage, auch für versch. Geschäfte u. Handwerker passend, ist zu verkaufen. Preis 36,000 Mk., Anzahlung gering, rentirt schöne Wohnung u. Abgaben frei. Ernstl. Offerten von Selbst. unter N. O. 8 an die Exped. erbeten. 21081

Parkstraße 24 ist eine hochfeine herrschaftliche Villa zu verkaufen oder zu vermietben. Näh. im Hause selbst. 78

Bauplatz im Nerothal in der besten Lage unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Nerothal 6. 11636

Wirthschaften

oder zur Einrichtung von Wirthschaften geeignete Parterre-Logis von einer Brauerei zu mietben ges. Off. sub L. S. 87 an die Exp. 21492

Ein II. Milch-Geschäft zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 21248

Ein j. Geschäftsmann sucht 300 Mk. z. leihen. Größte Sicherheit. Offerten unter M. Z. 22 an die Exped. erbeten. 21512

12,000 Mk. feine A. chyp. mit spec. Bürgschaftsl. à 5% auf hies. f. Geschäftshaus sofort gesucht. Anträge erbeten unter Bl. B. 12 an die Expedition. 21326

9000 Mark Nachhypothek à 5%, schließend mit noch nicht 60% des Werthes, auf hies. Geschäftshaus für gleich oder später von Selbstdarleher gesucht. Antr. sub W. Kr. 90 an die Exped. 21586

12—15,000 Mark

werden als 1. Hypothek zu 4% von einem pünktlichen und gutsituirten Binszahler Ende December c. oder Anfang Januar n. Jz. ohne Mäßer gesucht. Gef. Offerten unter F. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten. 21273

15,000 Mk. à 5% für zweite Hypothek sofort gesucht. Offerten an Fr. Mierke, Weißstraße 4, II. erbeten. 19134

10—12,000 Mk. auf Hypothek gesucht. Näh. Exp. 21487

Wohnungs-Anzeigen.

Angebote:

Adelheidstraße 23, II, möbl. Salon, Schlafzimmer, Kammer und Küche zu vermieten. 17173

Albrechtstrasse 23 sind in ganz neuhergerichteten Hause 2 Wohnungen von 4 und 5-6 Zimmern zu vermieten. Näh. Göthestraße 1, II. 16571
Bleichstraße 31 schön möbl. Parterrezim. bill. zu verm. 18572
Gr. Burgstraße 7, I, möbl. Zimmer zu vermieten. 19936
Dambachthal, Neubauerstraße 4, schön möblirt. 3 Zimmer zu vermieten. 21540

Geisbergstraße 26 ist eine möblierte, schöne Mansarde an einen soliden Herrn zu vermieten. 18651

Häfnergasse 4 Wohn- u. Schlafzimmer mit Pension. 17844
Hellmundstraße 54, Ecke der Wellrichstraße, im 2. Stock ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre. 19443

Hermannstraße 3, 2. St. I., e. möbl. Zim. sof. b. z. v. 17653
Hirschgraben 26 ist ein freundlich möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. 21242

Hochstrasse 7

sind 2-3 Zimmer, Küche und Keller, sowie 1-2 möblierte Zimmer auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 21253

Karlstraße 3 ist ein Laden (für Metzger) mit Wohnung sofort zu vermieten. Näh. Dogheimerstraße 12. 21577

Louisenstraße 5, Part., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 16157
Louisenstraße 14 sind 2 gut möblierte Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 19064

Moritzstraße 20 ist ein schönes Logis im Hinterhaus, 1 Stiege hoch, zu vermieten. 18389

Nerostraße 10, Strh., schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Januar zu vermieten. 20648

Nicolastraße 19, 2. Etage, sind schön möblierte Zimmer mit guter Pension an 2 Damen zu vermieten. 13258

Oranienstraße 25, 2. Stock, eine Wohnung von 5 großen Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 11450

Philippstraße 25 schöne Frontspitz-Wohnung auf logisch zu vermieten. 3985

Rheinstrasse 25

möblierte Familien-Wohnung (Bel-Etage), Sonnenseite, nahe der Bahn, mit Küche u. oder einzelne Zimmer mit Pension zu vermieten. 19732

Rheinstrasse 44

sind schön möblierte Zimmer zu vermieten. 19719

Rheinstraße 87 sind elegante Wohnungen, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bade-Cabinet u. s. w., sowie eine Frontspitz-Wohnung von 2 Zimmern zu vermieten. Näh. Bleichstraße 25. 11199

Röderstraße 41, 2. Stock links, ist ein einfach möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 21527

Schwalbacherstraße 22 (Alte Seite), Parterre. 1-4 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension. 11061

Taunusstraße 9 links, möbl. Bel-Etage, auch einz. Zimmer u. Pension. 19770

Taunusstraße 16, Bel-Etage, möblierte Zimmer. 10282

Taunusstrasse 45 möbl. Hoch-Parterre mit oder ohne eingerichteter Küche zu verm. 21316

Webergasse 37, 1. Etage, ganz in der Nähe des sowie unmöblierte Zimmer zu vermieten. 18634

Weilstrasse 18 schön's Eckparterrelogis, 3 Zimmer und Zubehör, per 1. Januar zu verm. 21539

Villa obere Kapellenstraße 62 zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Lehrstraße 33, 2. St. h. 10172

Wohnung von 3 Zimmern, 1 Küche, 1. Etage, auf 1. April zu vermieten. Näh. bei

Jean Weidmann, Michelsberg 18. 15352

Für Wascheret eine schöne, große Wohnung nebst Trockenhalle und großem Bleichplatz baldigst preiswürdig zu vermieten. Näh. Exped. 2537

Eine elegant möblierte, abgeschlossene Wohnung, **Wilhelmstraße 40, Bel-Etage**, von 6 Zimmern, 3 Mansarden, Küche u. s. w. ist für den Winter zu vermieten. 13301

Möblierte Zimmer Bahnhofstraße 20, II. 5370

In f. Hause sind g. m. Zimmer b. abzugeben. Näh. Exp. 22013

Elegant möbl. Salon, auch unmöbliert, mit 2 bis 3 unmöblierten Zimmern abzugeben Rheinstraße 85, Parterre. 11182

Zwei möbl. Parterrezimmer zu verm. Dogheimerstr. 2. 15983

Möbl. Salon und Schlafzimmer an einen Herrn zu vermieten Moritzstraße 34, 1. St. 20971

Möbliertes **Salon und Schlafzimmer** billig zu verm. **Friedrichstraße 10**, 2. Etage rechts. 13131

Einfach möbl., kleineres Parterrezimmer mit oder ohne Pension gleich zu vermieten Zahnstraße 17. 17936

Ein schönes, gut möbliertes Zimmer mit prachtvoller Fernsicht zu vermieten für 18 Mk. monatlich Ecke der Platter- und Gustav-Adolphstraße 1, 1. Etage rechts. 19298

Ein möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstraße 6, Stb. 21 67

Ein einfach möbl. Zimmer zu verm. gr. Burgstraße 17, III. 21122

Ein gutmöbliertes Zimmer zu vermieten Adelheidstraße 12, Parterre. 21392

Möbl. Zimmer m. o. v. Pens. z. vm. Bleichstr. 29, Bel-Et. I. 21466

Einfach möbliertes Zimmerchen zu vermieten Adlerstraße 4. Näheres 1. Stiege. 21505

Möbl. Zimmer zu vermieten Hermannstraße 12, 3. St. 13983

Möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchhofsgasse 3. 15122

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Häfnergasse 19, II. 18065

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, II. 9547

Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Frankenstr. 2, 1. St. 21213

Ein schön möbliertes Zimmer nebst Schlafzimmer zu vermieten Geisbergstraße 30, Parterre. 18750

Ein freundl. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Faulbrunnenstraße 9, 2 Treppen rechts. 9415

Ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang an einen Herrn zu vermieten Hellmundstraße 29, 3. Tr. I. 19580

Möbl. Zimmer zu vermieten Webergasse 43. 4634

Eleg. möbl. Zimmer bill. zu verm. Faulbrunnenstr. 10, II. 5049

Schöne Mansarden, auch 1 Zimmer an sehr stille Personen billig zu vermieten Rheinstraße 84, Parterre. 8328

Zwei ineinandergehende Mansardzimmer sind an eine einzelne, anständige Person zu verm. Näh. Friedrichstraße 48, B. 20166

Eine große, helle und freundliche Mansarde an eine solide Person zu vermieten Kirchgasse 11. 20144

Laden mit oder ohne Wohnung zu verm. Häfnergasse 7. 4612

Ein Laden mit anst. Zimmer (auch für Comptoir geeignet) sofort zu verm. Näh. „Hotel St. Petersburg“. 15522

Friedrichstraße 37 ist ein Laden mit Wohnung zu verm. 2097

Ein Mädchen erh. Schlafstelle Hellmundstraße 37, Part. 21227

Junge Leute erhalten billig Kost und Logis Hirschgraben 7, 2. Thür links. 18420

Junge Leute erh. Kost und Logis Grabenstraße 3, 2. St. 19249

Ein Arbeiter erh. Kost und Logis Webergasse 44, 5. III. 21429

E. reinkl. Arbeiter erh. schön. warm. Schlafstelle Castellstr. 1. 21606

Reinkl. Arbeiter erhalten Kost u. Logis Webergasse 18. 21449

In **Schierstein** ist ein 2stöckiges Haus mit Weinkeller auf mehrere Jahre zu vermieten. Näh. daselbst bei dem Eigentümer L. Krumm, Dogheimerstraße. 19612

Frau Dr. Philipp,

„Villa Margaretha“

Gartenstraße 10.

Möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 18854

Pension mit schönen möblierten Zimmern auf der Sonnenseite **Taunusstrasse**

No. 23, 2. Stock.

20950

Pension Credé, Sonnenbergerstrasse

No. 18.

Fein möblierte Zimmer mit Pension von 4 Mk. an. Balkon. Grosser Garten. Bäder. Frische Milch. 19871

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden: 19

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a,
General-Agentur der Kölnischen Unfall-
Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.
Unfall-, Reise- und Glasversicherung.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830. 6625

Vertreter: **J. Bergmann, Banggasse 22.**

Große Auswahl

in selbstverfertigten Pelzwaaren, als **Muffe, Kragen, Barett, Fußläde u. s. w.,** ferner **Filz- und Seidenhüte** und **Kappen** in bester Qualität zu sehr billigen Preisen.

P. Schmidt, Kürschner,
 Saalgasse 4, nahe der Webergasse.

Neufüttern der **Muffe**, sowie alle **Pelzarbeiten** schnell und billig. 18565

Der Zufriedene.

Von Ed. Böhl.

Wir schimpfen lästlich, denn es war ein Herbstsonntag zum Erbarmen: voll nebeliger Schwermuth, herabrieselnder Unbehaglichkeit und grauer Bangweile. In einem Anfälle von Verzweiflung hatten die zwei hartgefotenen Junggesellen unseres Kreises gegen Mittag der Trauung eines Bekannten beigewohnt und waren in der börsartigsten Laune zurückgekommen. Sie logen uns vor, der Trauungsakt hätte auf sie den düsteren Eindruck einer Verhaftung gemacht. Sie wollten gezittert haben, als der Priester die lebenslängliche Freiheitsstrafe aussprach. . . O, über die Henschler! In Wirklichkeit wurnte es sie blos tief in ihrer schwarzen Seele, daß der junge Ehemann für den selbigen Sonntag eine leidliche Tagesordnung besaß, während sie selbst vergeßlich saßen, wie die Stunden am besten todzuschlagen wären. Wir hielten ihnen dies vor, weil wir wußten, daß sofort ein heller Streit entbrennen würde und uns ihr Eifer ein wenig Berstreuung bieten konnte. Einen Augenblick später wurde auch schon so barbarisch gekant, daß einige Damen, welche die zweite Kaffeekausnische besetzt hielten und friedlich einen Stoß illustrierter Blätter durchschürften, entsetzte Blicke wechselten, in welchen die Angst vor einem Blutbade deutlich zu lesen war. Im Verlauf dieser Erörterungen trat eine solche Summe von Unzufriedenheit zu Tage, daß jeder Einzelne eigentlich Anspruch darauf gehabt hätte, zum Ehrenmitglied der trübschen Vandalen befördert zu werden. Da nahm endlich einer der sanfteren Dulder das Wort und sagte:

„Glaubt Ihr, daß es in ganz Wien einen zufriedenen Menschen gibt?“

„Nein,“ lautete die einstimmige Antwort.

„Und dennoch kenne ich einen solchen,“ fuhr der milde Dulder fort.

„Noch mehr: ich kann ihn Euch in wenigen Minuten zeigen, und er wird Euch nicht allein selbst sagen, daß er zufrieden ist, sondern Ihr werdet es ihm auch glauben.“

Wir verließen — sehr zum Vergnügen des weiblichen Beschränkungs neben uns — das Kaffeehaus und folgten dem Entdecker des zufriedenen Wienerers wenige Gassen weit nach einem Altwiener Gasthaus, dessen Extrazimmer, wenngleich gewölbt und niedrig, doch in seiner Ausstattung patri-stische Bornehmheit und einladende Sauberkeit zeigte. Es war noch kein anderer Gast da; die Gaslampen brannten nur halb. Bei unserm Eintritt erhob sich eine Gestalt, die in der dunkelsten Ecke offenbar ein bißchen geschlummert hatte.

„Das ist der Zufriedene,“ kükerte unser Führer. „Seht ihn gut an, aber laßt das Gespräch mich führen, damit er nicht mißtrauisch wird.“

Der Zufriedene grüßte höflich und drehte die Gaslampen auf. Es war der Oberkellner, eine Figur, wie herausgeschnitten aus den Almanachbildern, welche die alten Wiener auf ihren Wällen und Bastionen prom-nirend darstellten. Auf dem glattrasierten Gesicht des noch rüstigen Mannes

lag das heitere, arglose Behagen, das wir so oft von unseren Dorfahnen als ein Merkmal der damaligen Zeit rühmen gehört. Es spielten auf den, fast möchte ich sagen altmodischen Zügen jene sorglosen, kindlichen, lebens-freudigen Lichter, die uns aus so manchem Porträt von Kriecher fast jählich anlachen und die wir in der Miene des Wiener der Gegenwart so bange vermissen. Je länger man diesen Mann, dessen ruhige, feste Bewegungen an das Mennett erinnerten, ansah, desto stärker wollte der Eindruck werden, als habe man einen fossilen alten Wiener, aufbewahrt aus der guten alten Zeit, durch ein Wunder Leib- und lebhaft vor sich. Gerächlos brachte er Wein nebst großen geschliffenen Pokalen und wollte wieder bescheiden in seine Ecke zurück. Doch unser Freund wußte ihn durch allerlei gleichgiltige Fragen aufzuhalten, bis er ihn endlich in das ge-wünschte Gespräch verwickelt hatte.

„Sehen Sie, Herr Johann“ — er sagte ausdrücklich Herr Johann zu ihm — „die Herren wollen es nicht glauben, daß Sie das Operntheater noch nicht gesehen haben?“

„Bitte, meine Herren,“ antwortete der alte Kellner, „bitte, es ist so die reine Wahrheit. Hab's nie von innen g'sehn, die andern Theater aber auch nicht — bis auf das Carltheater, wo mir der Herr v. Restroff, wie er noch mein Gast war, einmal einen Sitz 'geben hat. Für's Kärntnertheater hab' ich vom Herrn v. Ander auf dieselbe Art einen Sitz 'kriegt. Dester war ich nicht im Theater, wo hätt' ich denn die Zeit herg'nommen, muß ja jeden Abend hier sein. Das G'schäft geht voran, hat schon mein seliger Vater immer g'sagt.“

„Wie lange sind Sie denn schon hier?“

„Na, seit dem Jahre 1840 bin ich hier im Haus. Damals bin ich als Speisenträger ein'getreten. Eine lange Zeit, nicht wahr, bin ein starker Sechziger d'rüber word'n.“

„Und während der ganzen siebenundvierzig Jahre waren Sie nur an zwei Abenden vom Hause weg?“

„Nur zweimal; ich bitte, meine Herren, es ist meine Pflicht, daß ich bis Zwölf oder Eins im G'schäft bin. In der Früh seh' ich um Secht auf, schau', ob Alles in Ordnung ist und hab' dann den Vormittag zu meiner Erholung. Da geh' ich hinaus in die schöne Natur, mindestens zwei Stunden alle Tag', ob schön ob Regen. Das erhalt' Einen gesund an Leib und Seel'. Mitunter schau' ich auch ein bißchen in die Kirchen hinein, denn mein Vater — Gott hab' ihn selig! — hat immer zu mir g'sagt: Auf Gott nit ganz vergessen, so vergißt er auf Dich auch nit! Und er hat Recht g'habt, ich könn't's nicht anders sagen.“

„Waren Sie denn nie krank?“

„Ein einzigesmal, gleich im Anfang ein paar Wochen, sonst hab' ich keine Stund' g'fehlt. Wann man regelmäßig lebt, halt' die G'schicht lang' z'amm. Ein bißl grau hin ich word'n und ein paar Falten hab' ich kriegt; im Uebrigen könn't ich über gar nig klag'n. Gott sei Dank, den lieben G'lund hab' ich mir erhalten.“

„Sie sind wohl verheirathet gewesen, Herr Johann?“

Er lächelte und wehrte mit beiden Händen ab, indem er sagte: „O nein, bitte, davon hab' ich nie was wissen wollen. Den Frauenzimmern bin ich all' mein Lebtag ausg'wichen. Mein seliger Vater hat oft g'meint: „Daß Dich nur mit kein Weibsbild ein, es schaut nig heraus dabei als Gift und Gall.“ Und so hab' ich's auch g'halt'n und beren's nicht. . . mein Gott, was hab' ich an Andern oft für ein Jammer g'geg'n! Mein Vater war ein g'scheidter Mann und ich kann ihm's nicht genug danken, daß er mir solche Lehren geb'n hat.“

Das war natürlich Wasser auf die Mühle der beiden wuthentbrannten Trauzengen und sie spendeten dem weisen alten Garçon begeisterte Lob-sprüche. Nun fragte endlich der schlaue Aushorcher, uns zuwendend:

„Nun, Herr Johann, möcht' ich nach alledem nur wissen, ob Sie nie den Wunsch gehabt haben, daß es anders sein möge, ob nie die Sehnsucht Sie gequält hat, Ihr Leben abwechslungsreicher, vergnügter zu gestalten, mit Einem Worte, ob Sie zufrieden sind?“

„Ja,“ erwiderte warm Herr Johann, „ich bin zufrieden, war's auch immer und hab' keinen Augenblick bereut, daß ich so und nicht anders g'lebt hab'. Mein seliger Vater hat mir oft zugesprochen: „Sei immer zufrieden mit Deinem Schicksal, fag' Dich d'rein und denk' nie, daß es anders sein könnte. Nur so kannst Du glücklich werden.“ Und seh'n S', so bin ich auch zufrieden und glücklich worden und hoff's z'bleib'n bis zu mein' fünfzigjährigen Jubiläum, wenn mir die Gnab' beschieden is, es zu erleben.“

Der zufriedene Jubelgeiz kehrte leisen Schrittes in seine Ecke zurück. In unserem Kreise trat ein nachdenkliches Schweigen ein. . . Das Recept des zufriedenen Wienerers war doch so einfach! Sollte Jemand nicht daran glauben wollen, so frage er ihn nur selbst, den — alten Johann von der „Stadt Frankfurt.“

(N. B. Z.)

Staatsstener.

Die 3. Rate pro 1887/88 — October-December — ist bis zum 12. d. Mts. fällig.

Wiesbaden, den 2. December 1887.

Königliche Steuerklasse I.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 16. d. M. bezüglich der Ersatzwahl zum Gemeinderath und Bürgerausschuß gebe ich den Wahlberechtigten der dritten Abtheilung davon Kenntniß, daß in dem Wahltermin am 9. d. M. an zwei Tischen abgestimmt werden wird und zwar für die Wahlberechtigten, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben A bis K beginnen, an dem Tische links vom Eingange des Wahllokals und für die übrigen Wahlberechtigten an dem Tische rechts vom Eingange. Es steht zu erwarten, daß hierdurch das Wahlgeschäft wesentlich gefördert wird und daß die Wahlberechtigten nicht lange werden zu warten haben. Ich ersuche dieselben daher, rechtzeitig in dem Wahllokale (Turnhalle der Realschule Oranienstraße 7) erscheinen zu wollen.

Wiesbaden, 2. December 1887. Der Oberbürgermeister. v. Jbell.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Mittwoch den 14. December Abends 7 Uhr:
Ordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung:

- 1) Wahl der am 31. März 1888 statutenmäßig auscheidenden Vorstandsmitglieder;
- 2) Herabsetzung des Eintrittsgeldes;
- 3) Zusatz zu §. 2, Absatz 1 und §. 8, Absatz 3 der Gesellschafts-Ordnung, betreffend die Aufnahme unbeförderter, verheiratheter Civilbeamten als außerordentliche Mitglieder;
- 4) Dechargirung der Jahresrechnung des Etatsjahres 1886/87;
- 5) Wahl der Rechnungsprüfungs-Commission für das Etatsjahr 1887/88;
- 6) nachträgliche Genehmigung der durch den Hallen- und Kellerbau herbeigeführten Statsüberschreitung.

Wiesbaden, den 3. December 1887.

Der Vorstand.

Athleten-Club „Milo“.

Heute Sonntag den 4. December Nachmittags 3 Uhr findet im „Römer-Saale“, Dohheimerstraße 15, Vereins-Concurrenz-Stemmen und Gürtel-Ringkampf des Gauverbandes

als Fortsetzung des am 6. November nicht vollendeten Festes statt. Ringkampf um den Ehrenpreis zwischen den Herren Jos. Probst und dem Ringkämpfer Fr. Kramer. Eintrittskarten 50 Pf. à Person incl. Tanz an der Kasse. Für Wein und Bier ist bestens Sorge getragen. 21709

Der Vorstand.

Versammlung.

21691

Behufs Aufstellung einer Candidaten-Liste für die Gemeinderaths- und Bürgerausschuwahl werden sämtliche Wähler dritter Classe auf Mittwoch den 7. d. Mts. Abends 8 1/2 Uhr in die „Stadt Frankfurt“ eraebenst einladen. Die am 26. November gewählte Commission.

Zur Nachricht für die Besitzer von Cylinderschüßer (siehe Anzeige 21493 in No. 282 d. Bl.): Wenn der obere Theil des Cylinderschüßers sich nicht schnell genug dreht, so ist die Spitze des Drahtes spitzer zu machen.

21493 A. Hock aus Frankfurt a. M., Lönegasse 3.

Heute Sonntag den 4. December
veranstaltet der 21622

humoristische Club „Humor“

die
erste Abend-Unterhaltung
verbunden mit Tanzkränzchen
im Saale der „Stadt Frankfurt“.
Freunde und Gönner können nur durch den Vorstand eingeführt werden.
Anfang präcis 8 Uhr. Der Vorstand.

Im hiesigen

Verein für volksverständliche Gesundheitspflege wird Herr Dr. med. Böhm aus Stuttgart im Saale des „Hotel Schützenhof“ morgen Montag den 5. December einen Vortrag halten über: „Falschkrankheiten, besonders Krebsartige oder andere Gebilde, deren Ursachen und arzneilose Heilweise“. Der Vortrag beginnt pünktlich 8 1/4 Uhr. Saalöffnung 8 Uhr. Bei Eintritt ist die Mitglieds- oder Vortragskarte vorzuzeigen. Nichtmitglieder, auch Damen, können Tageskarten erhalten. Nach dem Vortrage erfolgt Fragenbeantwortung und Aufnahme neuer Mitglieder. Mittwoch den 7. und den 14. finden die letzten Vorträge in diesem Jahre statt. 21642

Adolf Kling,

21632

Kirchgasse
2,

Ecke der
Louisenstr.

Kirchgasse
2,

Ecke der
Louisenstr.

Als passende

Weihnachts-Geschenke

empfehle

mein reichassortirtes Lager in

Hüten, Mützen und Schirmen.

Stets das Neueste

in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

NB. Gleichzeitig bemerke ich noch, dass Umtausch während und nach den Feiertagen gerne gestattet.

Castel. Hotel Barth, Castel.

Heute Sonntag den 4. December:

Grosses Militär-Concert

in den neu renovirten Sälen. Ausgeführt von der ganzen Capelle des Hess. Pionier-Bataillons unter persönlicher Leitung ihres Capellmeisters Herrn Brecht.

Anfang 4 Uhr. Entrée 30 Pf. Anfang 4 Uhr.

Vorzügliche Speisen, reingehaltene Weine und ausgezeichnete Pfungstädter Biere im Glas. Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein Der Restaurateur:

Adolf Schiebener.

21581

Zwiebeln.

Ein Waggon gute Frankenthaler **Zwiebeln** werden morgen Montag von 10 Uhr ab an der Taunusbahn ausgeladen. 21651

Kartoffeln, gelbe und blaue Pfäizer, Lade Montag und Dienstag 2 Waggon an der Hess. Ludwigsbahn aus. Proben und Bestellungen bei **Chr. Diels, Messergasse 37.** 21714

Ein gutes **Tafelclavier** zu verkaufen Hirschharben 5. 18

zwei vollst. **Kommoden** bill. zu vert. Sonnenberg 24. 21221

Feder-Kaupe für 42 Wk. **Wichelsberg 9, 2. St. I.** 20471

1 neuer nord. **Spiraelschrank** zu vert. **Ra. ist. 24, 45.** 20254

Ein **Mantelofen** u. d. ein **Sanitenofen**, gut erhalten, billig zu verkaufen. **Näh. Querstraße 1, II links.** 21212

500,000 Backsteine, zwei Meiler (Mantelofen), zu verkaufen. **Ph. Schwelssguth, Röderstraße 23.** 20328

1. **Qual. Mistbeet-Erde** zu haben bei **Gärtner J. Bion, Emserstraße.** 18609

Grau-Papagei, ein gut sprechender, ist preiswürdig zu verkaufen. **Näh. Exped.** 21323

Leonberger Hündin, direct bezogen, 1 1/2 Jahr alt, 70 Ctm., goldgelb, ist zu verkaufen und 2 Junge werden kostenfrei abgegeben **Echostraße 6.** 21682

Ein großer **Rufundländer** ist wegzugshalber zu verkaufen. **Näh. Goldgasse 7.** 2 652

Hund, 3 Monate alt, zu verkaufen. **Näh. Martinstraße 6.** 21669

Ein feiner pommerischer **Switzbund** (Männchen), 1 1/2 Jahr alt und sehr wachsam, zu verkaufen. **Näh. Karstraße 2.** 21499

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

An English lady (28) with good University certificates and ten years experience desires an engagement as governess in a German family. Hannover preferred. Good music. Offerten **L. K. 7 Expedition.** 21750

Eine tüchtige **Büchlerin** sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. **Näh. Bleichstraße 14, III.** 21055

Eine **Frau vom Lande** sucht einige Kunden im Waschen. **Näh. Selenenstraße 5, Hinterhaus.** 21705

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. **Näh. Steingasse 15, II.** 21718

Ein Mädchen, in allen Arbeiten bewandert, sucht bis Weihnachten Aushülfsstelle, sowie 1 starkes Mädchen zu aller Arbeit willig, sucht sofort Stelle. **N. Mainzerstr. 9 in Dieblich.** 21721

Empfehle: **Herrschafstöchinnen, Hoteltöchinnen, Beilöschinnen, Buffetfräulein und Kaffeetöchinnen.** Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 21729

Perf. Köchin f. Stelle, auch zur Aushilfe. **Näh. Exped.** 21720

Bureau Ries, Mauritiusplatz 6, empfiehlt eine junge Restaurationsköchin, 2 gutbürgerliche Köchinnen, auch als Mädchen allein, 2 Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. 21734

Ein tüchtiges Mädchen, gewandt in aller Arbeit, sucht sofort Stelle. **Näh. Goldgasse 8, Hinterh., 2 Stiegen hoch.** 21573

Ein Mädchen sucht auf sofort oder 15. d. Mts. Stelle. **Näh. Adelsheidstraße 39, 3. Stod.** 21644

Ein Fräulein geachteten Alters, welches 12 Jahre einen Haushalt führte, w. die selbstst. Führung eines Haushalts bei einem Herrn oder einer Dame wieder zu übern., auch die Pflege der lesteren. Adressen unter **H. B. 200** an die Exped. 11673

Ein anständiges Mädchen geachteten Alters, das hier noch nicht gedient hat, sucht Stelle. **Näh. Bleichstraße 15a, Part.** 21712

Ein anständiges Mädchen, in allen Haus- und Handarbeiten bewandert und mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stelle als besseres Hausmädchen auf gleich oder später. **Näheres Karlstraße 38 im Hinterhaus, 1 Stiege links.** 21739

Amme, eine gesunde, sucht Stelle. **Näheres Messergasse 18.** 21732

Ein **Schreiner und Packer**, der noch in einer Fabrik im Dienste steht, sucht, um sich zu verbessern, anderwärts Stelle als Packmeister oder Magazinier. **Näh. Exped.** 20919

Personen, die gesucht werden:

Gesucht eine **Kammerjungfer** (katholisch). 35 Mark per Monat. Eintritt zum 1. Januar. **Bur. „Germania“.** 21729

Verkäuferin

bis **Weihnachten** zur Aushilfe gesucht.

21659 **Simon Meyer, Langgasse 17.**

Verkäuferinnen, Volontärinnen, Arbeiterinnen für Confection-Geschäfte empfiehlt **Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.** 21747

Ein Mädchen auf dauernd für Nähen gesucht. **Näh. Moritzstraße 1 im Hinterhaus, 2 Stiegen hoch.** 21727

Ein Monamädchen gesucht **Webergasse 22, 2. St.** 21620

Gesucht 1 perfekte Hoteltöchin, 1 Herrschafstöchin, feine bürgerliche Köchinnen, Mädchen für allein, Haus- und Küchenmädchen d. **Grünberg's Bur., Schulgasse 5, Laden.** 21743

Wintermeyer's Bureau, Häfnergasse 15, sucht für gleich und Weihnachten gute Herrschafstöchin, Hausmädchen, Hoteltöchinmädchen und Mädchen für allein. 2 741

Ein Mädchen vom Lande gesucht **Steingasse 32.** 21397

Ein fleißig, reinf. Mädchen gesucht **Römerberg 13.** 21614

Amme gesucht.

Eine gesunde, zweitstillende Amme per gleich oder später gesucht. **Näh. Langgasse 11, 1. Stod.** 21668

Ein Mädchen zu Kindern gesucht. **Näh. Goldgasse 2a.** 21672

Gesucht wird ein evang., feineres Stubenmädchen, welches in den Zimmerarbeiten und im Serviren erfahren ist. **Näh. durch Müller's Central-Placirungs-Bureau, Friedrichstraße 34.** 21706

Gesucht eine gut empfohlene Kinderfrau, Zimmermädchen, ein starkes Hausmädchen, ein Fräulein zur Stütze der Hausfrau, eine Kammerjungfer, (spracht.), eine Wärterin und ein Herrschafstdiener. Bureau „**Germania**“, Häfnerg. 5. 21739

Gesucht eine f. anständ. Kellnerin. **Bur. „Germania“.** 21729

Ein nettes Mädchen für nach auswärts gesucht **Herrnmühlgasse 2.** 21738

Ein tüchtiges Hausmädchen zum sofortigen Eintritt für hier gesucht d. **Grünberg's Bur., Schulgasse 5, Laden.** 21743

Mädchen als allein, welches ziemlich gut kochen kann, findet leichte gute Stelle zu 2 Deuten durch **Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.** 21747

Tüchtige Spenglergehülsen, sowie Installateure finden Beschäftigung.

S. Agius & Sohn, Mainz. 98

Ladierer zur Aushilfe gesucht im Comptoir **Schiersteinerweg 2.** 21698

Per 1. Januar 1888 wird für nach Wiesbaden 1 tüchtiger Zuschneider auf Uniform- und Civil-Herrenkleider gesucht, dem günstige Gelegenheit geboten ist, sich selbstständig zu machen. Gef. Offerten unter **G. 100** nebst Angabe der bisherigen Verhältnisse bei der Exped. d. Bl. abzugeben. 21640

Ein **Restaurationskellner** gesucht. **Näh. Exped.** 21671

Wierzig tüchtige **Grundgräber** gesucht. **Näh. an der Baustelle bei J. Knapp & Dreis.** 21631

zwischen der Spelz- und Kupfermühle. 21663

Ein tüchtiger **Fuhrknecht** gesucht. **Näh. Exped.** 21663

Ein rechtlichaffener, zu aller Arbeit williger **Mann**, der nebenbei etwas von Holzarbeit versteht, findet dauernde Beschäftigung. **Näh. Kirchgasse 11.** 21645

Ein **Schuhmacher-Lehrling** gesucht bei **Willh. Frohn, Häfnergasse 9.** 2091

Ein noch gut erhaltener **Infanterie-Waffenrock** nebst **Mäße** billig zu verkaufen Marktstr. 30, im Papierladen. 21655

Selbstverfertigte Möbel, 21664

als: 4 nussb.-polirte, 4schubl. Kommoden, 4 zweithür. Kleider-schränke mit und ohne Weisszeug-Einrichtungen, 1 einthüriger Schrank zum Abschlagen, 3 vollständige Kücheneinrichtungen, verschiedene Tische, Bettstellen, Kinderbettstellen, Nachttische, Stühle, Schmel, Hackbretter, Bügelbretter, Kuchenbretter, Eckbretter (polirt, für Stichelei), Toilettenpiegel u. empfiehlt bei Ratenzahlung billigt **D. Michel**, Schreiner, Römerberg 34.

Eiskasten, ein gut erhaltener, unzuverlässig zu verkaufen **Karlstraße 3, Part.** 21172

Unterricht.

(Fortsetzung aus der 4. Beilage.)

Ritter's Bureau, **Taunusstraße 45**, empfiehlt **bonne, deutsche Bonnen**, perf. und ang. Kammerjungfern, bessere Haus- und Kindermädchen. 11747
Candidat des höheren Schulamts ertheilt **Privat- und Nachhülfsstunden**. Off. unter **W. A. 22** an die Exp. 21653

Eine Engländerin, 76

von sehr guter Erziehung, wünscht **englische Stunden** zu geben. Gef. Offerten erbeten sub **E. R. 653** an **Haasenstein & Vogler**, Langgasse 31. (H. 66281.)

Dramatischen Unterricht

wünscht ein junger Mann, der die Absicht hat, zur Bühne zu geben, in den Abendstunden zu nehmen. Gefällige Offerten mit **Preis-Angabe** erbeten unter **R. V. 101** an die Expedition d. Bl. 21676

Astronomie und Mathematik unterrichtet ein acad. geb. Lehrer. Offerten unter **A. W. 27** an die Exp. erbeten. 21654

Vorzulesen

wünscht ein junger, gebildeter Mann in den Abendstunden einem Herrn oder Dame (ohne Honorar). Gef. Offerten unter **W. S. 102** an die Exped. d. Bl. 21677

Verloren, gefunden etc.

Verloren

ein **Brillantring**. Dem Finder **100 Mark** Belohnung im „Hotel Belle vue“. 14658

Ein **Brodbuch** verloren. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung. Abzugeben **Feldstraße 9/11** im Bäckerladen. 21636

Ein **Kindermantelchen** verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Röderstraße 3**, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 21658

Verloren in einem Ring **3 kleine Schlüssel**. Gegen Belohnung abzugeben beim Portier im Hotel zum „Grünen Wald“. 21657

Am Dienstag Abend wurden vom Viebricher Rondell bis zur **Adelheidstraße 2** **graue Pierdedecken** und ein **blauer Sack** verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Ellenbogen-gasse 17**, 1. Etage. 246

Die Dame, welche vorgestern Abend auf dem Markte den **Ruf** mit Inhalt gefunden wird geb., denselben **Adler-straße 59** zurück zu stellen, andernfalls Klage erhoben wird. 21787

Diegen gelassen auf dem **Andreas-**markt ein **schwarzer Pelzmuff**. Gegen Belohnung abzugeben **Kapellenstraße 17**. 21692

Eine sehr kleine, kurzhaarige **Hündin**, „**Cora**“, entlaufen. Ueberbringer erhält gute Belohnung **Rheinstraße 3, II**. 21553

Eine junge, schwarze **Rahe** zugefahren **Röderallee 6**. 21662

Eine **Näherin** mit Handmaschine empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. **Hellmündstraße 40**, 1. St. b. 21665

Ein **Kind** in rd in q t r, ön l Pflea g nom m n. A. E. 4 711

Ein **Kind** f. gute Pflege u. ta n mitgetruht werden M. uer- gaffe 5 1 Tr. r.; das findet ein Mädchen g. Schlafstelle. 21730

Pferdemist und 4 **Kaummeter** gut trockenes **Buchen-**brennholz zu verkaufen bei **H. Wenz**, Langgasse 53, 2 428

Eine **Grube** **Daug** zu verkaufen. Näh. Exped. 21670

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus der 4. Beilage.)

Haus-Verkauf.

Ein stattliches, solides, 3stöckiges **Wohngebäude** mit ausgedehnten **Hintergebäuden** in schönster Lage zunächst der **Rheinstraße** (letzte Gebäude zu größerem Geschäftsbetrieb, Lagerräumen u. sehr geeignet), **großer Hof** mit **Thorsahrt**, **schöner Vorgarten**, ist zu verkaufen. Käufer erfahren Näheres wenn sie ihre Adresse unter **H. M. 3** in der Exped. d. Bl. niederlegen. 21482

Geschäftshaus, prima Lage, für 31,000 Mk. zu verkaufen durch **Fr. Beilstein**, Bleichstraße 7. 21648

Wirtschaft mit 7 **Logitzimmern**, vollständigem Inventar, in sehr guter Lage, für 50,000 Mk. zu verkaufen. Aus- kunft ertheilt **Ph. Kraft**, Louisenstraße 41. 21647

Ein gangb. **Spezereigeschäft** unter günstigen Bedingungen abzugeben. Off. u. **B. C. 64** an die Exped. erbeten. 21683

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus der 4. Beilage.)

Gefuche:

Wohnung

von 5—6 Zimmern, ganz nahe der **Wilhelmstraße**, zum **Möblirt-Vermiethen** passend, baldigst gesucht. Adressen unter **A. K. 85** an die Exped. d. Bl. erbeten. 21542

Eine Villa,

unmöblirt, mit Garten, 10 Zimmern und Zubehör, mit allem Comfort der Neuzeit, nicht weit vom Curhause, zum 1. April zu mietzen gesucht. Offerten mit **genauer Beschreibung** und **Preis-**Angabe unter **A. Z. 400** in der Exped. d. Bl. erbeten. 21633

Eine ältere Dame sucht ein möblirtes oder unmöblirtes Zimmer mit guter Pension, Familienanschluss auf Wunsch, in bürgerlichem Hause. Off. unter **U. U. 2** franco postl. 21742

Angebote:

Eine **Parterrewohnung**, worin seit 10 Jahren ein **Spezerei-**geschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, ist für 600 Mk. auf 1. April 1888 zu vermieten. Näh. Expedition. 21630

Zwei möbl. Zimmer mit Pension sof. z. verm. **Nicolassstr. 16**. 21634

Ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten kl. **Schwalbacher-**straße 2, Ecke der **Kirchgasse 1**, 1 St. hoch. 21716

Ein möbl. Zimmer zu verm. **Adlerstraße 39**, Parterre. 12660

Möblirtes Zimmer mit **Mittagstisch** zu vermieten **Schachtstraße 9b**, III. 21696

Zu vermieten ein Zimmer mit und ohne Pension **Langgasse 31, II**. 21710

Für Arbeiter ein freundliches Parterre-Zimmer mit **Helenenstraße 15**, Parterre, **Hinterhaus**. 20 94

Ein großer eleganter **Vaden** mit Zubehör in der oberen **Wil-**helmstraße sofort zu vermieten. Näh. Exped. 21733

Kapellenstraße 1 ist die **Tapetirer-Werkstätte** nebst Wohnung umständehalber auf gleich oder später zu vermieten. Näh. **Dambachthal 2**, 3. Stock links. 21629

1 bis 2 reinl. A. beiter erh. Schlafst. **Helenenstr. 6**, Frontsp. 21699

Fremden finden angenehme Wohnung in besserem Hause. Näh. **Wilhelmplatz 8**. 21626

Spezialität

Christofle- Bestecke

und **Tafelgeräthe** aller Art,
in **reicher, vergrösserter Auswahl**,
versilbert und vergoldet für den täglichen Gebrauch
aus den Fabriken von **Christofle & Co.**
Alleinige Niederlage in Frankfurt a. M.
Rossmarkt 15 bei **Th. Sackreuter**, im Engl. Hof.

NB. Von allen versilberten Waaren sind nur allein diejenigen „Christofle“, welche aus den Fabriken von Christofle & Co. hervorgehen und obiges Fabrikzeichen, sowie den Namen „Christofle“ deutlich aufgestempelt tragen. (Man.-No. 3640) 7

Wiesbadener Frauen-Verein.

Der Weihnachts-Verkauf des „Wiesbadener Frauen-Vereins“ findet in diesem Jahre nur im Laden des Vereins, Marktstraße 18, statt, und zwar in den Tagen vom 6.—10. December mit 10% Rabatt. Derselbe hat den Zweck, die reichen Vorräthe des Ladens, welche meist von armen, theils sehr bedürftigen Arbeiterinnen angefertigt sind, zum Verkauf zu bringen.

Der Verein, welcher es als eine seiner Hauptaufgaben betrachtet, durch Zuwendung von Arbeit der Armuth zu steuern, muß, um seinen Arbeiterinnen den wöchentlichen, sicheren Verdienst dauernd zukommen lassen zu können, Sorge tragen, neue Arbeit zu beschaffen, und kann dieses nur, wenn die großen Vorräthe des Ladens geräumt sind.

Strick- und Häfelarbeiten aller Art, desgleichen Näharbeiten, verschiedenartige Leibwäsche, eine Auswahl Schürzen u. s. w. sind zum Verkauf ausgestellt, auch wird auf Bestellung Alles nach Wunsch angefertigt.

Angeichts des nahen Winters, in dem den Armen einen Verdienst zu beschaffen doppelt nothwendig, bittet recht dringend um Einkäufe und somit um Unterstützung der Bestrebungen des Vereins
Im Namen des Vorstandes:
203 Frau von Wurmb.

Nicolause

in verschiedenen Grössen, aus bestem **Honigteig**, sowie hausmachendes **Butter- und Anis-Gebäck**, **Pflastersteine** und **Pfeffernüsse**, sowie alle Sorten **Lebkuchen** empfiehlt zu billigsten Preisen die
21722 **Bonbons-Fabrik Saalgasse 36.**

Ein sehr praktischer und massiver **Secretär** mit 38 Behältern, Aufbaumen, auch passend zu einem Weihnachts-Geschenk, preiswürdig zu verkaufen Ellenbogengasse 9. 21650

Armen-Verein.

Auch in diesem Jahre wenden wir uns vertrauensvoll an die stets bewährte Mithätigkeit unserer Vereinsmitglieder und unserer Mitbürger mit der Bitte, durch gütige Zuwendungen uns in den Stand zu setzen, unseren Armen durch Gewährung einer Beisteuer an Nahrungsmitteln (Fleisch, Kaffee, Reis, Gerste etc.) wiederum ein fröhliches Weihnachts- und Neujahrsfest bereiten zu können.

Gaben werden von den unterzeichneten Mitgliedern des Vorstandes, sowie auf unserem Bureau, Marktstraße 5, Gartenhaus, dankbar entgegen genommen und wird darüber öffentlich quittirt werden.

Abgelegte Kleidungsstücke sind uns ebenfalls sehr erwünscht und sind wir gerne bereit, solche in der Wohnung des gütigen Gebers abholen zu lassen.

G. Birlenbach, Bahnhofstraße 1.

A. Dresler, Bahnhofstraße 2.

C. Hensel, Langgasse 43 und Rheinstraße 70.

Dr. Pagenstecher, Sanitätsrath, Taunusstraße 30.

Preusser, Hauptmann a. D., Dohheimerstraße 21.

Willet, Bauinspector a. D., Nicolassstraße 11.

W. Zingel, Langgasse 38. 343

Für das **Diakonenheim** ist ferner eingegangen: Von Frau Herz 1 Sessel, R. R. 3 Mt., Frau Beh 1 Bild, Frau v. d. Knefbeck 1 Spruch, Frau Regierungs-Präsident v. Wurmb 8 Wandsprieche, R. R. 1 Krantestuhl, W. 10 Mt., Frau v. Knoop 1 Waschtisch, 1 Bild, Frau Gräfin Kehlerling 10 Mt., Frau B. v. L. 40 Mt., R. R. 3 Mt., Frau v. Scheibler, geb. Korn, 10 Mt., 2 Tischtücher, 12 Servietten, 12 Tischmesser, alles Leinen, was mit herzlichem Danke und der Bitte um fernere Gaben beschmeinhigt wird.

Der Vorstand des Vaterländischen Frauen-Vereins.
161 **Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe.**

Hamburger

Engros-Lager

49 Kirchgasse 49.

49 Kirchgasse 49.

Zu passenden Weihnachts-Geschenken

empfehlen wir:

Fleissknäuel von 40 Pf. an, **Stickkasten** von 40 Pf. an.

Arbeitskasten von 20 Pf. an, **Kammkasten**, **Kamm-Garnituren**, **Nähkasten** mit Einrichtung von 40 Pf. an.

Rüschen-Carton mit 10 Wasch-Streifen von 25 Pf. an.

Schleifen, **Jabots**, **Perlwesten**, **Taschentücher**.

Bunte Damenkragen, waschächt, per Dtzd. 1 Mk., Stück 10 Pf.

Kattunschürzen per Stück von 20 Pf. an.

Schwarze Lustre-, **Cachemire**- und **Atlas-Schürzen**, **Knotttücher**, **Cachenez**, **Herren-Cravatten**, **seidene Fichus** und **Barben**, schwarz und crème,

ausserordentlich billig.

S. Blumenthal & Co.,

49 Kirchgasse 49.

21616

Preise fest.

Sämmtliche Gegenstände durch
Begutachtungs-Commission geprüft
und taxirt.

Gewerbehalle-Verein zu Wiesbaden,

kleine Schwalbacherstrasse 10.

Gegründet 1862.

Garantie ein Jahr.

Mündliche und schriftliche Bestel-
lungen werden prompt aus-
geführt.

Zusammenstellung completer Schlaf-, Wohn-, Speisezimmer- und Salon-Einrichtungen, alle sonstige Arten von
Kasten- und Polstermöbel, Spiegel und complete Betten.

269

Empfehlung.

Wasch- und Badebütten, Zuber, Eimer, Brennen
werden angefertigt, reparirt und sind stets in größter Aus-
wahl vorrätzig.

Reichhaltiges Sortiment in allen möglichen Holzwaaren,
in bekannt solidester Ausführung, zu realen Preisen.

Küferei und Haushaltungs-Magazin

von **Gottfried Broel**,
Ellenbogengasse 4.

21621

Wilh. Machenheimer, Korbmacher,

Schulgasse 9.

empfehlte als sehr preiswürdig in schönster Auswahl für
Weihnachts-Geschenke: Sessel für Erwachsene und
Kinder, Puppenwagen, Blumentische, Papierkörbe,
Zeitungshalter, Arbeitskörbe mit und ohne Gestelle u. s. w.
Reparaturen werden bestens besorgt.

21619

Ein guterhaltener Stuh-Flügel von **Henri Herz**, Paris,
billig zu verkaufen. Näheres bei Herrn **Verwalter Kremer**,
„Villa Sicambria“ bei Eltville a. Rh.

21708

Spitzwegerich - Bonbons

von Victor Schmidt & Söhne in Wien, allgemein bekannt als das wirklich wirksamste Haus- und Linderungs-
mittel bei Husten, Heiserkeit, Reiz im Kehlkopf etc. Das Publikum steht rathlos vor einem ganzen Heere
nutzloser Heilmittel, wie Syrupe, Pillen etc., welche in den seltensten Fällen von Erfolg gekrönt sind; ein Versuch mit
den echten Wiener Spitzwegerich-Bonbons dagegen wird Jedermann von deren außerordentlichen Wirksamkeit überzeugen.
Am billigsten Blatz nur zu haben bei Louis Schild, Langgasse 3, H. J. Viehoever, Marktstraße 2^a, Diez &
Friedrich, Wilhelmstraße 3^a, A. Cratz, E. Moebus, Taunusstraße. (H. 311292.) 35



Schuhlager.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einem
verehrlichen Publikum die ergebenste An-
zeige, daß ich Faulbrunnenstraße 3
ein großes Lager fertiger Schuhe
und Stiefel in allen Größen, in Stoff,
Fell und Leder vom einfachsten bis zum
feinsten errichtet habe.

Beste Uingen nach Maß, auch bei den empfindlichsten Füßen,
unter Garantie, sowie alle Reparaturen werden sofort bestens
besorgt.
Hochachtungsvoll
21717

Gustav Treidler, Faulbrunnenstraße 3.

Neu eingetroffen!

Zu Weihnachts-Geschenken passend.



Alle Sorten Fellschuhe und
Fellstiefel für Herren,
Damen und Kinder.

Fellschuhe für Damen schon
von 80 Pf. an.

Knaben-Stiefel in
jeder Größe zu den
billigsten Preisen.

Tanzschuhe in schönster Ausführung von
3 Mk. 50 Pf. an.

Alle Sorten Kindertiefel mit Knöpfen, Zug
und zum Schnüren.

Große Auswahl Herren-Zugstiefel u. Rohr-
stiefel.

Alle Sorten Damentiefel vom starken Wichs-
lederstiefel bis zum feinsten Chevreau-Stiefel
zu den billigsten Preisen 144

im Stuttgarter Schuh-Lager
Häusergasse 10

im Hause des Herrn Hof-Rupferschmied Meyer.

Stuttgarter Schuh-Lager Häusergasse 10.

Korff'sches Kaiser-Oel.

Nicht explodirendes, wasserhelles, geruchloses
Petroleum von größter Leuchtkraft.

Verkaufsstellen bei den Herren

W. H. Birek, Ecke der Adelsheid- u. Dranienstraße.

Peter Freilich, Rheinstraße 55.

F. Strasburger, Reichgasse, Ecke der Faulbrunnenstr.

J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35.

Hch. Kühn Wwe., W.-bergasse 36.

C. Linnenkohl, Moritzstraße 38.

21679

Herrenkleider werden chemisch gereinigt, repariert und
gewendet, sowie neue Anzüge nach
Maß billigt angefertigt bei H. Kleber, Tailleur, Kirch-
gasse 37, 5th. Bestellungen per Postkarte erbeten. 21649

Kinder-Bewahr-Anstalt.

Zur Weihnachts-Bescherung sind uns gütigst zuge-
kommen: Durch Herrn Verwaltungsgerichts-Director von
Reichenau von Frau E. B. 20 Mk.; durch Herrn A. Dreßler
von R. B. 10 Mk., von Frau R. wollene Strümpfe, von Hrn.
Consul Dodel in Leipzig 10 Mk.; durch Frau Landgerichtsrath
Reim von Frau Blumenschein 2 Mk., von Frau M. B. 3 Mk.,
von Hrn. von Scheibler 6 wollene Kleidchen, 6 Paar wollene
Strümpfe, 6 Schürzen, von Frau Landesbischof Wilhelmi Wwe.
3 Mk.; durch Hrn. von Röder von v. M. 3 Mk.; in der
Anstalt abgegeben von Hrn. Kaufm. Poulet 6 Pfd. Wolle,
von Hrn. Spenglermeister Dorn 1 Griffel, 1 Botanischer und
1 Sparbüchse, von Ungen. 5 Mk., von Hrn. Kaufm. Widel
10 Mk. ter Kleiderstoff, 3 Dbd. Taschentücher und 1 Carton
Damentragen, von Ungen. 10 Meter Kleiderstoff, von Herrn
Kaufm. J. Herz 44 Meter Kleiderstoff, von Frau A. J. 6 Mk.
Den Empfang der vorstehenden Gaben bescheinigt mit herz-
lichem Dank und der Bitte um gütige weitere Zuwendungen
97 Der Vorstand.

Hunde-Fuhrwerk.

Der „Thierschutz Verein“ wird durch seinen Aufseher am
Montag und Dienstag um 11 Uhr bei Herrn Wollath,
Mauritiusplatz, an diejenigen bedürftigeren Besitzer von
Hunden Regenden unentgeltlich verabsorgen, welche im Jahre
1885 und 1886 keine solchen erhalten haben. Bessergestellten
können diese Decken, welche dann keine Bezeichnung tragen, zu
dem billigen Preise von 1½ Mk. abgelassen werden. 21693

Zur gefälligen Beachtung.

Ein Schlafzimmer, sehr reich, auch als
Fremdenzimmer sehr geeignet, bestehend
in 2 Bettstellen mit hohen Kopftheilen,
2 Nachtschränken mit Aufsätzen, 1 großen
Waschkommode mit Toilette und Glieder-
leuchter, 1 großen 2th. Kleiderschrank
gebe für den festen Preis von 430 Mk. ab.

21694

Friedrich Rohr, Taunusstr. 16.

Ueber 3000

künstliche Blumen und Blattpflanzen, Jardinières,
Makart-Bouquets etc. verkaufe von jetzt ab, um damit zu
räumen, zu enorm billigen Preisen.

Rich. Heck, neue Colonnade 21/22,
18663 erst 3 Spezial-Geschäft für Salon-Decoration.

Kartoffeln, gute, mehliche, gelbe und blaue, schöne
Mänschen, alle Sorten Gemüse, sowie eingemachte Bohnen
und Sauerkraut etc. H. Kirchgasse 3, Thoreingang. 2 697
Feine Äpfel, per Pfd. 12 Pf., z. d. Kirchhofsgasse 3. 21306

Deutsches Reich.

* **Der Kaiser** nahm am Freitag eine größere Anzahl militärischer Meldungen entgegen, ertheilte mehrere Audienzen, empfing den General-Intendanten Grafen Hochberg und machte Nachmittags eine Ausfahrt.

* **Vom Kronprinzen.** Es melden sich immer mehr ärztliche Stimmen zum Wort und erörtern die neuerlich bestimmter als je aufgetretene Vermuthung, daß der Kronprinz gar nicht am Krebs leide. So wird der „Schles. Jtg.“ von fachärztlicher Seite geschrieben: „Der Gedanke, daß die Krankheit unseres Kronprinzen doch vielleicht etwas anderes sei als eine „bösartige Neubildung“ (Carcinom), läßt sich durch eine Reihe von Momenten stützen. Eine schleimende Knorpelhaut-Entzündung (Perichondritis) kann sehr wohl Anfangs und lange Zeit sehr dunkle, vieldeutige Symptome machen. Heiserkeit, Schlingenschwierigkeiten, Schwellungen gehören dazu. Die Erkrankung, ihrer Natur gemäß in der Tiefe liegend, kann durch Entzündungs-Producte an der Oberfläche des Kehlkopfs-Innens maskirt werden, so daß die Möglichkeit vorliegt, daß die von Nothenz operativ entfernten und von Virchow untersuchten Stücken solche an der Oberfläche auftretende Producte und Folgen von Reiz- und Entzündungsvorgängen in der Tiefe gewesen sind. Und in der That läßt sich die von Virchow gegebene Beschreibung der Befunde hiermit vereinbaren. Die in Loblach vorübergehend aufgetretene acute Schwellung und das Odem erklären sich leicht aus der Anwesenheit von Perichondritis, auch die vorübergehende Besserung der Krankheits-Erscheinungen durch Jodsalium ist bei Perichondritis und Perichondritis nichts Unbekanntes. In San Remo hat die Knorpelhaut-Entzündung zur Bildung eines Abscesses geführt, der, tief liegend, sich dem Erkennen entzogen hat, was sehr leicht geschehen kann. Aus dem Abscess lassen sich alle die drohenden Erscheinungen jener Tage, die Athemnoth, die Odeme, die Schmerzen, die plötzlich gesteigerte Heiserkeit, das Auftreten von Drüsen-Anschwellungen in der Nachbarschaft des Kehlkopfs leicht und zur Genüge erklären. Als in jener Zeit mitgetheilt wurde, daß einen halben Zoll unter dem Stimmband binnen wenigen Tagen eine „neue Sprießung“ aufgetaucht sei, äußerte sich bekanntlich Virchow, daß ein so rasches Auftauchen viel eher auf einen entzündlichen Vorgang als auf die Bildung von Carcinom zu beziehen sei. Nachdem nun schließlich der bis dahin nicht erkennbare Abscess von selbst anbrach und eine nicht geringe Menge Eiter entleerte, ist naturgemäß eine außerordentliche Verbesserung der Situation eingetreten. Derselbe scheint aber in der That das Maß zu überschreiten, welches man erwarten durfte, wenn neben dem Abscess als Grundkrankheit ein Krebsleiden bestünde. Daß die Drüsen am Hals, welche als in Folge von Carcinom vergrößert betrachtet wurden, sich zurückbilden, spricht entschieden gegen ihre Krebskrankung und ist andererseits natürlich, wenn sie nur geschwellt waren in Folge des vorhandenen Abscesses. Berücksichtigt man ferner, daß das Allgemeinbefinden des hohen Patienten ein zweifellos sehr gutes ist, so sind Hoffnungen auf Genesung doch jetzt wieder vorhanden. Freilich könnte auch eine einfache, nicht durch Carcinom hervorgerufene Perichondritis mit Abscessbildung sich wiederholen und noch manche Schwierigkeiten im Gefolge haben, da sich hiernach manchmal abgestorbene Knorpeltheilchen abstoßen und dieser Vorgang sich nicht immer ganz leicht vollzieht, aber die schließliche Heilung wäre doch das Wahrscheinliche.“

* **Reichstag.** Sitzung vom 2. December. Fortsetzung der Getreidezoll-Debatte. Abg. Leemann spricht sich im Namen eines Theiles der Nationalliberalen für die vorgeschlagenen Erhöhungen aus. — Abg. Singer bittet, die Erhöhung abzulehnen, welche nur einer bereits genügend bevorzugten Minderheit der Bevölkerung zu Gute kommen würde. — Abg. v. Frege wünscht, daß die Vorlage ohne Commissionsberatung, welche ganz zwecklos sei, angenommen werde. Von einer bisherigen Bevorzugung der Landwirtschaft könne keine Rede sein. Die Branntweinsteuer habe der Landwirtschaft nicht das Geringste genützt. Die Angriffe der Presse gegen die Agrarier stört ihn gar nicht. — Abg. Barth widerlegt die Behauptung, daß die Produktionskosten durch den Getreidebau nicht gedeckt würden und bekämpft die Erhöhung der Zölle als eine Unterstützung des Capitals auf Kosten der ganzen Bevölkerung. — Abg. v. Kardorff spricht für die Vorlage, hält aber eine Milderung der Währung für noch wichtiger. — Minister Lucius bittet dringend, daß, falls die Vorlage an eine Commission verwiesen würde, dieselbe nicht mit den schwierigen Fragen des Identitätsnachweises und des Bimetallismus verknüpft würde, denn dann fürchte er, daß eine Einigung im Hause nicht erzielt werde und daran vielleicht die ganze Vorlage scheitern könnte. Er bitte daher um unveränderte Annahme der Regierungsvorlage. — Nachdem Abg. Grub (national-liberal) gegen, Abg. v. Landsberg (Centrum) für die Vorlage gesprochen haben, wird die Discussion geschlossen. Die Vorlage geht an eine Commission. Montag: Gesetze, betr. die Unterstützung der Familien eingezogener Mannschaften und den Verkehr mit Wein.

* **Ueber die Versammlung zur Förderung der Berliner Stadtmision,** welcher Prinz Wilhelm und Gemahlin beizuwohnen, bringt die „Kreuzzeitung“ einen Bericht, den man als authentisch ansehen darf, da sich ihr Redacteur v. Hammerstein unter den Theilnehmern befunden hat. Die Rede des Prinzen Wilhelm wird darin wie folgt behandelt: „Nach einigen einleitenden Worten des Grafen Waldersee nahm der Prinz Wilhelm selbst das Wort, um in ebenso entschiedener wie warm empfundener Rede der Versammlung seine Ueberzeugung auszusprechen: daß gegenüber den grundstürzenden Tendenzen einer anarchischen und glaubenslosen Partei der wirksamste Schutz von Thron und Altar in der Zurückführung der glaubenslosen Massen zum Christenthum und zur Kirche und damit zu der Anerkennung der gesellsch. Autorität und der Liebe zur Monarchie zu suchen sei. Der christlich-socialen Gedanke sei deshalb mit mehr Nachdruck noch als bisher zur Geltung zu bringen, und die Stadtmision, nicht nur

in Berlin, sondern auch in anderen großen Städten, welche dieses segensreiche Werk bisher in erster Reihe gefördert haben, bedürfe daher einer kräftigeren Unterstützung, als bisher, seitens aller christlich und monarchisch gesinnten Elemente ohne Unterschied der Parteien etc.“

* **Zum Wechselstempel-Gesetz.** Den Steuerbehörden ist amtlich ein Erkenntnis des Reichsgerichts zur Erläuterung des Wechselstempel-Gesetzes zur Beachtung dahin mitgetheilt worden, daß 1) die Ausdrückung des Firmenstempels auf der Vorderseite eines vom Schuldner erhaltenen Solawechsels, wenn ihr sonst eine für den Umlauf des Wechsels rechtliche Bedeutung nicht zukommt, als eine „Unterzeichnung“ im Sinne des §. 11 vorgenannten Gesetzes nicht aufzufassen ist; 2) dagegen ein „aus den Händen geben“ im Sinne dieser Gesetzesstelle vorliegt, wenn der Wechsel-Inhaber den nicht in Umlauf gesetzten Solawechsel an den Aussteller in Folge weiterer Rechtsvereinbarung zurückgibt; 3) bei einem von einer Firma erworbenen Wechsel für die Erfüllung der Stempelpflicht stets der Firmeninhaber strafrechtlich verantwortlich ist, ohne Rücksicht darauf, ob er an der fraglichen Unterlassungshandlung persönlich theilhaftig oder daran verhindert war.

* **In der Denkschrift,** welche den Grundzügen zur Alters- und Invaliden-Versicherung beugegeben ist, wurde mitgetheilt, es sei ein Unfallversicherungs-Gesetzentwurf, welcher sich auf das Handwerk, die Fischer, das Hausgebinde und das Dienstpersonal in Handlungsgeschäften erstreckt, in Vorbereitung begriffen und die Arbeiten auf diesem Gebiete würden thunlichst beschleunigt werden.

* **Die Untersuchung** über den bedauerlichen Zwischenfall an der französischen Grenze ist noch nicht beendet und es hat somit auch noch keine gerichtliche Verhandlung über den Jäger Kaufmann stattgefunden. Der Letztere befindet sich, wie man der „Post“ schreibt, bei seinem Truppenthelle und auf freiem Fuße. Deutscherseits werden noch fortwährend Erhebungen vorgenommen, wobei auch nicht der kleinste Umstand unbeachtet bleibt. Soviel steht bis jetzt fest, daß mehrere Jengen, Mitglieder der französischen Jagdgesellschaft und Treiber, vor dem deutschen Richter nunmehr ausgehört haben, daß ihre früheren Aussagen nicht genau gewesen sind, indem sie damals vollkommen bestritten, deutsches Gebiet überhaupt betreten zu haben. Nach genauer Einsicht des Platzes haben sie nunmehr bekundet, sie seien des kürzeren Weges wegen über das bekanntlich an der Stelle nach Frankreich einschneidende deutsche Gebiet gegangen.

* **Kindergärten** unterstehen nach einer Cabinetsordre vom 10. Juni 1884 und der darauf ruhenden Staats-Ministerial-Anweisung vom 31. December 1889 der Saatsaufsicht. Das amtliche Aufsichtrecht über Kindergärten, wemgleich diese keine Volksschulen sind, ist „im Ausfluß der Hoheitsrechte des Staats“ und in verschiedenen Ministerial-Erlässen zum grundsätzlichen Ausdruck gebracht worden.

Ausland.

* **Frankreich.** Die Vorgänge in Paris am 1. December 1887 hatten Ähnlichkeit mit denen vom 4. September 1870 und das machte Eindruck auf Grévy, der sich wirklich vom Umschwung der öffentlichen Meinung zu seinen Gunsten so hatte berathen lassen, daß er dem Ministerpräsidenten Rouvier, als derselbe nach Unterbrechung der Kammerführung im Elisee erschien, erklärte, er denke nicht mehr daran, seinen Abschied zu nehmen. Erst als nach der zweiten Sitzung nach 6 Uhr sämtliche Minister ins Elisee eilten und Grévy die bedenkliche Lage schilderten, versprach er wieder, er werde dem Parlament die zugesagte Mittheilung machen. Letztere ist nunmehr erfolgt. Rouvier trat am Freitag der Kammer die Botschaft Grévy's unter lautloser Stille der Versammlung vor. Der Inhalt derselben ist folgender: „Als ich häufende Schwierigkeiten und die Unmöglichkeit, ein Ministerium zu bilden, mir entgegenstanden, habe ich gekämpft und bin geblieben, wohn mich meine Pflicht rief. Aber im Augenblick, da die öffentliche Meinung, aufgeklärt, mir die Bildung eines Ministeriums ermöglichen wollte, gab Senats und Kammer durch ihr Votum kund, daß sie meinen Rücktritt erwarten. Mein Recht wäre es, zu widerstehen, aber da ein Conflict zwischen der Exekutivgewalt und dem Parlament traurige Folgen haben kann, gebietet mir mein Patriotismus, zu weichen. Ich lasse denen, die sie übernehmen, die Verantwortlichkeit für diesen Präcedenzfall und seine Folgen. Ich lege ohne Neue, aber traurig mein Amt nieder, zu dem ich zwei Mal, ohne es zu wünschen, gewählt worden bin, und mit dem Bewußtsein, meine Pflicht erfüllt zu haben, beaufse ich mich auf Frankreich. Es wird sagen, daß ihm meine neunjährige Regierung den Frieden und die Freiheit gesichert und die Axtung der Welt bewahrt, daß sie ohne Unterlaß an seiner Erhebung gearbeitet und es inmitten des bewaffneten Europas in den Stand gesetzt, die Ehre und seine Rechte zu vertheidigen, und daß sie im Innern die Republik auf den Weg geführt hat, den der Wille des Landes vorgezeichnete. Beim Verlassen des politischen Lebens spreche ich nur den Wunsch aus, daß die Republik nicht durch die gegen mich gerichteten Angriffe leide und siegreich die Gefahren überstehe, in die man sie stürzt. Ich lege auf den Tisch des Hauses meine Demission nieder.“ Kammer-Präsident Floquet verlas darauf die Artikel der Verfassung, die über die Präsidentenwahl handeln, und verkündigte auf Samstag Nachmittag 3 Uhr den Congreß zur Verfassung. Die Sitzung wurde aufgehoben. Im Senat wurde die Botschaft mit Beifall und größerer Bewegung aufgenommen. In der Stadt hatte die Polizei besondere Vorkehrungsmaßregeln getroffen. Die Zugänge zum Parlament waren abgesperrt. An verschiedenen Punkten haben sich Gruppen gebildet, die jedoch meist nur aus Reugierigen bestanden. Eine Gruppe der Manifestanten, darunter die Deputirten Baskin und Camelinat und die intransigenten Journalisten Ducquerch und Ernst Roche, wurde vom Palais Bourbon nach dem Concordienplatz zurückgedrängt. Als einige Gaminns mit Steinen zu werfen

begannen, wurde der Platz durch die Polizei zu Pferde gesäubert. Die Manifestanten begaben sich darauf nach dem Rathhausplatz, den die Polizei gleichfalls säuberte. Basly, Camelinat, Duquerois und Nothe traten in's Rathhaus ein, wo der Municipalrath tagte. Der Letztere beschloß mit 54 von 69 Stimmen, sich nach dem Palais Bourbon zu begeben, um die Kammer zu ersuchen, sich ihm zur Rettung der Republik anzuschließen. Bisse Michel verlegte in's Palais Bourbon zu gelangen, wurde jedoch festgenommen. Ein Haufen von Manifestanten begab sich ebenfalls zum Rathhause, um den Municipalrath zu ersuchen, sich ihnen anzuschließen, alsdann zu den Deputirten der äußersten Linken zu gehen und gemeinsam Protest gegen die Candidatur Ferry zu erheben. In der Candidatenfrage läßt sich bis jetzt nichts voraussagen. In einer Vorversammlung der Republikaner erhielt Floquet 102, Freycinet 94, Brisson 54, Sadi Carnot 49 und Jules Ferry 19 Stimmen. Das Ergebnis hat jedoch nicht viel zu bedeuten, da die Rechte und viele Republikaner sich nicht an der Versammlung betheiligten und fast keine Senatoren erschienen waren. Wie die eigentliche Wahl ausfallen wird, kann Niemand voraussagen. Es heißt indessen, Ferry habe an Anhängern verloren. Man glaubt, Sadi Carnot werde gewählt werden. Im Hinblick auf mögliche Unruhen nach der Präsidentenwahl hat die Regierung die Pariser Garnison noch durch Cavallerie verstärkt. Bisher fand eine Verstärkung um 12 Bataillone Infanterie statt. Für die deutsche und russische Botschaft ist ein besonderer Polizeidienst eingerichtet. In Versailles trafen 1500 Mann Marine-Infanterie ein. — Nach der Präsidentenwahl wird die Kammer ein vorläufiges Zwischstadium der Steuern bewilligen und sich dann für einen Monat vertagen. — 25 Mitglieder der Patriotenliga haben bis jetzt in Folge der revolutionären Haltung Dérondelles ihren Austritt angezeigt. Die Befehlshaber der Armee, darunter Boulanger, sind am Freitag Vormittag von Paris auf ihre Posten geeilt.

Großbritannien. Der Lord Mayor von Dublin, Sullivan, wurde zu zwei Monaten Gefängnis ohne Zwangsarbeit verurtheilt, weil er in seinem Blatte Berichte über verbundene Versammlungen der Nationalliga veröffentlicht hat. — Die Secrétaire der Nationalliga, Timothy und Harrington, sind in Dublin in ihren Bureaus wegen des gleichen Vergehens wie Sullivan verhaftet worden.

Rumänien. In der Kammer interpellirte der Abg. Fleba wegen der Demission des Kriegsministers Angelescu und verwies auf die Gerüchte, wonach die Demission mit bei Befürwortungen von Arbeiten begangenen Unterschleifen in Verbindung stehen solle. Ministerpräsident Bratianu wies die Behauptung Fleba's zurück und erklärte, daß keine Unregelmäßigkeiten vorgekommen seien. Die Tagesordnung wurde darauf mit großer Majorität angenommen.

Bulgarien. Der bulgarische Agent in Konstantinopel, Bulkowitsch, wird aus Konstantinopel in Sofia erwartet. Derselbe soll, wie die bulgarische Regierung verbreiten läßt, der Träger wichtiger und für Bulgarien entscheidender Eröffnungen über die neueste Haltung der Mächte sein.

Zermischtes.

Vom Tage. Dieser Tage erstikten in Wien zwei Arbeiter, welche in einem Neubau die Fenster eines auszuheizen den Zimmers geschlossen hatten und dort eingeschlafen waren. — Die Fürstin Dolgorudi wurde in Wien sammt ihrem Impresario, de Moreau, nach zweimonatlicher Haft auf freien Fuß gesetzt. — Bei der Verlobung des Prager Ritterskreises hat Kaiser Wilhelm ein Bild des Münchener Hausmanns gewonnen. — Die Stadt Minota in Texas wurde von einem Tornado heimgesucht, welcher 20 Häuser in Schutt legte, darunter eines, wo Neger gerade ein Fest feierten. Sechs Personen wurden getödtet und viele verletzt. — Der Wasserzufluß im Nelson- und Fortschrittsschacht (Böhmen) steigt constant. Der Teplitzer Quellspiegel ist um 120 Centimeter gesunken. Nach Angabe Sachverständiger würden vier Monate verstreichen, bis man zur Einbruchsstelle des Victorins-Schachts gelange. Als Haupterforderniß bezeichnen Sachverständige die Dichtung des Ventils im Dollinger-Schachte, was aber die Vertreter der Babeshtadt Teplitz bekämpfen. Bisher konnte dieserhalb keine Einigung erzielt werden. — Der ältere Bruder des Reichskanzlers, Geh. Rath Bernhard v. Bismarck, beabsichtigt, wegen seines hohen Alters (77 Jahre) zum 1. Januar sein Amt als Landrath des Kreises Nangard, das er seit 1841 versieht, niederzulegen. — Die Ausföhrung des Planes einer telephonischen Verbindung aller Industriorte der preussischen und sächsischen Oberlausitz untereinander und mit Berlin kann nunmehr, wie uns aus Görlitz berichtet wird, als gesichert angesehen werden. — In Giesheim bei Mainz wurde der Rheinmüller Fischer mittelst eines Beiles erschlagen, nachdem er durch das von fremder Hand ausgehobene Rautenwerk des vollen Mahlganges aus dem Schlafe geweckt und zu einem Rundgang auf der Mühle veranlaßt worden war. — 840 Kohlengräber wurden vergangenen Samstag Morgens in der Kohlengrube Ahernaut in Averbare eingeschlossen, indem die Winde brach. 220 von ihnen gelang es, durch alte, nicht mehr bearbeitete Stollen ein benachbartes Bergwerk zu erreichen und an das Tageslicht zu kommen. 120 Leute befinden sich jedoch noch unter der Erde. Es wurden natürlich sofort die nöthigen Anstalten getroffen, um die Unglücklichen zu befreien.

Ueber Jerusalem's, des Leipziger Bankdefraudanten. Ende berichten die „Münch. N. N.“ wie folgt: „Jerusalem traf am letzten Samstag 11 1/2 Uhr Abends hier ein und nahm im „Rheinischen Hof“ Quartier. Im Meldezettel trug er sich als Dr. Phil. Müller aus Berlin ein; er präsentirte sich mit dem falschen weißen Bart und Haar als künftlicher alter Herr. Montag bezahlte er seine Rechnung mit dem Bemerkten, daß er den anderen Tag abreisen werde. Um so auffälliger war es, daß sein Zimmer am Dienstag auffallend lange geschlossen blieb. Als man endlich

Verdacht schöpfte und die Zimmerthür gewaltsam aufsprengen ließ, fand man ihn bereits als Leiche. Er lag blutüberströmt, mit einer Schußwunde im Kopfe, auf dem Fußboden; hart neben der Leiche lag der Revolver, einige Schritte weiter entfernt der weiße Bart und die Perrücke, die er vor Verübung des Selbstmordes abgenommen und zu Boden geschleudert. Der Leichnam war mit Hose, Hemd und Hülsschuhen bekleidet. Daran schließt man, daß Jerusalem Nachttoilette machen wollte, um sich schlafen zu legen, daß ihn aber dazwischen Aufregung und Verzweiflung in solchem Maße überkamen, daß er die Abschiedsbriefe schrieb und sich darauf sofort den Tod gab. Man fand in Jerusalem's Taschen bloss 20 Mark. Die Leiche wurde in's Pathologische Institut gebracht.

Europäische Sklavenhändler. Dem „Kur. Warz.“ zufolge sind vor nicht langer Zeit zwei Abgesandte eines türkischen Pascha in Warschau eingetroffen, um für den Harem ihres Gebieters einige Polinnen anzuwerben. Als sie aber die ersten Schritte thaten, um sich ihres Auftrages zu entledigen, und zu dem Zwecke Verhandlungen anknüpften, wurden sie verhaftet und nach der Grenze befördert. Die beiden Abgesandten schienen ihre Mission als durchaus ehrenwerth zu betrachten, da sie aus derselben kein Fehl machten.

Humoristisches.

Eine neue Auffassung. „Was sagen Sie zu dem Erfolg meines Stückes,“ sagte kürzlich ein selbstgefälliger Trauerschwand-Dichter zu einem Theater-Director, „haben Sie die Herbornne gehört?“ — „Ich habe gehört, daß sehr stark gelacht wurde,“ entgegnete der aufrichtige Director. „Gefällt?“ — „Lächelte der philosophische Dichter, — nennen Sie das Lachen, wenn die Leute „pst pst!“ machen, weil sie wollen, daß ich erscheine?“

Am Sonntag. Ein Herr trifft einen Bettler wieder, dem er am Tage vorher, gerührt durch die zur Schau getragenen Gebrechen, ein größeres Geldgeschenk gegeben hatte. „Mann, gestern gingen Sie an einer Krücke, waren auf beiden Augen blind und heute...“ — Heute ist Sonntag, lieber Herr,“ unterbrach ihn der Bettler gelassen, „und am Sonntag ruhte selbst der liebe Gott von der Arbeit aus!“

Kleinigkeiten. Köchin: „Über anädige Frau, in dieser Jahreszeit gibt's solchen Salat nicht mehr.“ Dame: „So? Nun, wozu sind denn da alle die Fabriken von künstlichen Blumen?“ — Beim Photographen. Witwe: Bester Herr, waren Sie wohl so artig, mir ein Bild von meinem verstorbenen Mann anzufertigen?“ — „Sehr gern. Vielleicht besitzen Sie ein Bild, welches seine Züge bewahrt.“ — „Das nicht, aber einen alten Steckbrief, worin sein Signalement ganz genau angegeben ist.“ — Ein Grund. Frau: „Mit leeren Händen kommt Du wieder von der Jagd? Einen armeneligen Hasen hättest Du doch schießen können.“ Mann: „Aber, liebes Kind, ich hatte kein Geld bei mir.“ — Aus der Schule. Im Geschichtsunterricht wird vorgetragen: Otto I. starb zu Memleben am Schlagflusse. Der Lehrer thut die Zwischenfrage: „Wo liegt Memleben?“ Karlchen antwortet kühn: „Am Schlagflusse.“ — Boshaft: „Die Beleidigung sollen Sie mit dem Beben büßen.“ — Aber, lieber Herr Doktor, das ist einfach unmöglich... Sie sind doch nicht mein Hausarzt.“ — Die größten Gegenstände. Ein eingefleischter Vegetarianer, — ein Thurmwärter, der ein Mädchen ausichtslos sieht, und — ein Vater, der seinen Sohn unverwandelt anschaut. — „Wie gefällt Dir der Bräutigam Deiner Schwester? Ist er jung?“ Diese Fragen werden an einen Knaben gerichtet. „Sehr gut,“ gibt er zur Antwort. „Er ist auch sehr jung, er hat noch keine Haare.“

Schiffs-Nachrichten. (Nach der Frankf. Ztg.) Angekommen in Rio de Janeiro D. „Tamar“ von Southampton; in New-York D. „The Queen“ von Liverpool und D. „Rhinland“ der Red Star Line von Antwerpen; in Singapur D. „Volsdon“ von Triest; in Veracruz D. „Allemantia“ von Hamburg; in St. Thomas D. „Hungaria“ von Hamburg; in Hamburg D. „Uruguay“ von Südamerika und D. „Polaria“ von New-York; in Philadelphia D. „Schweizerland“ der Red Star Line von Antwerpen.

Räthsel.

Das Erste ist der Freude Quelle,
Belebt den Muth, erwärmt die Brust;
Iwar macht es den Verstand nicht helle,
Doch hell aufsaugt des Herzens Lust.

Einst sprang das Wasser aus der Zweiten,
Wie leht das Feuer aus dem Wort;
Sie beide sind zu gleichen Zeiten
Darin vereint noch immer fort.

Im Frömmsten selbst erregt das Ganze
Nur Aufrühr, able Stimmung nur;
Er weicht vom Mahle, weicht vom Tanze,
Doch ist es heilsam von Natur.

Auflösung des Räthfels in No. 278: Kost.
Die erste richtige Auflösung sandte Franziska Kemp, Schülerin der Mittelschule an der Rheinstraße.



Grosses Lager

aller Arten

UHREN.

Verkauf & Reparatur unter Garantie.



Grosses Lager

aller Arten

UHREN.

Verkauf & Reparatur unter Garantie.

C. Theod. Wagner,

4 Mühlgasse 4.

Hof-Uhrmacher.

Telegraphen-Fabrikant.

21588

Louis Franke,

21658

Königl. Hof-Lieferant Ihrer Majestät der Königin Sophie von Schweden u. Norwegen,

8 Webergasse 8 und alte Colonnade 32/33,

empfiehlt sein reichassortirtes Lager in

Crème und schwarzseidenen Spitzenkleidern in Chantilly und Guipure, 1 Meter 5 Ctm. Höhe, von 6 Mark an per Meter, Schweizer Stickereien, 1 Meter Höhe, Stücke von 4 Meter 20 Ctm. von 20 Mk. an, acht geklöppelte schwarzseidene Guipure-Fanchons von 5 Mk. an, geklöppelte leinene Hemden-Einsätze von 2 Mk. 50 Pf. an. Grosses Lager in allen möglichen schmalen und mittelbreiten Spitzen in Leinen und Seide zu den billigsten Preisen, Spitzen-Taschentücher in acht Point und Duchesse von 5 Mk. an, arrangirte Fichus, Kirchenspitzen in allen Breiten, bunte leinene Spitzen zu Tischläufern, gemalte Spitzen-Fächer in acht und imitirt.

Einladung für Jedermann.
Religiöser Vortrag

über

„Die Vorbereitung der Kirche auf die Wiederkunft Jesu Christi“

heute Sonntag den 4. December Abends 6 Uhr im oberen Saale der Gewerbehalle, kleine Schwalbacherstrasse 10 (früher 2a).

Der Eintritt ist frei. G. Täubner. 21356

Kanarienvögel, Harzer Hohlroller, billigt zu verkaufen Frankenstrasse 15, 3. Stock links. 21361

Gloria-Regenschirme à 2½ Mk.

und à 3 Mark bei F. de Fallois, 20 Langgasse 20. 21635

Briefmarken für Sammler

empfiehlt Th. Wachter, Langgasse 31. (H. 66283) 36

Spitzen-Tülle und Volants,

schöne Muster, billigt.

A. & M. Ohr, Langgasse 26.

21288



Geschäft gegründet
1830.



Geschäft gegründet
1830.

Gebr. Roettig, Königl. Hof-Optiker, Wiesbaden, Wilhelmstraße 30 („Park-Hotel“),

empfehlen als passende Weihnachts-Geschenke ein großes Lager in Doppel Fernröhren, Marinegläsern, Militärgläsern, Krimsteckern, für Theater, Land und Meer, mit Reise-Etui von 18 Mk. an, Theater-Gläser mit 6 und 12 Gläsern in Leder, Elfenbein, Perlmutter, Schildplatt von 14 Mk. an (desgleichen sämtliche Gläser in Aluminium gefast, berühmt wegen seiner Leichtigkeit), Reise-Fernröhre und Jagd-Gläser von 8 Mk., Barometer mit Quecksilber von 8 Mk., Barometer, Aneroid, ohne Quecksilber, in Cuivre poli, in feinen, verzierten und geschnittenen Rahmen, sowie mit eleganten Broncefiguren zum Stellen und Hängen, von 14 Mk. an, Barometer, mit Uhr und Thermometer verbunden, etwas ganz Neues, mit 8 Tage gehendem Uhrwerke, Reise-Barometer mit Thermometer und Compas in Form einer Taschenuhr, nebst Höhenmesser (bis 5000 Meter messend), seiner Schrittmesser, zu bemessen, wie viel Schritte und Kilometer man



den Tag zurückgelegt hat (in Form einer Taschenuhr, Mikroskope von 200maliger Vergrößerung an, mit Etuis und Präparaten von 12 Mk., Taschen-Mikroskope, botanische Loupen, Lesegläser, Fadenzähler von 1 Mk. 50 Pf. an Zimmer-, Stand-, Reise-, Bade- und ärztliche Thermometer von 1 Mk. 50 Pf. an, Thermometrographen, Maximum und Minimum (System Cig), mit Magnet zum Einstellen, welche die niedrigste und höchste Temperatur während der Nacht und des Tages anzeigen, (etwas ganz Neues) von 10 Mk. an, Feuer-Thermometer von starkem Spiegelglas, mit deutlicher Scala, zum Anschrauben an allen Seiten der Vorfenster, von 4 1/4 Mk. an, Brillen, Vorquetten, Vincenez in Gold, Silber, Stahl, Nickel, Schildplatt, mit feinsten Crystallgläsern, von 4 Mk. an, Brillen und Vincenez in achtem Gold, ohne Randeinfassung, von 10 Mk., große Auswahl von Steroskop-Kasten, sowie Vergrößerungs-Gläser in den feinsten Holzarten gefast, zum Aufstellen auf den Tisch, von 4 Mk. an, große Auswahl in Wecker-Uhren, sowie die feinsten Reihzeuge. Reparaturen werden prompt ausgeführt.

21384

Fr. Lammert, Sattler, Metzgergasse 37,

nächst der Goldgasse,



empfehlen selbstverfertigte Hand- und Reisekoffer, Touristentaschen, Toiletterollen, Faltentaschen, Schulranzen und -Taschen, Hosenträger in größter Auswahl, Strumpfbänder, Kellnerinnentaschen, Portemonnaies, Brieftaschen, Cigarren-Etui zu billigen Preisen.

Zurückgekehrte Artikel billigt.
Stidereien werden montirt.

21038

Zur Beachtung!

Für Weihnachten sind mir von einem Fabrikhause eine grosse Auswahl von

schwarzen Wollstoffen

in besten Qualitäten zum schnellsten Verkauf übergeben und kann diese guten Stoffe zu billigsten Preisen ablassen! Beste Gelegenheit für praktische, schöne Weihnachtsgeschenke!

Frau A. Rolf, geb. Hoffmann,

21617

Kleidermacherin, Jahnstrasse 19.

Schulranzen,

selbstverfertigt, billigt bei

21637

B. Mohr, Sattler,
Friedrichstraße 8.

Restaurationsherd

und ein Haushaltungsherd, wenig gebraucht, zu verkaufen bei W. Hanson, Bleichstraße 2.

9158

Spazier- und Reit-Stöcke

in den neuesten Genres.

Größter Vorrath in Natur- und ächten Stöcken mit Elfenbein-, Metall- u. Griffen.

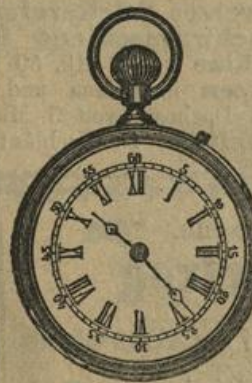
Kinderstöckchen.

Wappen, Monogrammes u. werden geschmackvoll ausgeführt.

21638

Moritz Schaefer, Franzplatz 12.

Stück 20 Mk.



Echt silberne Remontoir-Taschenuhren für Herren und Damen, versehen mit dem vom 1. Januar 1888 ab gesetzlich erforderlichen neuen Staatsstempel. Garantie für exakten Gang. Dieselben Remontoir-Werke in eleg. Nickelgehäuse per Stück nur 10 1/2 Mk. Die Uhren sind nicht zu verwechseln mit den sogen. „Waterbury Laufwerken“, sondern sind vorzügliches Schweizer Fabrikat. Für den ganz außergewöhnlich billigen Preis von Mk. 10.50 per Stück in Nickel und

20 Mk. in echt Silber allein zu beziehen durch

Otto Mendelsohn, Wilhelmstraße 24 (Hotel Datsch)

Ferner: Nickel-Stand-Uhren mit Marineverf., amerik. System, per Stück 8 Mk., Wecker-Uhren per Stück Mk. 4.50 in großer Auswahl vorrätig.

21639

Verjorgungshaus für alte Leute.

Für die unserm Heim angehörigen alten Leute, die, arm und hilflosbedürftig, für den Rest ihrer Tage wohl einen gerechten Anspruch an liebevolle Mithätigkeit ihrer Mitmenschen stellen dürfen, wollen wir auch in diesem Jahre einen **Weihnachtsbaum** anzünden, um unter denselben die unseren Pflichten so notwendigen Gegenstände, wie warme Kleidungsstücke, Wäsche u., als **Weihnachts-Geschenk** legen zu können.

Alle edel denkenden Menschenfreunde, die in dem lieben Weihnachtsfeste nicht allein das schöne Familienfest, sondern auch die passendste Gelegenheit zum Wohlthun finden, bitten wir, unsere Absicht durch gütige Gaben freundlichst unterstützen zu wollen, und werden solche vom Verwalter des Hauses, **Herrn C. Kohl**, Dohheimerstraße 31, von der Exped. d. Bl., sowie von den Unterzeichneten mit Dank entgegengenommen.

Wiesbaden, im December 1887. 336

Der Verwaltungsrath:

C. Bickel, 1. Pfarrer, Lehrstr. 8; **E. F. George**, Humboldtstr. 8; **J. Hess**, Bürgermeister, Adelsheidstr. 52; **Dr. E. Hoffmann**, Kirchgasse 10; **Fr. Kalle**, Reichstags-Abgeordneter, Rosenstr. 10; **W. Keim**, Landgerichtsrath, Adelsheidstr. 37; **G. Schlunk**, Stadtvorsteher, Schwalbacherstr. 26; **Chr. Weil**, Feldgerichtschöffe, Adelsheidstr. 61; **J. Weyland**, Bischof, Friedrichstr. 30.

Mey's Abreiß-Kalender für 1888

Schöner dekorativer Schmuck für jedes Zimmer.

Die Vorderseiten der Tagesblätter enthalten Monats- und Tagesnamen, Datum, Zahl der Monatsstage, Auf- und Untergangszeit der Sonne und des Mondes, Mondwechsel, Zahl des Tages für Wechselberechnungen und auch Raum für Notizen. Das Datum der Sonntage ist roth gedruckt. Außerdem befindet sich auf jedem Tagesblatte die Angabe der wichtigsten geschichtlichen Ereignisse. Jeder Tageszettel ist auf der Rückseite mit sorgfältig ausgewählten

Citaten unserer besten Schriftsteller

bedruckt, welche Einrichtung dem Kalender bereits in ganz Deutschland einen großen Freundeskreis erworben hat. Die Wahl der Sprüche zu Mey's Abreiß-Kalender ist decent und mit vielem Geschmack von einem zu so'chem Werke berufenen Schriftsteller bewirkt worden.

Mey's Abreiß-Kalender für 1888 vereinigt somit einen großen praktischen Werth mit den mannigfachen Anregungen des Geistes und Herzens und bildet außerdem durch seine unvergleichlich schöne Ausführung einen passenden Schmuck für jedes Zimmer.

Mey's Abreiß-Kalender ist ein schönes, billiges Weihnachts-Geschenk.

Preis nur 50 Pfennig das Stück.

Verkaufsstellen von Mey's Abreiß-Kalender in Wiesbaden bei

C. Schellenberg, | **Moritz & Münzel**,
C. Koch, | **Wilh. Sulzer**

oder vom Versand-Geschäft **Mey & Edlich**,
Leipzig-Plagwitz. 101

Eier,

21617

frisch gelegte, werden zu kaufen gesucht und gut bezahlt. Adressen mit der Aufschrift unter „Eier“ an die Expedition.

Weinstube Grabenstraße 28.



Heute Sonntag: Gans mit Rastanien, Gänsepfeffer u. sowie ein ausgezeichnetes Glas Wein, wozu höflichst einladet
21888 **G. K. Kretsch.**

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 3. December 1887.)

Adler:

Brückner, Pfarrer, Karlsruhe.
Joseph, Kfm., Stuttgart.
Bröland, Kfm., Paris.
Fränkel, Kfm., Frankfurt.
Weigert, Kfm., Berlin.
Hackländer, Ehrenfeld.
Hartog, Kfm., Berlin.

Bären:

Herrfahrdt, Post-Direct. m. Fr.,
Lüdenscheid.

Schwarzer Bock:

Manskopf, Frankfurt.

Central-Hotel:

Mainzer, Kfm., Pfungstadt.
Müller, Kfm., Hamburg.
Müller, Fr., Darmstadt.

Hotel Dahlheim:

Gumpel, Kfm. m. Fr., Darmstadt.

Einhorn:

Wolf, Kfm., Ulm.
v. Petersdorf, Rent., Homburg.
Giehl, Bad Schwalbach.
Halanska, Kfm., Danzig.
Biel, Fr., Frankfurt.
Baumann, Frankfurt.
Hirsch, Kfm., Bärzel.
Herz, Kfm., Radheim.
Storch, Kfm., Gelnhausen.
Eisig, Kfm., Köln.
Quilling, Kfm., Bockenheim.
Snappau, Kfm., Eltville.
Waldschmidt, Kfm., Wetzlar.

Eisenbahn-Hotel:

Dreher, Kirm.
Meier Kfm., Strassburg.
Reichstein, Kfm., Brandenburg.
Suber, Glarus.
Winder, Eichberg.
Müller, Fr., Eichberg.

Europäischer Hof:

Mendelsohn, Fr., Berlin.

Grüner Wald:

Adams, Apoth., Eschwege.
Goldschmidt, Kfm., Elberfeld.
Hahn, Kfm., Laasphe.
Keusch, Kfm., Bingen.

Hotel „Zum Hahn“:

Rapp, Kfm., Wolfshelm.
Stadtvoigt, Kfm., Barmen.

Vier Jahreszeiten:

van Someren, Oberst, London.

Curanstalt Nerothal:

Levy, Fr., Leipzig.

Hotel du Nord:

Meister, Dr. jur., Frankfurt.

Pfälzer Hof:

Böhrbein, Kfm., Wernigerode.

Rhein-Hotel:

Ostermeyer, m. Fr., Bremen.
Günckler, Kfm., Bonn.

Spiegel:

Mendelsohn, Fr., Berlin.

Taunus-Hotel:

Forstmüller, Oberförster, Kassel.
Tattersall, Esqu., Cambridge.
Kuhn, Kfm., Mannheim.
Avey, Rent., Axau.

Hotel Victoria:

v. Moltke, Fr. Gräfin, Holstein.

Hotel Vogel:

Bode, Nürnberg.
Luttmann, Fr., Gouda.

Hotel Weiss:

Frank, Kfm., Würzburg.
Peroni, Kfm., Aachen.
Meister, Bremberg.
Klöppel, Bremberg.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Nachbarrorte.

Biebrich-Mosbach. Geboren. Am 25. Nov.: Dem Fabrikarbeiter Christian Lehr e. T. — Am 27. Nov.: Dem Tagelöhner Carl Scheib e. T. — Aufgeboren. Der Tagelöhner Philipp Moll von Wöllstein in Rheinhessen, wohnh. dahier, und Catharine Böhmner von Fürfeld in Rheinhessen, wohnh. zu Wöllstein. — Der Wagner Adam Land von Altlein, Kreisess Zell, wohnh. dahier, und Friederike Caroline Euler von hier, wohnh. dahier. — Der Ziegler Ernst August Blome von Leopoldsdorf, Fürstenthum Lippe, wohnh. dahier, und Anna Marie Kapeller von Merstein in Rheinhessen, wohnh. daselbst. — Der Tagelöhner Jacob Friedrich von Langendorf, Königl. Bayerischen Bezirksamts Hammelburg, wohnh. dahier, und Wilhelmine Blüder von Bischoffen, Kreisess Biedenkopf, wohnh. dahier. — Der Schuhmachermeister Jacob Friedrich Carl Theodor Ludwig Deuser von hier, wohnh. dahier, und Margarethe Caroline Christiane Zahn von hier, wohnh. dahier. — Verheirathet. Am 29. Nov.: Der verwitwete Kunst- und Handelsgärtner Hermann Wilhelm Hollburg von Weller, Kreisess Wollmirstedt, wohnh. dahier, und Wilhelmine Dorothea Schröder von hier, wohnh. dahier. — Gestorben. Am 28. Nov.: Johanne Catharine Elisabeth Philippine, geb. Kelschenbach, Ehefrau des Landmanns Georg Vogel, alt 57 J. — Am 29. Nov.: Philipp Wilhelm, S. des Flaschenhändler Carl Engel, alt 26 J.

Dohheim. Geboren: Am 26. Nov.: Dem Landmann Friedrich Carl Koffel e. S., N. Georg August Ernst. — Aufgeboren. Der Schiffer Johannes Baptist Keller von Lobitz in Holland, und Catharine Josefine Henriette Beisiegel von Gaus, wohnh. dahier.

Sonnenberg und Rambach. Geboren. Am 20. Nov.: Dem Maurer Philipp Peter Himmighofen zu Rambach e. T., N. Marie Wilhelmine Caroline. — Am 25. Nov.: Dem Lüncher Wilhelm Biesenborn zu Sonnenberg e. T., N. Wilhelmine Louise Henriette. — Aufgeboren. Der Schuhmacher Ludwig August Maurer von Niederseelbach im Untermainkreise, wohnh. daselbst, und Auguste Caroline Magdalene Mohr von Rambach, wohnh. daselbst.

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vorm. 8—12 Uhr: Gewerbl. Zeichenschule. Israelitischer Unterstufungs-Verein. Vormittags 9¹/₂ Uhr: General-Versammlung im Saale des Gemeindehauses.
Athleten-Club „Hako“. Nachmittags 3 Uhr: Vereins-Concurrenz-Stimmen und Gürtel-Ringkampf im „Römer-Saal“.
Religiöser Vortrag des Herrn G. Tübner Abends 6 Uhr im Saale der „Gewerbehalle“, H. Schwalbacherstraße 10.
Club „Sumor“. Abendunterhaltung und Tanz in der „Stadt Frankfurt“.

Montag den 5. December.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Vormittags von 10—12 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 8—10 Uhr: Wochen-Zeichenschule und gewerbliche Abendschule.
Verein der Künstler und Kunstfreunde. Abends 7 Uhr: Erste Haupt-Versammlung im „Hotel Victoria“.
Verein für volkswirtschaftliche Gesundheitspflege. Abends 8¹/₂ Uhr: Vortrag des Herrn Dr. med. Böhm im „Hotel Schützenhof“.
Schreiner-Znang. Abends: Gefellige Zusammenkunft.
Schuhmacher-Znang. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Gesellschaft „Fidelio“. Abends 8¹/₂ Uhr: Zusammenkunft.
Turnverein. Abends 8—10 Uhr: Turnen der Altersriege.
Männer-Turnverein. Abends 8¹/₂ Uhr: Kärtturnen und Fechten.
Wiesb. Turn-Gesellschaft. Abends von 8—10 Uhr: Übung der Fechtriege.
Bilder-Club. Abends: Probe.
Bilder-Verein. Abends 8¹/₂ Uhr: Probe.

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

1887. 2. December.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	765.9	765.9	765.5	765.8
Thermometer (Celsius)	+1.3	+3.1	+3.3	+2.7
Luftspannung (Millimeter)	4.6	5.2	5.3	5.0
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	91	91	92	91
Windrichtung u. Windstärke	S.W.	S.W.	S.W.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	f. schwach.	f. schwach.	f. schwach.	—
Niederschlag (Millimeter)	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Termine.

Montag den 5. December, Vormittags 10 Uhr:
Versteigerung von Conferen. Biquenten, Cigarren etc., im Laden Graben-
straße 3. (S. heut. Bl.)

Fahrten-Pläne.

Rheinische Eisenbahn.

Launusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
6 ³⁰ 7 ¹¹ 8 ³⁰ 10 ³⁶ 11 ⁴³	7 ¹⁵ 7 ³⁰ 9 ¹⁰ 10 ⁴⁰ 11 ²¹ 12 ²³
12 ⁵⁰ 2 ¹² 2 ⁴⁵ 3 ⁵² 4 ⁵⁰ 5 ⁴⁰	11 ¹ 2 ³¹ 2 ⁴⁶ 3 ³³ 4 ¹¹ 5 ²⁵
6 ⁴² 7 ⁴¹ 9 ⁵ 10 ¹⁰	5 ⁵⁷ 7 ³⁰ 8 ⁴⁸ 10 ⁵

* Nur bis Gießen. † Verbindung nach Eiden. * Nur bis Gießen. † Verbindung nach Eiden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
7 ⁵ 8 ³⁵ 10 ³² 10 ⁵⁶ 12 ⁵⁷ 2 ³⁸ 5 ¹⁷	7 ²⁴ 9 ¹⁵ 10 ⁵⁶ 11 ⁵⁴ 2 ²⁵ 5 ⁵⁴
7 ⁵ 8 ³⁵	6 ⁵⁶ 7 ⁵¹ 9 ¹⁹

* Nur bis Wiesbaden. * Nur von Wiesbaden.

Silwagen.

Abgang: Morgens 9⁴⁵ nach Schwalbach und Bollhaus (Personen auch nach Gahn und Beben); Abends 6³⁰ nach Schwalbach, Gahn und Beben. — Ankunft: Morgens 8³⁰ von Beben, Morgens 8³⁰ von Schwalbach, Abends 4³⁰ von Bollhaus und Schwalbach.

Deutsche Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 ³⁵ 7 ⁴⁰ 11 ⁵ 3 ⁵ 6 ³⁵	7 ⁶ 10 ¹ 12 ²⁹ 4 ³⁹ 8 ³⁹

Richtung Niedernhausen-Simburg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
8 ²⁹ 12 ⁷ 3 ⁵¹ 7 ³⁵	9 ¹⁷ 11 ⁵⁸ 3 ⁴⁷ 8 ¹¹

Richtung Frankfurt-Simburg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):	Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):
7 ¹¹ 10 ⁵² 12 ¹⁸ 2 ³³ 4 ⁴⁸ 6 ¹³ 7 ¹⁸ **	6 ⁴² 7 ³⁷ ** 10 ²³ 1 ²⁸ 4 ⁵⁶ 6 ³⁰ 8 ³⁹
10 ³⁵ * (Sonntags bis Niedernhausen).	* Nur von Gießen. ** Nur von Niedernhausen.

Abfahrt von Simburg:	Ankunft in Simburg:
8 ²⁸ 10 ⁴⁵ 2 ³⁴ 7 ¹	9 ³³ 11 ² 4 ⁵⁵ 8 ²⁵

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Abends 6¹/₂ Uhr: „Der Troubadour“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert.
Abends 8 Uhr: Concert. Montag Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Vortrag des Herrn Reichsritter Dr. Carl von Vincenti, Redacteur der „Neuen freien Presse“ aus Wien.

Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11—1 und von 2—4 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Sonntags von 11—1 und 2—4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr.

Bibliothek des Alterthumsvereins. Geöffnet: Mittwochs von 3—5 Uhr und Samstags von 10—12 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.

Protest. Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Kathol. Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 7¹/₂ Uhr und Nachmittags 4 Uhr.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 7 und Nachmittags 4 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Course.

Frankfurt, den 2. December 1887.

Geld.	Bechsel.
Holl. Silbergeld fl.	—
Dufaten	9.58—9.62
20 Frsch.-Stück	16.10—16.14
Souvereigns	20.29—20.34
Imperialen	16.69—16.74
Dollars in Gold	4.16—4.20
	Amsterdam 168.50—55 fl.
	London 20.370—375 fl.
	Paris 80.40 fl.
	Wien 161.80 fl.
	Frankfurter Bank-Disconto 3%.
	Reichsbank-Disconto 3%.

Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 25. Nov.: Dem Tagelöhner Carl Mayer e. S., A. Carl August Philipp. — Dem Antzger Christian Diefenbach e. L., A. Rosa Christine.

Aufgehoben. Der Ziegler Ernst August Blome von Leopoldthal-Pippe, wohnh. zu Mosbach-Biebrich, und Anna Marie Raveller von Nierstein in Rheinhessen, wohnh. zu Nierstein, vorher dahier wohnh. — Der Kaufmann August Henkel von Homburg b. d. Höhe, wohnh. daselbst, und Anna Marie Caroline Hed, geb. Röder, gezielene Ehefrau des Abrechnungs-beamten Heinrich Hed von Nürnberg, wohnh. zu Homburg b. d. Höhe. — Der Küfer Johann Wilhelm Franz von Dauborn-Eufingen, Kreisess-Simburg, wohnh. zu Dauborn-Eufingen, und Anna Eva Philippine Thönges von Dauborn-Eufingen, wohnh. daselbst.

Verheirathet. Am 1. Dec.: Der Tagelöhner Georg Schütz von Stammheim, Großherzoglich Hessischen Kreisess Friedberg, wohnh. dahier, und Elisabeth Margarethe Weser von Fischbach im Untertaunuskreis, bisher dahier wohnh.

Getorben. Am 1. Dec.: Emma, L. des Rentners Carl Schierenberg, alt 15 J. 4 M.

Königliches Standesamt.